MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

311 (8.7.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-334647

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 311. Mittwoch, 8. Juli 1908. (Mittagblatt.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Generalfeldmarschall v. Loë.

Der vorgestern plötzlich verstorbene Generalfeldmarschall von Loë, welcher einer alten katholischen Adelsfamilie der Rheinlande angehörte, hat sein ganzes Leben durchaus dem militärischen Berufe gewidmet gehabt und ist in diesem zu einem Schstein des preußischen Heeres geworden. Der Vater des Generals war Landrat des Siegkreises, die Mutter eine geborene Gräfin v. Hatzfeld. Nach Vollendung seiner Erziehung auf der Ritterakademie zu Bedburg bezog Walther v. Loë die rheinische Alma mater in Bonn, wo er bei den Borussen eintrat. Anfänglich hatte er wohl nicht die Absicht, sich dem Soldatenberuf zu widmen, denn er diente vom Herbst 1845 bis 1846 seine Militärzeit als Einjährig-Freiwilliger beim 5. Ulanen-Regiment ab. Die Zeiten waren freilich nicht dazu angetan, für den Soldatenstand eine besondere Begeisterung hervorzurufen bis die Wirren des Jahres 1848 ausbrachen. Da kam auch bei Loë seine deutsche Vaterlandsliebe und sein deutscher Tatendurst mit elementarer Gewalt zum Ausbruch, die ihn in die Reihen der schleswig-holsteinschen Armee führte, wo er als Leutnant im 2. Dragoner-Regiment den Feldzug des Sommers 1848 gegen Dänemark mitmachte. Seine in Schleswig gesammelten Erfahrungen konnte er denn gleich im badischen Feldzuge verwenden, und schon hier lenkte sich die Aufmerksamkeit der höchsten Stellen auf den jungen Husarenoffizier, der später durch erfolgreichen Besuch der Kriegsakademie und durch seine Dienstleistungen in verschiedenen Adjutantenstellen bewies, daß er in der erwählten Laufbahn ein großes Ziel vor Augen hatte. 1867 war Loë als Militärattachee in Paris. Vorher hatte er im Jahre 1862 den Prinzen Albrecht Vater nach dem Kaukasus begleitet und dort an den kriegerischen Ereignissen teilgenommen. Die hier gewonnene Kenntnis kriegerischer Tätigkeit erleichterte ihm die Kenntnis der französischen Heereseinrichtungen und deren Beurteilung, die gerade in jener Zeit für unser Vaterland so bedeutungsvoll war. Im Jahre 1864 konnte er sich an den Kämpfen in Algerien beteiligen, das als praktische Kriegsschule für das französische Heer angesehen wurde, und 1866 war er im Hauptquartier des Königs von Preußen, wodurch er auch Einblicke in die politischen Verhältnisse erhielt, die sonst dem Offizier meist verschlossen bleiben. Diese Einblicke brachten ihm naturgemäß am Hofe Napoleons III. großen Nutzen, und welch feiner Beobachter Loë hier war, erkennt man in seinen „Erinnerungen aus meinem Berufsleben", die er in der Deutschen Revue (November-Heft 1901) veröffentlichte.

Daß Loë nicht nur General, sondern auch Politiker und bedeutender Diplomat war, ergibt sich aus seinen vielfachen nichtmilitärischen Verwendungen. So wohnte er 1874 den schwedischen, 1878 den französischen Manövern bei und wurde zu mehrfachen Sendungen nach Petersburg, London, Wien, Madrid, Brüssel, Dresden, Altenburg, Rom, zum Ehrendienst bei vielen europäischen Monarchen und zur Reisebegleitung preußischer Prinzen verwendet. So begleitete er den nachmaligen Kaiser Friedrich nach Spanien und machte 1885 viel von sich reden, als er den spanischen General Salamanca zum Duell herausforderte. Der spanische General hatte, wie wir der „K. Ztg." entnehmen, wegen der Karolinenfrage einen ihm durch den Kronprinzen persönlich überbrachten preußischen hohen Orden durch Loës Vermittlung dem Könige von Preußen wieder zurücksenden wollen, wozu ein Brief an den Kronprinzen beigefügt war, worin Salamanca die Hoffnung aussprach, daß der durch die Rückgabe des preußischen Ordens auf seiner Brust frei werdende Platz bald durch einen im Kriege gegen Deutschland zu erwerbenden Orden besetzt werden möge. Diese Hoffnung erfüllte sich ebenso wenig wie ein Duell mit Loë, da sich Salamanca wegen seines Benehmens bedingungslos entschuldigte; seine bramabarsierenden Worte waren eitel Strohfeuer gewesen.

Aus der Zeit unseres jetzigen Kaisers ragen zwei diplomatische Sendungen Loës besonders hervor, vor allem neben der Ueberbringung des preußischen Feldmarschallstabs an den Kaiser von Oesterreich 1893 die Ueberbringung der kaiserlichen Glückwünsche zum Jubiläum des Papstes. Daß hierzu ein Sohn des Rheinlands und ein guter Katholik ausersehen worden war, wurde bei den innerpolitischen Verhältnissen in dankbarer Anerkennung empfunden, und daß ein kommandierender General dazu bestimmt wurde, erregte bei dem VIII. Armeekorps ebenfalls gerechte Befriedigung. Als eine hohe Anerkennung der Verdienste Loës durch Kaiser Wilhem II. muß es bezeichnet werden, daß dieser ihm bei der Stiftung des Verdienstordens der preußischen Krone am 18. Januar 1901 gelegentlich der Zweihundertjahrfeier des Königreichs Preußen diesen als dem einzigen unter den preußischen Generalen verlieh. Auch zeichnete ihn sein König am 1. Januar 1905 durch die Ernennung zum Generalfeldmarschall aus. Dem Heere wie dem Vaterlande hat Generalfeldmarschall Frhr. v. Loë die außerordentlichsten Dienste geleistet und sein Name wird von beiden ebenso unvergessen bleiben, wie er unter den großen Söhnen des Rheinlandes als einer der Besten in dauerndem Andenken behalten werden wird. Aus seiner Ehe mit der Gräfin Franziska v. Hatzfeld sind ihm zwei Töchter entsprossen, von denen die eine wiederum mit einem Frhrn. v. Loë vermählt ist.

Liberaler Gesamtkongreß in München.

(Von unserem Korrespondenten.)

IV.

S. München, 6. Juli.

Den Glanzpunkt des Kongresses des Nationalvereins für das liberale Deutschland bildete gewiß die heute abend im Münchener Kindlkeller abgehaltene Volksversammlung. Trotz des verlockend schönen Sommerabends waren der Riesensaal und die Galerien erdrückend voll. Sehr zahlreich waren auch die Damen erschienen, welche damit zeigten, daß sie den politischen Vorgängen mit Eifer folgten. Von der liberalen Landtagsfraktion waren erschienen die Abgg. Dr. Casselmann, Dr. Müller-Hof, Schön, Gießen, Buttmann, Hübsch, Dr. Goldschmit, Berdel, Bühler, Cronauer, Gerichten, Dr. Günther, Pfarrer Grandinger u. a. Ferner der Reichstagsabgeordnete Wölzl.

Landtagsabg. Dr. Günther begrüßte die imposante Versammlung herzlichst und übergab hierauf den Vorsitz an den Vorsitzenden der Landtagsfraktion Dr. Casselmann. Dieser begrüßte auch seinerseits die stattliche Versammlung und drückte seine Freude darüber aus, daß eine so große Anzahl von Damen erschienen sei. Der großartige Besuch der Versammlung tue auch die Bedeutung der Einheitsbestrebungen dar. Die geschlossene Phalanx des Ultramontanismus in Bayern und die Abhängigkeit der bayerischen Staatsregierung gegenüber dem Zentrum habe in Bayern den Liberalismus zusammengeführt, nicht bloß zu taktischem Zusammengehen bei den Wahlen, sondern zu dauerndem Zusammenarbeiten im Parlament unter einem gemeinsamen Programm. Was in Bayern möglich gewesen, das müsse auch im Reich erreicht werden können. (Beifall.) Dazu sei die Blockpolitik ein glücklicher Anfang. Die Aufgabe aller müsse es sein, den eingeschlagenen Weg festzuhalten und die Schwierigkeiten fernzuhalten. Der Nationalverein habe sich die Aufgabe gestellt, dem Liberalismus die Bedeutung zu gewinnen, auf die er nach Zahl seiner Anhänger Anspruch erheben könne. (Starker Beifall.)

Hierauf sprach Reichstagsabgeordneter Wölzl zu der Versammlung: Wie die Kunst, die heuer wieder so viele nach München ruft, den Zweck verfolgt, die Kluft zwischen Kunst und Natur zu überbrücken, so will auch der Nationalverein mit seinen Kongressen ein Markstein sein in der politischen Entwicklungsgeschichte des deutschen Volkes, auf der emporsteigenden Bahn des Liberalismus im Sinne einer Einigung und Festigung aller Parteirichtungen zu einem machtvollen Ganzen. Das politische Leben in Deutschland krankte an dem altgermanischen Erbübel der Parteisucht, die allzugern nur Parteiinteressen über das Interesse des Vaterlandes stellt. In Bayern hat der Zusammenschluß aller liberaler Elemente eine Reihe von liberalen Männern in den Landtag gebracht. Und das war gut so. Denn erst jüngst war die liberale Landtagsfraktion genötigt für eine der ersten staatsbürgerlichen Freiheiten, das Recht der freien Meinungsäußerung in die Schranken zu treten. Wir wünschen ein Zusammenwirken zum besten der der Kirche und der Schule anvertrauten Jugend, aber unter der Oberhoheit des Staates. Wir wollen, daß unsere Jugend im Sinne der Toleranz und des nationalen Sinnes erzogen werde, im kerndeutschen Geist. (Lebhafter Beifall).

Sodann führte das Vorstandsmitglied des Jungliberalen Reichsverbandes, Lassaulx-Frankfurt aus: Der Liberalismus habe die Bedeutung der großen Fragen unserer Zeit erfaßt, vor allem die nationalen Fragen, Wehrmacht und Flottenpolitik. Ferner stelle der Liberalismus die soziale Frage in den Vordergrund, eine Frage, deren Bedeutung der Liberalismus früher leider nicht genug erfaßt habe. Heute sei der Gesamtliberalismus auf dem besten Wege auch in der sozialen Frage den richtigen Weg einzuschlagen. Der Liberalismus müsse bestrebt sein, die Jugend zu gewinnen und sie als selbständig anerkennen. Das gleiche gilt von den Frauen. (Lebhafter Beifall).

Der Orgel-Anger.

Roman von Edela Rüst.

(Nachdruck verboten).

14) (Fortsetzung).

„Also Barten — die Dame ist ein Fräulein von Barten — Barten schrieb mir, er sähe es gern, daß seine Schwester hier empfangen würde, damit sie nicht ganz den Kollegen verfällt. Ich sagte ihm natürlich alles zu, aber in der Praxis ist das so 'ne Sache: eine junge Künstlerin, die allein steht, durch einen mäßig windigen Leutnant empfohlen — — ja, Herr Oberst, was macht man da?"

„Ja, lieber Wedel, die Sache ist heikel. Wäre ich verheiratet, ich käme der jungen Dame sicher zu Hilfe, aber so . . . Sehen Sie, wir sitzen hier doch in einem von allen erdenklichen Vorurteilen noch sehr geplagten Städtchen. Was weiß man hier von Künstlern? Ja, die großen, deren Namen durch alle Länder tönen, o ja, vor denen würde man natürlich knien, wenn dazu jemals Gelegenheit geboten würde! Aber unsere kleine Gesellschaft hier, die eigentlich nur die Fünf-Hügeler-Lebewelt interessiert! Du lieber Gott, wer denkt daran, daß sich auch manch ein großes junges Talent von hier aus entwickeln kann! Man sieht in ihnen hier einfach Schmiere und — es ist ja auch selbstverständlich zu sieben Achteln armes, kleines, talentloses Komödiantenvolk, das keine Ambitionen mehr hat und keine Zukunft, kaum einen Hauch von Vergangenheit!"

„Meine Frau wird die junge Dame empfangen, damit ist die Angelegenheit geordnet!" Herbert Sehren hatte gesprochen und zündete sich im Aufstehen eine neue Zigarette an, als begriffe er nicht, wie man über eine so einfache Sache solch ein Gezeter machen könnte.

„Das ist brav gedacht, lieber Sehren, aber entscheiden wird Frau Dina doch darüber . . . man kann gerade der jüngsten Frau . . ."

„Herr Oberst, was ich wünsche, wünscht Dina auch, wir sind zwei moderne Menschen und fragen nicht danach, was in Fünf-Hügelchen bisher Sitte war oder nicht! Hoffentlich ist sie hübsch, lieber Wedel!"

„Ganz eigenartig jedenfalls!"

„Kann sie auch was?"

„Habe keine Ahnung! Sie will sich doch erst einspielen, darum kommt sie mutig in die Provinz."

„Also zählen Sie auf uns, Wedel, die Dame soll bei uns ein Heim finden; was die übrigen tun, ist ihre Sache."

Der reiche Trümpe pfiff leise vor sich hin, und meinte dann zu Köster: „Er übernimmt sich, der gute Herbert!"

Köster muffelte: „Wissen Se, Trümpe, im Prinzip bin ich ganz dafür! Wie gesagt, wenn meine Schwester ballettieren wollte, bloß, se müßte nich jrade ballettieren wollen, wo ich in Garnison stehe — da is man doch geniert."

„Ach, glauben Sie denn, daß Dina Sehren, geborene Lauter — ich bitte Sie!"

Trümpe und Köster mußten sich trennen, man fuhr zurück, wie man gekommen: der Oberst stieg zu Trümpe auf, die übrigen Herren benutzten die offene Viktoria.

Doch es ging nicht ganz so glatt heimwärts. Nicht zu weit vor den Toren von Fünf-Hügelchen verlor die Viktoria das rechte Hinterrad, gerade unter Herberts Sitz. Die vier Herren mußten aussteigen und den Wegrest zu Fuß zurücklegen.

„Natürlich auf dem verfluchten Orgel-Anger! Der hat noch keiner Menschenseele Glück gebracht! Und gerade unter ihnen, Sehren, das ist ein böses Ohmen für Ihr Jäger-Noviziat."

Trümpe rief es lachend und bog sich noch einmal weit zurück, als er mit seinem leichten Gefährt davonsauste, so daß Altleder es für ratsam hielt, ihm in die Zügel zu greifen.

„Sagen Sie mal, Sehren, wem gehört dieser Orgel-Anger eigentlich — der Stadt?"

„Bewahre! Früher dem alten, jetzt dem jungen Werber!"

„Den Essig- und Oel-Leuten?"

„Jawohl! Die Mühle mit dem Stückchen Hinterland ist an Nordenberg übergegangen, aber sonst hat er auf den Orgel-Anger zur Vergrößerung seiner Domäne verzichtet — er liegt ihm nicht, wie er sagt. Wenn er sich nicht doch noch besinnt, dann haben die Werbers freilich seit Ewigkeiten falsch spekuliert!"

„Na, der Trümpe faselt ja da immer schon von 'nem Rennstall, den er auf diesem verdammten Orgel-Anger bauen will."

„Der Trümpe einen Rennstall?"

„Na, er redet so! Wird sich hüten! Es wäre doch bar weggeschmissenes Geld — wer soll denn hier rennen lassen? Wer fragt denn in diesem Erdenwinkel nach Pferden?"

„Es läßt sich alles entwickeln, lieber Wedel!" sagte Herbert nachdenklich.

„Nee, Pferdeverstand nicht — der muß angeboren sein! Und das nötige Kleingeld dazu muß auch gleich mit in der Wiege liegen."

„Orgel-Anger?! Was heißt Orgel-Anger — was kann man sich dabei denken?" fragt Pet Henle neugierig.

„Wenn man am Ultimo eines Monats über den Anger jetzt, im Mondschein, und hat noch Geld in der Tasche, dann orgelt es so laut in der Luft, daß man danach Raschwalzer tanzen kann —" erklärte Köster ernsthaft. „Denn alte Chroniken erzählen, daß vor Erschaffung der Welt hier im Chaos eine mächtige Orgel hing. Wem es nun gelang, im Luftsprung eine der Pfeifen zu packen, dem saß gleich ein goldener Faustandschuh an den Händen. Und wer gar dazu kam, die Balgen zu treten, und über die Tasten zu fahren, dem floß sofort ein Goldpanzer übern ganzen Leib. Und mit all diesem Gelde ist dann die Welt gebaut — ja — und immer mit Orgelbegleitung — heute sind das nur noch Nachklänge, Mitgefühle für leere Taschen! Verstehn Sie, lieber Henle — das is der Orgel-Anger von Fünf-Hügelchen und seine Bewandtnis. In neueren Zeit benutzt man den Orgel-Anger zu soliden Messerstechereien zwischen Liebenden und Neid-

MARCHIVUM

Als Vertreterin der fortschrittlichen Frauenbewegung kam dann Frl. Pappritz-Berlin zu Wort und führte aus: Wir danken den liberalen Männern, daß sie uns das Recht der Teilnahme an den politischen Versammlungen erkämpft haben. (Beif.) Eine gute Sozialpolitik kann nur mit den Frauen getrieben werden. Helfen Sie einen ausreichenden Mutter- und Kinderschutz schaffen im höchsten und weitesten Sinn. Wenn wir Gleichberechtigung verlangen, so tun wir das nicht aus unweiblichen Emanzipationsgelüsten heraus, sondern in der Ueberzeugung, daß wir unsere Pflicht an unserem Volke und an der künftigen Generation nur erfüllen können auf der Basis der Gleichberechtigung. Wir wollen zusammenarbeiten für Freiheit und Vaterland! (Stürmischer Beifall).

Hierauf hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Meiningen eine von Begeisterung getragene, von häufigem starken Beifall unterbrochene Rede über

Bülows Reichsblock:

Fürst Bülow bezeichnet den Block als liberal-konservative Paarung. Er ist aber keine Paarung, keine Ehe, noch sonst ein intimes Verhältnis, weder Liebes- noch Vernunft- noch Notbeirat, noch Ehe auf Probe. Der Block ist lediglich ein taktisches Zusammenarbeiten der liberalen Parteien zu bestimmten politischen Zwecken, unbeschadet der weiteren Ziele. Die eigentlichen Väter des Blocks sind Singer und Stadthagen, Spahn und Gröber. Engel und Teufel sind als Paten an der Wiege des Blocks gestanden. Statt gegen den Feudalismus und den Klerikalismus wandte sich die Sozialdemokratie mit wachsendem Fanatismus gegen die bürgerliche Demokratie. Sie spaltete die demokratisch liberale Opposition und stärkte auf der ganzen Front den Rückschritt, indem sie Hunderttausende direkt abspenstig machte, teils der Reaktion in die Arme sandte. Und auch die letzten preußischen Landtagswahlen zeigen, daß auch in der Praxis die Sozialdemokratie die Feindin bürgerlicher Freiheit geworden ist. Jahrzehntelang hat sie den Liberalismus als Kanaille behandelt und jeglichen Kompromiß mit einer bürgerlichen Partei abgelehnt. So ist es gerade die Sozialdemokratie, die den Liberalismus mit Gewalt gezwungen hat, den Anschluß nach rechts zu suchen. Und so kommt es, daß liberale Arbeiterpolitik leider für absehbare Zeiten nicht mit der Sozialdemokratie, sondern nur im schärfsten Gegensatze gegen die Sozialdemokratie zu machen ist. Es ist eine Politik, daß Gott erbarm, wenn man sieht, wie die größte Partei nur von der Beschimpfung des Gegners und seiner Arbeit lebt und taktisch nur noch zum Anhängsel der reaktionärsten Partei, des Zentrums, herabgesunken ist. Das charakteristischste in der Zentrumspolitik ist, daß sie alle nur mögliche Politik zur gleichen Zeit machen kann. Hoch konservative Politik hier, demagogisch sozialistische Politik dort. Der Ultramontanismus, dessen politische Vertretung das Zentrum ist, ist und bleibt das System absoluter politischer Unzuverlässigkeit und Wandlungsfähigkeit, alles zu dem großen Ziele: „Der Kirche die politische Macht!" Ich weiß nicht, ob Fürst Bülow ein Machiavell ist. Ich bezweifle die Richtigkeit des Vergleiches, aber ich halte auch die Frage, ob wir dem politischen Allerweltskünstler Bülow Gefolgschaft leisten oder nicht, für unrichtig gestellt. Um die Person handelt es sich überhaupt nicht. Wir stehen dem Fürsten Bülow äußerst skeptisch gegenüber. Bülow hat nur einen schüchternen Versuch gemacht, Bresche in die Zentrumsfestung zu legen. Er hat lediglich die Hilfstruppen geschlagen. 20 Jahre lang hat der Linksliberalismus eine Protest- und Warnungspolitik getrieben. Wir wollen nicht untersuchen, ob sie überall das richtige traf. Es fiel uns nicht schwer, die Schwenkung zu machen, die kommen mußte, wenn wir überhaupt noch politisch in Betracht kommen sollten. Dagegen fiel der Flügel, der uns Jahrzehnte lang gepredigt hatte, daß Marine- und Kolonialsachen liberale Dinge seien, uns mit einem wahren Berserkergrimm in den Rücken und machte uns die schmählichsten Vorwürfe. Was sollten wir tun? Zweierlei war möglich. Ein rundes nein gegenüber dem Programme Bülows und Fortsetzung der alten negativen Protestpolitik. Was dann? Bülow fiel und der Nachfolger müßte ein veritabler Narr gewesen sein, wenn er mit den Linksliberalen weitergerechnet hätte, die die Unfähigkeit zum System erhoben hatten. Also kein nein, sondern ein Eingehen auf den Gedanken Bülows, ein genau umgrenztes Zusammengehen mit den Rechtsparteien. Wir müssen uns vor politischem Größenwahn hüten. Man wirft uns vor, daß wir die Situation vom 4. Dezember 1907 nicht richtig ausgenutzt hätten. Ich frage: Sollten wir an der ekelhaften Affäre Moltke-Harden-Hohenau-Lynar zum Hohngelächter der ganzen politischen Welt noch den ersten Reichskanzler stürzen, der sich wenigstens so stellt, als wollte er liberale Konzessionen machen? Wären wir nicht politische Trottel gewesen, wenn wir auf diese Tölpelhaftigkeit eingeschnappt wären. Ich bezweifle, ob es klug war, daß Fürst Bülow damals sein Pulver verschoß. Aber der Vorgang war von größter politischer Wichtigkeit. Er zeigte das erste konstitutionelle Vorgehen des deutschen Reichskanzlers gegenüber der Volksvertretung. Wir sind berechtigt zu sagen: Das Ansehen, die Macht des Parlaments, hat sich mit dem 13. Dezember 1906 gehoben, ohne daß das Ansehen der Krone darunter litt. Wir können in Deutschland zu dem Ideal eines parlamentarisch-konstitutionellen Systems nur kommen, wenn sich eine starke vermittelnde Gruppe mit der ausgesprochenen Richtung nach vorwärts bildet, die die weder grundsatzlos noch doktrinär die großen Fragen behandelt, die zur Lösung kommen. Das gilt auch von der Frage der Reichsfinanzreform. Die große Errungenschaft des letzten Winters ist, daß die linksliberale Fraktionsgemeinschaft den schwierigsten Situationen gegenüber als einheitlicher Faktor auftrat. Die Atomisierung stößt die Massen ab, die einheitliche Aktion zieht an. Nur durch ein geschlossenes taktischen Zusammengehen aller liberalen Elemente kann der Liberalismus die bösen Uebergangszeiten überdauern. Wenn der Nationalverein in diesem Sinne seine Arbeiten und Aufgaben auffaßt, so kann er dem Liberalismus die größten Dienste erweisen. Aber nicht nur dem Liberalismus, sondern dem gesamten deutschen Volke und Vaterlande. In diesem Sinne rufe ich: „Vorwärts, es lebe der frischfröhliche Kampf, es lebe die bürgerliche Freiheit, es lebe der kulturelle Fortschritt!! (Stürmischer Beifall.)

Reichstagsabgeordneter D. Naumann,

ebenfalls lebhaft begrüßt, führt aus:

Für eine führende Stellung der Linken fehlt heute die Stimmung in der Sozialdemokratie. Auch er an der linksten Ecke des Blocks habe in dieser durchaus schweren Situation daran festgehalten, daß der Block eine politische Notwendigkeit sei. Er danke Dr. Müller dafür daß er erklärt habe, daß der Liberalismus sich nicht darauf einrichten soll, als ob dieses Verhältnis ein unveränderliches u. ewiges sein u. bleiben müßte, daß er nicht eine Anhängerscheinung einer konservativen Staatsführung werde, sondern ein selbständiger Zukunft schaffender Faktor, der einmal selber deutsche Geschichte machen will. (Stürmischer Beifall.) Der Unterschied zwischen Liberalen und Konservativen ist so himmelweit, weil die alte Kampfes- und Siegesgeschichte des Liberalismus der Kampf gegen das konservative Prinzip ist. Der alte Liberalismus bekämpfte vier Gegner: Die absolute Fürstengewalt, die Priesterherrschaft, die Herrschaft der Grundherren und den Zwang der Zünfte. Der Liberalismus hat erst die Nation geschaffen, einen lebendigen Organismus anstelle des privaten Großbetriebes „Staat". Erst in den Händen des Liberalismus entstand das Staatsbürgerbewußtsein. Die Beseitigung der Bevormundung durch den Grundherrn ist der erste wirtschaftliche Kampf, den der Liberalismus in der Geschichte geführt hat. Die große Wirtschaftslosung des Liberalismus hat zur Zeit eingeschlagen und Segen für die Nation durch Befreiung aus zünftlerischem Banne gebracht. Die gewöhnliche Kritik am Liberalismus ist nur die Kritik an der Tagesgeschichte des Liberalismus, nicht am Liberalismus. Die Liberalen haben keinen schlechteren Hintergrund als der Ultramontanismus. Nur müssen die Liberalen ihren Hintergrund selber erkennen. Dieser gibt uns das sichere Gefühl, daß unsere Geschichtsbewegung nicht davon abhängt, ob in einzelnen Tagen einmal etwas weniger gut gemacht oder gesagt ist. Und Ihr wollt so tun, als könnten Euch etliche Junker- oder Priesterparteien ein letztes Valet singen oder Euch Asche auf's Haupt streuen? Sagt Euch: Wir leben und wenn wir leben, so wollen wir uns vertragen, und auch richtig arbeiten! Und wenn wir die Augen aufmachen, werden wir sehen, daß unsere alten Feinde immer noch da sind. Und diesen gegenüber entstehen dem Liberalismus neue Aufgaben. Im Wirtschaftsleben darf es nichts größeres geben, als die einzelne Persönlichkeit, die ihre Menschenrechte hat in allen Betrieben. Das ist nicht sozial-doktrinär, sondern die Urfrage aller liberalen Bewegung. Erste Aufgabe des Liberalismus dabei ist es, das neue Wachsen der Gegner rechtzeitig zu sehen. Es gibt einen liberalen Aberglauben, daß wenn man gewählt hat, man genug getan hat. Das nützt aber nichts, wenn man nicht weiter denkt, weiter arbeitet, weiter organisiert. Wenn Sie einen Liberalismus haben wollen — Ihre Angelegenheit ist es — wie Sie Ihre Söhne und Töchter erziehen für das öffentliche Leben, ob Sie einmal statt einen Kegelabend zu besuchen, auch einmal Zeit haben für politische Arbeit, wenn man München rühmt, daß es in Deutschland eine Stadt der hohen Kunst geworden ist, so mag sie es sein und bleiben. Wir brauchen es, daß diese süddeutsche Stadt ein gutes Beispiel gibt nicht nur in Ausstellungsjahren, sondern immer. Sie soll auch ein Beispiel geben von der größten lebendigen Kunst, Volk und Staat zu erhalten und zu fördern. (Brausender, sich immer erneuernder Beifall.)

Redner wird immer wieder herausgerufen, worauf er hervortritt und ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf den deutschen Liberalismus ausbringt. Von einem Gefühl durchdrungen, stimmt die Versamlung begeistert das Lied: Deutschland, Deutschland über alles an.

Hierauf schließt der Vorsitzende Dr. Casselmann die prächtig verlaufene Versammlung, die von etwa 6000 Personen besucht war, mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Eine neue Marokkodebatte.

(Telegraphischer Bericht.)

= Paris, 7. Juli. In der heutigen Sitzung der französischen Deputiertenkammer interpellierte der Abg. Jaurès den Minister des Aeußern Pichon über die neuerlichen Vorgänge in Azemur. In seiner Anfrage führte Jaurès aus: Die Besetzung von Azemur widerspreche den Weisungen, die General d'Amade erteilt worden seien, und der Verpflichtung, die Frankreich vor ganz Europa übernommen habe, sich auf das Schauja-Gebiet zu beschränken. Jaurès erinnerte an die Note der Agence Havas, durch welche sich die Regierung aus freien Stücken auf seine Seite gestellt habe. Im weiteren Verlauf seiner Rede setzte Jaurès auseinander, daß die Regierung durch das Vorgehen d'Amades in die Gefahr komme, in eine falsche Situation zu geraten und den Anschein zu erwecken, als ob sie die Operationen von Abdul Asis unterstütze. Diese Bloßstellung Frankreichs müsse durchaus vermieden werden. Jaurès schloß, indem er eine neue, weitgehende Heimsendung der französischen Truppen aus Marokko auf das Entschiedenste befürwortete. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Minister Pichon erklärte, der Zwischenfall von Azemur sei durch die Kommentare in der Presse entstellt und übertrieben worden. Sobald die Regierung das Telegramm von General d'Amade erhalten habe, habe sie genaue Nachrichten verlangt und die Instruktion, daß zwischen beiden Sultanen nicht interveniert werden dürfe, erneuert. Die Antwort d'Amades sei heute Vormittag eingetroffen. General d'Amade erklärt, sein Rekognoszierungsmarsch hätte die Sicherung der Ruhe des Schaujagebietes zum Gegenstande gehabt. Die Kriegsmunition sei über Azemur in jene Gegend gelangt und Azemur habe sich geweigert, nach Mazagan bestimmte Kuriere passieren zu lassen. Der Minister fügte hinzu, Azemur werde von seinen eigenen Bürgern verwaltet. Die Ruhe dort sei nie so vollkommen gewesen wie jetzt. General d'Amade habe die Genugtuung bekommen, ohne einen Kanonen- oder Flintenschuß abfeuern zu müssen; er sei ohne Waffen und ohne Bedeckung nach Azemur zurückgekehrt. Zur Zeit befinde sich kein französischer Soldat in Azemur; es herrsche vollkommene Ruhe dort. General d'Amade habe nicht nur das Vertrauen der Regierung bewahrt, sondern auch ihre Anerkennung und Dankbarkeit für seine glänzende Campagne verdient. (Beifall auf allen Bänken, außer auf denen der äußersten Linken.) Minister Pichon schloß mit der Bemerkung, die Regierung bleibe der von ihr mehrfach in der Kammer dargelegten, der Würde Frankreichs entsprechenden Politik und dem von ihr bisher für die Erhaltung des europäischen Friedens betätigten Eifer treu. (Lebhafter Beifall auf allen Seiten des Hauses, abgesehen von der äußersten Linken.)

Jaurès äußerte darauf seine Verwunderung, warum General d'Amade nichts von der viel wichtigeren Tatsache gesagt habe, daß ihm die Truppen Abdul Asis in Azemur zuvorgekommen seien. Ministerpräsident Clemenceau unterbricht hier mit dem Einwurf, die Regierung habe davon keine Nachricht erhalten. Jaurès äußerte darüber sein Bedauern. Es sei schlimm, daß die Regierung absichtlich vor einem Teil der Wahrheit die Augen verschließe. Es nütze nichts, die Aufmerksamkeit dadurch abzulenken, daß man von der Tapferkeit der Truppen spreche. Wir wollen, daß man sagen soll, General d'Amade ist nur ein Diener des Vaterlandes. Wir wollen, daß man unseren guten Willen erkenne, das Vertrauen, das man dem Wort Frankreichs entgegenbringt, zu bewahren und keinem Menschen zu gestatten, entgegen unserem Willen uns in Verwicklungen hineinzuziehen, für die das Vaterland die Verantwortung zu tragen hat. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Da Pichon hierauf nicht weiter antwortete, war der Zwischenfall erledigt und man ging zur Weiterberatung des Steuergesetzes über.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 7. Juli. Während die Zweite Kammer die vom Zentrum und den Konservativen geforderte Erhöhung des Staatszuschusses an die evangelische und katholische Kirche mit 34 gegen 27 Stimmen abgelehnt und auch einer Fortgewährung des Staatszuschusses nur bis zum Jahre 1914 zugestimmt hat, beantragte die Kommission der Ersten Kammer eine Erhöhung der Staatsdotation für beide Konfessionen im Betrag von 150 000

---

barbts und sonst populären Zeitvertreiben in schlaflosen Sommernächten."

„Famos," lachte Henle, „man sieht doch wie und wo! Ihre Phantasie berechtigt zu den schönsten Hoffnungen . . ."

„Ja, man muß sich in Zeiten noch einem Nebenberuf umsehen. Wenns mal ausgeleutnantet hat, erzähle ich Märchen, von Leutnants, die mit vollen Taschen über den Orjel-Anger jehen und . . ."

„Hören Sie nun endlich auf mit Ihrem Blech, Köster — mir werden schon die Beine ganz schwach."

„Der Neid um meine respektable Zivilversorgung, lieber Wedel! Denken Sie nach, was könnte aus Ihnen werden? Zu nischt Talent, zu rein jarnischt, als zum Zigarettenrauchen!"

Wedel wehrte sich dagegen. Jeder machte ihm Vorschläge. So erreichten die Weidmänner in harmloser Vergnügtheit die Stadt und trennten sich dann, doch müde vom Tagwerk.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hoftheater. In der heute nachmittag stattfindenden Wiederholung des „Wilhelm Tell" wird Herr Georg Putscher in der Rolle des Stauffacher zum letzten Mal auf der Mannheimer Bühne erscheinen. Mit Shakespeare und Otto Ludwig (als König Lear und als Erbförster) begann Herr Putscher vom Münchner Hoftheater kommend, hoffnungsfreudig seine hiesige Tätigkeit. Mit Schiller'schen Jamben, deren geistigen Gehalt und Wohllaut er so trefflich zur Geltung zu bringen weiß, ist es ihm vergönnt, sich zu verabschieden. Was zwischen diesen Eckpfeilern Shakespeare und Schiller, dem Anfang und dem Ende seiner hiesigen Wirksamkeit lag, war nicht derart, daß es einen vorwärtsstrebenden Künstler hätte befriedigen können. Auf den ihm seinerzeit in Aussicht gestellten „Wallenstein" wartet er heute noch. So zog es Herr Putscher bekanntlich vor, seine Entlassung einzureichen. Er ist ja nicht der einzige unter seinen Kollegen, der sich nicht über zu starke Inanspruchnahme vonseiten der Intendanz zu beklagen gehabt hat. Trotzdem hat es der liebenswürdige Künstler verstanden, sich in der kurzen Zeit seines Hierseins eine große Verehrerschaft zu erwerben. Und das mag Herrn Putscher, dem wir für seine fernere künstlerische Laufbahn alles Gute wünschen, immerhin eine Genugtuung sein. Das Wort der Stauffacherin mag dem trefflichen Stauffacher-Darsteller der heutigen Tellaufführung Richtschnur sein: „Schau vorwärts, Werner, und nicht hinter Dich!"

Musikalisches aus Heidelberg. Dienstag, 14. Juli, findet im großen Saale des neuen Kollegienhauses der Universität Heidelberg ein Musik-Abend des akademischen Gesangvereins statt, dessen Ertrag zur Deckung der Kosten für die neue Orgel des Universitäts-Musikinstituts bestimmt ist. nn.

Ueber eine gestörte Theatervorstellung in Gegenwart des Kaisers von Oesterreich wird vom 5. ds. aus Bad Ischl gemeldet: Heute abends wurde Bad Ischl von einem Zwischenfall heimgesucht. Es war ¼10 Uhr, als plötzlich auf allen Straßen und in allen öffentlichen Lokalen die elektrische Beleuchtung infolge eines Gebrechens im Elektrizitätswerk Weinbach bei Ischl vollständig versagte. Besonders peinlich wurde von diesem Zwischenfall das Theater betroffen, welches der Kaiser zum ersten Mal in dieser Saison besucht hatte. Der Kaiser erschien präzis ½8 Uhr ohne vorherige Ansage zu Beginn der Vorstellung — es wurden die Einakter „Die süßen Grisetten" und „Vera Violetta" zum zweiten Male aufgeführt — und wohnte in sichtlich animierter Stimmung der Aufführung bei; plötzlich versagte auch hier zur angegebenen Zeit die Beleuchtung und es trat vollständige Dunkelheit ein. Zuerst glaubte man es mit einer vorübergehenden Störung zu tun zu haben, und die Schauspieler benützten die unfreiwillige Pause zu lustigen Extempores, über welche auch der Kaiser herzlich lachte. Da jedoch die Finsternis anhielt, wurde der Vorhang gesenkt und Regisseur Tramer und Schauspieler Carlo Böhm benachrichtigten das Publikum von der Störung mit der Bitte, die Ruhe zu bewahren. Gleichzeitig wurde die Bühne mit Lampenlicht versehen. Der Kaiser, welcher unverwandt die Vorgänge mit dem Operngloß beobachtete, wurde nun von Direktor Erich Müller über die Ursache des Zwischenfalls in Kenntnis gesetzt. Nachdem der Kaiser weitere Erkundigungen eingezogen hatte, verließ er das Theater, von Direktor Müller über die mit einer Notbeleuchtung versehene Treppe geleitet, und verabschiedete sich mit den Worten: „Gute Nacht!" Die Vorstellung wurde nun bei vollständig dunklem Zuschauerraum zu Ende geführt.

Ein Murillo auf einer Serviette. Ein wertvolles und interessantes Geschenk ist dem französischen Unterstaatssekretär der schönen Künste Dujardin-Beaumetz von einem englischen Aristokraten angeboten worden. Es handelt sich um ein berühmtes Gemälde von Murillo, das auf eine Serviette gemalt ist und Christus mit der Dornenkrone darstellt. Der jetzige Besitzer, Sir John Tollemache Sinclair, der das Werk aus der berühmten Gemäldegalerie des verstorbenen Mr. Beresford Hope erstanden hat, bietet es der französischen Nation für den Louvre an „als ein Zeugnis meiner Freude an der Entente cordiale zwischen Frankreich und England". Beresford hatte das Gemälde für einen Preis von 80 000 Mark gekauft und es ist immer für einen echten Murillo von hohem künstlerischen Wert gehalten worden.

Die höchsten mathematischen Ehren von Cambridge. Selig Brodetzky, der Sohn eines armen russischen Flüchtlings, hat in diesem Jahre die höchsten Ehren der Universität Cambridge erworben, die das Ziel des Ehrgeizes der fleißigsten englischen Studenten sind, er ist „Senior Wrangler" geworden. Das bedeutet, daß er der glänzendste Mathematiker des Jahrganges ist, und in Cambridge wird das Schwergewicht auf Mathematik gelegt, im Gegensatz zu Oxford, wo die klassischen Sprachen mehr gelten. Die Schullaufbahn des Selig Brodetzky ist deshalb interessant, weil sie beweist daß heutzutage in England die Universitätsehren jedem, auch dem Geringsten, offen sind, und nicht mehr wie früher ein Privilegium der Aristokratie und des vermögenden Mittelstandes bilden. Brodetzky ist im Jahre 1888 in

MARCHIVUM

Mark im Jahr. Die Regierung hat bisher eine Erhöhung des Staatszuschusses mit Rücksicht auf die Gespanntheit der Finanzlage abgelehnt. Welchen Standpunkt das Plenum der Ersten Kammer in dieser kirchenpolitischen Frage einnehmen wird und ob einzelne Mitglieder der Zweiten Kammer, die bisher gegen die Erhöhung der Staatsdotation waren, im letzten Augenblick einen mehr kirchenfreundlichen Standpunkt einnehmen werden, läßt sich heute noch nicht sagen.

oc. Karlsruhe, 7. Juli. (Korrespondenz.) Die Petitionskommission der Zweiten Kammer beantragt, die Petitionen des Zentralverbandes deutscher Händler, Markt- und Wanderreisender in Magdeburg und des badischen Gastwirteverbandes betr. die Zusammenlegung der Kirchweihen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Es soll überall da, wo die Kirchweihe ohne Mißstände in wirtschaftlicher und sittlicher Hinsicht in der alten, volkstümlichen Weise gefeiert werden kann, die Frage der Zusammenlegung der Kirchweihen schonend behandelt und berechtigten Wünschen der Gemeinden in diesem Sinne Rechnung getragen werden.

Von der Landwirtschaftskammer.

□ Karlsruhe, 7. Juli. (Korrespondenz.) Bei der heute durch den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer Prinz Alfred zu Löwenstein vorgenommenen Konstituierung des Ausschusses der Landwirtschaftskammer für Versuchs- und Unterrichtswesen wurde Landwirtschaftsinspektor Huber-Offenburg als Vorsitzender und Verbandsdirektor Riehm-Karlsruhe als Stellvertreter desselben gewählt. Der Ausschuß sprach sich einstimmig sehr für die Einführung von landwirtschaftlichen Vorträgen für die Soldaten in allen Garnisonen aus. Ferner stimmte der Ausschuß für die Veranstaltung von landwirtschaftlichen Vortragskursen für praktische Landwirte und die Organisation von landwirtschaftlichen Studienreisen durch die Landwirtschaftskammer. Als Ort für die Abhaltung des ersten Vortragskurses im Januar 1909 wird Heidelberg vorgeschlagen; der nächste soll dann in einer Stadt des badischen Oberlandes stattfinden. Im weiteren beschäftigte sich der Ausschuß mit dem Entwurf für die Aufstellung des Tätigkeitsplans der Landwirtschaftskammer und befürwortet die Durchführung der in dem Abschnitt Unterrichtswesen vorgesehenen Maßnahmen und Unternehmungen.

Mannheimer Schwurgericht.

Die Verhandlungen leitete gestern Landgerichtsdirektor Waltz.

Eine eigentümliche Urkundenfälschung bildete den Gegenstand des ersten Falles, in welchem ein Ehepaar auf der Anklagebank erscheint: der Tapetenhändler Friedrich Hübenthal aus Heidelberg und seine Frau. Als der Angeklagte Hübenthal im März ds. Js. vom Steuerfiskus wegen rückständiger Verkehrssteuer im Betrage von 1326 Mark stark gedrängt wurde, nahm er seine Zuflucht zu einem merkwürdigen Mittel sich weitere Stundung zu verschaffen. Er ließ eine Bürgschaftsurkunde auf dem Bureau des Großh. Notars Willibald durch seine Frau unterschreiben; gab dabei aber dem Aktuar des Notars an, die Schreiberin sei seine Schwester. Letzteres bekam aber der Notar selbst nicht zu wissen, er beglaubigte vielmehr die Unterschrift irrtümlich in der Meinung, daß sie von der Frau Hübenthal herrühre. Der Staatsanwalt (Sebold) meinte, die Sache gehöre, da eine Vermögensbeschädigung nicht beabsichtigt und nicht eingetreten sei, eigentlich vor die Strafkammer. Unter mildernden Umständen der einfachen Urkundenfälschung schuldig befunden, wurde der von R.-A. Ebertsheim verteidigte Angeklagte Hübenthal zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, Frau Hübenthal, bezüglich deren die Schuldfrage verneint worden war, wurde freigesprochen.

Am Abend des 1. Februar war der Küfer Franz Röderer aus Mühlhausen bei Wiesloch im „Hirschen" in Rotenberg eingekehrt. Röderer, ein Mann von 47 Jahren, hatte im Orte verschiedene Arbeiten ausgeführt und dafür 25 Mark eingenommen. „Was Sie aber viel Geld bei sich haben!" sagte die Wirtin und das scheint von andern Gästen gehört worden zu sein. Der 23 Jahre alte Landwirt und Zigarrenmacher Emil Dumbach forderte einige andere Burschen auf, ihm zu folgen, den Röderer zu verschlagen. „Wir wollen ihn dann ein wenig in die Bach tunken." Keiner zeigte Lust, den Streich mitzumachen. So folgte Dumbach allein dem Röderer, als dieser aufbrach. Auf der Landstraße holte er den Küfer ein: „Fürchtest Du Dich denn nicht?" frug er ihn. „O nein," erwiderte Röderer, „ich fürcht' mich vor dem Teufel nit, wenn der kommt." — „Ich glaub' doch, daß man Angst haben kann", entgegnete Dumbach, packte gleichzeitig den Küfer und warf ihn zu Boden, worauf er ihm mit einem Prügel oder etwas Aehnlichem über den Kopf schlug, daß das Blut herunterrann. Alsdann würgte er ihn und rief: „Gib Dein Geld her!" Röderer erwischte nun einen Finger seines Gegners und biß so kräftig hinein, daß Dumbach um gut' Wetter bat. Er solle ihn los lassen, er werde ihm auch nichts mehr tun. Kaum war er frei, so stürzte sich Dumbach abermals auf Röderer, doch konnte sich dieser freimachen und entfliehen. Röderer behauptet, daß er gespürt habe, wie Dumbach, während er auf ihm lag, ihm in die linke Tasche griff. Am andern Tag wurde Dumbach im Amtsgefängnis in Wiesloch eingeliefert. Anfangs räumte er die Tat ein, später widerrief er. Dann brach er aus dem Gefängnis aus und flüchtete in die Schweiz. Von Schaffhausen aus schrieb er dem Töchterchen des Gefängniswärters, zu dem er auf den ersten Blick in Liebe entbrannt war, einen Brief, worin er das Mädchen als „Liebe, süße, herzensgute Lina!" anredete und ihr mitteilte, daß es ihm gut gehe. Damit hatte er seinen Aufenthaltsort verraten und er wurde ausgeliefert. Zur Beobachtung seines Geisteszustands kam er in die Universitätsklinik, wo er nicht nur eine sauber stilistische Schilderung seines Lebens, sondern auch eine Darstellung der ihm zur Last gelegten Tat verfaßte. Heute wollte er sich an nichts erinnern. Vors.: „Sie sollen einmal aus dem Gefängnis entflohen sein? — Angekl.: Ich, davon weiß ich nichts. Vors.: Sie sollen sich in die Schweiz gewandt haben? — Angekl. (erstaunt): Ich? — Das weiß ich nicht. Der überfallene Röderer erklärte sich übrigens den Angehörigen Dumbachs gegenüber bereit, günstig für den Angeklagten auszusagen, wenn er 25 oder 30 Mark Schmerzensgeld erhalte. Der psychiatrische Sachverständige, Dr. Willmanns (Heidelberg), bezeichnete den Angeklagten als geistig minderwertig, jedoch für seine Tat verantwortlich. Wie aus dem Gutachten zu entnehmen, hat sich Dumbach vom Militärdienst offenbar wegsimuliert. Der Staatsanwalt (Sebold) erklärte, er habe selber nichts ernstlich dagegen, wenn man den Angeklagten nur der erschwerten Körperverletzung schuldig erkläre und ihm mildernde Umstände zubillige. In diesem Sinne fiel auch das Verdikt der Geschworenen aus. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 4 Monaten der Untersuchungshaft. Vert.: R.-A. Ullmer.

Ein Meineid um nichts hat zwei Bürger aus Großrinderfeld ins Unglück gestürzt. Wegen Meineid ist der 40 Jahre alte ledige Landwirt Josef Friedrich Thoma, wegen Anstiftung der 52 Jahre alte verheiratete Kaufmann und Landwirt Anton Hofmann angeklagt. Die beiden Angeklagten, die ein freundschaftliches Verhältnis verband, befanden sich am 7. September v. Js. mit einem Fuhrwerk auf dem Wege zwischen Großrinderfeld und Wenkheim. Sie waren auf dem Weg ins Bayerische, wo Thoma zu einer Jagd eingeladen war, während Hofmann als Wildprethändler mitging. Da es kalt war, so ging Hofmann eine Strecke, um sich warm zu laufen, neben dem Wagen her. Plötzlich flog eine Kette Hühner auf. Thoma gab seinem Freunde eine der beiden Flinten, die auf dem Wagen lagen. Im nächsten Moment blitzte ein Schuß und Hofmann nahm ein Rebhuhn auf und legte es auf den Wagen. Der Vorgang war von auf dem Felde arbeitenden Leuten beobachtet worden. Man wußte, daß Hofmann nicht jagdberechtigt war. Die Sache sprach sich herum, die Gendarmerie nahm Notiz davon und als die beiden Angeklagten den Gendarmen gegenüber erklärten, nichts zu wissen, wurde Thoma vor das Amtsgericht Tauberbischofsheim geladen. Hier gab er unter seinem Eide an, er habe von einem Schusse weder etwas gesehen noch gehört, er habe dem Hofmann auch nicht die Flinte gegeben. In der folgenden Verhandlung vor dem Schöffengericht wiederholte Thoma diese Lüge unter neuerlichem Eid. Heute war er geständig, daß er die Unwahrheit beschworen habe. Hofmann habe ihn dazu bestimmt. Hofmann erklärte das als vollständig erlogen, gab aber heute wenigstens zu, was er seither immer noch in Abrede gestellt, daß er mit der ihm von Thoma überlassenen Flinte ein Rebhuhn geschossen habe. Welch großer Dialektiker er ist, dafür spricht ein Rat, den er Thoma gab. Da das gebrauchte Gewehr geliehen und dasjenige Thomas nichts taugte, so meinte er, Thoma könne ruhig schwören, es sei weder aus „seinem" noch aus dem Gewehr Thomas geschossen worden. Thoma wurde unter dem mildernden Gesichtspunkte, daß die Angabe der Wahrheit ihn in Gefahr gebracht hätte, strafrechtlich verfolgt zu werden, zu 1 Jahr Gefängnis, Hofmann als Anstifter zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus verurteilt. Die Verteidigung Thomas hatte Rechtsanwalt Dr. Gust. Mayer, jene Hofmanns R.-A. Reindel (Tauberbischofsheim) geführt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Juli 1908.

Bestattung des Ersten Staatsanwalts Richard Junghanns.

Die Beliebtheit und Wertschätzung, deren sich der am Sonntag nach langem schweren Leiden verstorbene hiesige Erste Staatsanwalt Richard Junghanns als Jurist, Politiker und Mensch erfreute, kam bei der gestrigen Bestattung eklatant zum Ausdruck. Vermochte doch die Halle des Krematoriums, in der zu einem Blumen- und Lorbeerhügel verwandelte Sarg aufgebahrt war, kaum die Leidtragenden zu fassen. Am stärksten waren die Beamten des Land- und Amtsgerichts mit dem Landgerichtspräsidenten Christ an der Spitze vertreten. Wer abkommen konnte, erwies dem unvergeßlichen Kollegen und Vorgesetzten die letzte Ehre. An der Freitreppe bildete die verfügbare Schutzmannschaft und Gendarmerie Spalier. Weiter bemerkten wir die Herren Polizeidirektor Dr. Korn, Gendarmeriekommandant Major Faller, Major v. Merkatz, Bürgermeister v. Hollander und Dr. Finter, Stadtrat Dr. Alt, Landtagsabg. Dr. Binz mit mehreren Mitgliedern des Vorstandes der Nationalliberalen Partei Badens, Medizinalrat Kugler, Rechtsanwalt König, Stadtschulrat Dr. Sickinger und Prof. Dr. Walter. Rechts vom Sarge standen zwei Chargierte der Heidelberger Verbindung „Vineta", der der Verblichene als alter Herr angehörte, in vollem Wichs.

Ein Hornquartett und Harmoniumklänge leiteten die Trauerfeier ein. Dann hielt

Herr Stadtpfarrer Simon

die Trauerrede über Epistel St. Jacobi, Kap. 1, Vers 12: „Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben". Es war ein Lebensbild, wie es nicht markanter und liebevoller gezeichnet werden konnte. Als am gestrigen Tage, so führte der Geistliche aus, die unerwartete Nachricht von dem Heimgange des teuren Entschlafenen durch unsere Stadt und durch das ganze badische Land eilte, da weckte diese Kunde aufrichtige Traurigkeit und innige Teilnahme. Die überaus zahlreiche Beteiligung an der Bestattung wundert uns keineswegs, denn wir wissen, daß der in Gott ruhende es verstanden hat, sich die Hochachtung und Liebe großer Kreise in unserem Volke zu erringen, sowohl durch sein freundliches Wesen, wie auch durch seine unermüdliche Arbeitskraft und Pflichttreue, durch die Unerschrockenheit, mit der er eintrat in die Verfolgung der Zwecke und Ziele, die ihm hoch und edel dünkten. Es ist uns andererseits nicht unbekannt geblieben, mit welchem ehrenden Vertrauen die großh. Staatsbehörden ihm seit langer Zeit entgegengekommen sind, welches Vertrauen ihm der Kreis der Beamten und Berufsgenossen entgegengebracht, in dem er eine hervorragende Stellung einzunehmen berufen war. Nicht unbekannt ist es uns geblieben, wie vertrauensvoll und verehrend die Freunde an ihm hingen, wie sie ihm nachschauten, als er seinen Wohnsitz bald dahin, bald dorthin verlegte. Wir durften hineinschauen in das trauliche Familienglück, das der Vollendete genießen durfte, allerdings nur eine kurze Reihe von Jahren. Wir durften hören, mit welch inniger Liebe er seiner Gattin zugetan war, die er drei Jahre an seiner Seite sehen durfte.

Werfen wir einen flüchtigen Blick auf das Lebensbild, das der von uns Gegangene hinterlassen hat in unseren Herzen, so sehen wir darin manchen Zug enthalten, der uns bestimmen kann, das vorhin verlesene Schriftwort als Trostesquelle zu benützen. Auch der Entschlafene war ein Mann, der allerlei Anfechtungen zu bestehen hatte, schon als er eintrat in das öffentliche Leben und sich vor ihm auftat das reiche Feld seiner Betätigung. Wir wissen, mit welcher Entschiedenheit er jederzeit eintrat für die Ideale, die ihm als richtig vorschwebten. Der Name Junghanns, hat einmal einer gesagt, ist ein Programm und dieses Programm war nicht durchzuführen ohne Kampf und ohne Anfechtung. Er hat diesen Kampf wahrlich nicht gescheut. Mit mächtigen Gegnern hat er zu tun gehabt. Hatte er doch lange Zeit droben im Oberland eine Führerrolle inne, stand er doch in der vordersten Reihe der Kämpfer für die Bestrebungen, die auf die Hebung der vaterländischen Ehre und des allgemeinen Wohls des deutschen Volkes gerichtet waren. Wir wissen, daß er eine scharfe Klinge geführt hat, aber er war gerecht. Das Wort stand ihm stets zur Verfügung, wie er wollte, aber er gebrauchte es nie, um den Gegner zu verletzen. Er trat ein für Wahrheit und Recht, wie es in seinem Kopfe sich spiegelte, aber er bot auch jederzeit gerne dem Gegner die Hand und lebte in Frieden mit jedem, der Frieden sucht und erwartet. Auch in seinem Berufsleben konnte es nicht anders sein, daß allerlei Arbeit ihm auch Anfechtung brachte. Er hat sich aber jederzeit bemüht, diesen Anfechtungen zu begegnen in würdiger, männlicher Weise und er hat sich dadurch das Vertrauen, die Wertschätzung, die Liebe und die Dankbarkeit vieler Männer errungen, die ihn kennen gelernt haben. Heute noch denkt mancher dankbar zurück an das, was ihm der Vollendete gewesen ist. Er hat jeder Zeit sich bemüht, für die zu sorgen, die ihm anvertraut waren zu seiner Pflege und Fürsorge. Er war streng in seinen Anforderungen im Dienst und sorgte für eine gewissenhafte Durchführung der verschiedenen Maßnahmen, die nötig waren, um eine gewissenhafte, treue Dienstführung zu ermöglichen, Aber er hatte auch ein Herz für seine Untergebenen und war gern bereit, denen zu helfen, die mit Anliegen sich an ihn wandten.

Olivinpol bei Odessa geboren und flüchtete mit seinen Eltern nach England, als er erst fünf Jahre alt war. Er wurde zuerst in die Freischule in Spitalfields geschickt, wo er sich ein Stipendium für die Cowperstreetschule erwarb. Im Jahre 1903 machte er die Cambridge-Juniorenprüfung mit Auszeichnung in sieben Gegenständen durch. Im folgenden Jahre bestand er die Seniorenprüfung mit ebenso großem Erfolge. Diese Prüfungen werden in verschiedenen lokalen Zentren abgehalten und es melden sich zu ihnen tausende von Kandidaten. Es kommt fast niemals vor, daß ein Student aus beiden Prüfungen als erster hervorgeht. Im Oktober 1906 ließ sich Brodetzky in Cambridge inskribieren, nachdem er durch seine Leistungen vier Stipendien errungen hatte, die ihm jährlich 250 Pfund Sterling oder 6000 Kronen tragen. Der Vater Brodetzkys erzählt, die Erziehung seines Sohnes habe ihn bis zum heutigen Tage keinen Penny gekostet. Er ist jetzt zwanzig Jahre alt und studiert erst seit zwei Jahren in Cambridge, während bisher kein Student vor dem dritten oder vierten Jahrgang es zum „Senior Wrangler" gebracht hat. Es ist immerhin möglich, daß Brodetzky der letzte Student ist, der diese große Auszeichnung erringt, weil man jetzt schon seit einiger Zeit mit dem Gedanken umgeht, das System der Rangordnung abzuschaffen und sich mit der Klassifizierung zu begnügen, wie sie an anderen Hochschulen gebräuchlich ist.

Dichterhonorare in Frankreich. Man hört oft sagen, daß unsere Zeit für Schriftsteller, die ein bißchen Talent oder auch nur ein bißchen Glück haben, sehr einträglich sei. Man nennt irgendein Theaterstück, das seinem Autor mehr als zwei Millionen gebracht haben soll, oder irgendeinen Roman, der mehr als 300 000 Francs „abgeworfen" habe. Aber solche Einnahmen sind nur Ausnahmen, und man kann allen jenen Behauptungen, die unsere Epoche als eine Zeit besonders großer Schriftstellereinkünfte hinstellen möchten, entgegenhalten, daß schon vor mehr als einem halben Jahrhundert gewisse Werke sehr hoch bezahlt worden sind. Die „Geschichte der Konsulats und des Kaiserreichs" von Thiers brachte ihrem Verfasser 500 000 Francs, und die Hälfte dieser imponierenden Summe wurde sogar vorausbezahlt. Der Verleger schenkte Herrn Thiers außerdem als Arbeitsmaterial für 13 000 Francs Karten, Sammlungen, Bücher usw., so daß der „Geschichtsschreiber des Konsulats" im ganzen 513 000 Francs erhielt. Auch Lamartine soll dem „Gil Blas" zufolge sehr große Einkünfte gehabt haben, was jedoch nicht hinderte, daß er sich am Ende seines Lebens in einer sehr prekären, beinahe an Armut und Not grenzenden Situation befand. Lord Byron, Walter Scott, Chateaubriand und andere sind durch den Verkauf ihrer Werke, und nur dadurch, reich geworden, und wenn der eine oder der andere von ihnen beim Tode nichts oder so gut wie nichts besaß, so war das sicher nicht die Schuld ihrer Leser. Es sei noch erwähnt, daß der von Véron, dem früheren Direktor der Oper, herausgegebenen „Constitutionnel" für Eugène Sues „Ewigen Juden" 100 000 Francs bezahlt hatte. Das sind Zahlen, die selbst unseren heutigen Mode-Autoren zu denken geben dürften. Die Medaille hat aber leider auch eine Kehrseite: Becque, Verlaine, Villiers de l'Isle Adam, Laforgue haben ein bißchen Geld erst nach ihrem Tode — ihren Verlegern gebracht.

Ein Theater auf Coney-Island. Coney-Island, der bekannte Vergnügungsort der Newyorker, wird nun auch ein großes modernes Theater erhalten, das schon im nächsten Winter eröffnet werden soll und dessen Kosten auf 500 000 Dollar veranschlagt sind. Die Besuchszahl und das Leben in Coney-Island ist in den letzten Jahren außerordentlich gestiegen, sodaß man glaubt, es werde neben den riesigen Vergnügungslokalen, die ihre Gäste mit aufregenden und lustigen Eindrücken erfüllen, auch ein Unternehmen ernsterer Art gut auf seine Kosten kommen.

* * *

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Letztes Gastspiel Alb. Bassermann: Vom andern Ufer.

Ein wirklicher Galaabend war's gestern, der zugleich den Höhepunkt in dem drei Abende umfassenden Gastspiel des berühmten Charakterdarstellers vom Berliner Lessingtheater bedeutete.

Es war ein Abend für litterarische Feinschmecker, was man den vorausgegangenen Stücken („Stein unter Steinen" und „Raub der Sabinerinnen") nicht wird nachrühmen wollen.

In dem von Wiener Luft durchwehten Einakter-Cyklus Felix Saltens hatte der gefeierte Gast so recht Gelegenheit, alle seine Künste spielen zu lassen, uns durch die zwingende Gewalt seiner Persönlichkeit und seiner reichen Mittel aus den Tiefen der Verzweiflung bis zu den Höhen eines überlegenen Humors zu führen. So scharf umrissen, daß die unterhaltsamen Ausgeburten einer spielerischen Dichterphantasie fast glaubwürdig wirken, steht dieser Exzellenz Graf Festenberg, der dem Tode überlieferte siechte Freiherr von Neustift, der seinen zärtlichen Verwandten so ungelegen vom Tode auferstandene Konstantin Trübner da.

Es war ein künstlerisches Erlebnis, dessen man sich gestern im Mannheimer Hoftheater wieder einmal erfreuen durfte, ein Abend, an dem wohl jeder der zahlreichen, im Banne des großen Menschendarstellers stehenden Besucher auf seine Rechnung kam. Den gewaltigsten Eindruck hinterließ Bassermann wohl im zweiten Stück, das, wenigstens nach der psychologischen Seite hin, die packendste Dialogführung und schärfste Charakteristik aufweist. Das bekannte Wort von den „Bassermann'schen Gestalten" erhält durch Albert Bassermann eine ganz neue Prägung. Die Bassermann'schen Gestalten vom gestrigen Abend werden uns, davon namentlich der so konsequent und unerbittlich mit seinem Arzt abrechnende tragische Held des zweiten Einakters, unvergeßlich sein. Da flogen Funken aus den Feuerherden Mephistos und Franz Moors auf die Bühne. Wie geistvoll und glänzend muß Bassermann erst solche Gestalten verkörpern! Im zweiten Stück wurde der (für hiesige Verhältnisse) mit reichlichem Beifall bedachte Künstler von Hrn. Eckelmann, der die vom Dichter famos gezeichnete kleinliche Arztgröße prächtig verkörperte, vorzüglich unterstützt, ebenso in „Auferstehung" von Frl. Wittels, der allein schon der unverfälscht gemundhabte Wiener Dialekt zu einem neuen Siege verhalf. Im ersten Einakter excellierte von den einheimischen Kräften Herr Godeck, der mit seinem „wirklich" blaublütigen Grafen ein kleines Kabinettstück lieferte. Der Beifall war, wie gesagt, groß; nach jedem Satz der dreiteiligen Wienersymphonie Felix Saltens wollten die Hervorrufe kein Ende nehmen. Wenigstens für Mannheimer Verhältnisse. Im Münchner Volkstheater neulich wird Herr Bassermann noch ganz andere Begeisterungsausbrüche erlebt haben. Der Siedepunkt des Enthusiasmus wird hierzulande gewöhnlich nur an Wagnersonntagen erreicht. Da würde man seinem jungen Lohengrin gern die Pferde ausspannen, wenn er ein's Wagens benötigte. Bei Schauspielen reicht seltsamerweise die Begeisterung im Haus der Mannheimer „Schillerbühne" nicht so weit. Eine psychologisch immerhin interessante Wahrnehmung: in einem Zeitraum von zwanzig Jahren hat — zum Glück nicht überall! — das gesungene Wort dem „nur" gesprochenen den Rang abgelaufen. —ee—

MARCHIVUM

Sein Beruf brachte es mit sich, daß er manchmal scharf dreinfahren mußte, wo es galt, Recht und Gerechtigkeit zu schützen, aber jederzeit hat er es wiederum verstanden, denen die Hand zu reichen, die nach Rettung in bessere Verhältnisse verlangten.

Die letzte Anfechtung war seine Krankheit. Es war ihm gewiß nicht angenehm, Wochen und Monate lang seiner geliebten Berufstätigkeit entzogen zu sein. Er war unermüdlich tätig vom frühen Morgen bis in die späte Nacht. Und dann hat das Leiden ihm manchen schweren Tag und manche schlaflose Nacht bereitet. Aber auch da hat er sich bewähret. Er wurde nicht ungeduldig und unzufrieden. Darum dürfen wir auch hoffen, daß sich das Bibelwort an ihm erfüllen wird. Wenn wir einerseits auch seinen Tod bedauern, so müssen wir andererseits ihm die Erlösung gönnen. Gott der Herr wird ihm die Krone des ewigen Lebens geben.

Kranzniederlegungen.

Nach der Gedächtnisrede des Geistlichen, die wegen ihrer Herzlichkeit und Schlichtheit in der Form, nicht minder aber auch infolge des Umstandes, daß kein Zug in dem Charakterbilde des Verblichenen fehlte, auf die Trauerversammlung einen tiefgehenden Eindruck machte, folgten die Kranzniederlegungen. Als Erster trat Herr Oberstaatsanwalt Duffner an die Bahre, um namens der Staatsanwaltschaft Badens einen mächtigen Lorbeerkranz mit folgenden Worten niederzulegen: Junghanns war ein liebwerter, treuer Berufsgenosse mit hervorragenden Gaben, von einer hervorragenden Arbeitskraft und Arbeitslust. Gleich hervorragend und glänzend begabt in der allgemeinen Wissenschaft wie juristisch durchgebildet, hat er es verstanden dasjenige, was er für recht und dem Gesetze entsprechend erachtete, in unwandelbarem Gerechtigkeitssinn zum Ziele zu führen. In ihm verliert die Staatsanwaltschaft einen Mann, mit einer hervorragenden Kraft der Initiative, welcher Dank der großen Erfahrung, Dank seines Scharfblickes und seiner rednerischen Begabung sich die höchsten Verdienste um seinen Stand und damit um den Staat erworben hat. Gleichzeitig menschlich außerordentlich hochstehend durch die Aufrichtigkeit seines Wesens, war er aufrecht und charakterfest. Dieses Bild wollen wir Berufsgenossen von dem Heimgegangenen treu bewahren. Möge sein Andenken gesegnet sein!

Herr Staatsanwalt Hoffarth sprach namens der hiesigen Staatsanwaltschaft zu Herzen gehende Abschiedsworte. Junghanns sei nicht nur ein gerechter, wohlwollender Vorgesetzter und ein Beispiel eifrigster Pflichterfüllung, sondern auch ein Mann gewesen, der für das Wohl und Wehe eines jeden Beamten Interesse gezeigt habe. Keiner sei von ihm weggegangen, ohne Rat und tatkräftige Unterstützung gefunden zu haben. Mit dem Gefühl aufrichtigster Dankbarkeit und Verehrung werde man stets des Verblichenen gedenken.

Herr Landtagsabgeordneter Dr. Binz fügte den vielen Liebeszeichen, die die Bahre des allzu früh Dahingegangenen schmückten, auch dasjenige der nationalliberalen Partei Badens hinzu. In tiefem Schmerze beklage man den Heimgang eines tapferen, hochgesinnten deutschen Mannes, eines treuen, warmherzigen Sohnes seiner geliebten Heimat, eines guten, selbstlosen Streiters für das, was er als gerecht und gut für des Volkes und Vaterlandes Größe und Wohlfahrt erkannt hatte. Wie fest begründet schien die Hoffnung, daß der frohgemute Mann Schulter an Schulter mit den Parteifreunden und über sie hinaus noch Bedeutsames und Großes leisten werde. Gott hat es anders gewollt. Es hat nicht sollen sein. Die Partei werde dem allzufrüh Entschlafenen ein dankbares, treues und ehrenvolles Andenken bewahren.

Herr Rechtsanwalt König widmete namens des Nationalliberalen Vereins Mannheim dem treuen Parteigenossen eine Kranzspende.

Herr Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher fügte dem letzten Gruße des Liberalen Vereins Freiburg einige Begleitworte hinzu. Er könne aus eigner Erfahrung nachfühlen, was der Verstorbene dem Liberalen Freiburg und allen liberalen Parteigenossen des Oberlandes während einer langen Reihe von Jahren gewesen sei. Man habe ihn gekannt als trefflichen Mann, klug im Rat, überzeugt im Wort, mutig in der Tat. Er habe alle anderen Rücksichten bei Seite gelassen, wenn es gegolten hat, einzutreten mit der ganzen Persönlichkeit für seine Ueberzeugung. Nachdem er einmal erkannt hatte, was das Interesse des Vaterlandes und der Partei erforderte, ist er mutig und kühn den Weg zum Ziele gegangen.

Alle Freunde im badischen Oberlande werden es nicht vergessen, was der Verblichene ihnen gewesen ist. Persönlich fügte er ein Wort des Dankes an dafür, daß ihm Junghanns Jahre hierdurch in treuer, innigster Freundschaft zugetan war.

Herr Major Ruthmann widmete namens des hiesigen Reserve- und Landwehr-Offizier-Vereinigung dem heimgegangenen Kameraden eine Kranzspende.

Herr Oberamtsrichter Dr. Koch überbrachte namens des Landesverbandes der badischen Jungliberalen den letzten Gruß. Auch für die Jungliberalen bedeute der Tod Junghanns', der allezeit ein treuer Freund und Berater gewesen sei, einen schweren Verlust. Sein Andenken werde ein gesegnetes bleiben.

Ein Chargierter der Heidelberger Verbindung „Vineta" spendete dem heimgegangenen „alten Herrn" den wohlverdienten Lorbeer.

Herr Prof. Droes brachte die Gefühle des Jungliberalen Vereins Mannheim in beredten Worten zum Ausdruck. Junghanns sei einer der besten Freunde der Jungliberalen von Beginn der Bewegung an gewesen. Wie wohl kein Zweiter habe er die Bestrebungen der Jungliberalen voll gewürdigt und ihnen volles Verständnis entgegengebracht. Waren doch ihre Ideale auch die seinigen. Sein Bild werde in Aller Herzen fortleben als das eines herrlichen deutschen Mannes, eines aufrechten liberalen Politikers und eines guten, edlen Menschen.

Herr Oberregierungsrat Richard sprach namens der Jugendfreunde des Verblichenen erschütternde Abschiedsworte. Nachdem der Geistliche noch die Personalien, nach denen Junghanns am 9. Aug. 1861 zu Kenzingen als Sohn eines Amtsrichters geboren war, bekannt gegeben hatte, sank der Sarg unter den Klängen des Hornquartetts hinab zum Feuergrabe. Harmoniumklänge beschlossen die würde, eindrucksvolle Trauerfeier.

---

* Der Großherzog und die Großherzogin besuchten am Sonntag wiederum den Morgengottesdienst in der evangelischen St. Jakobskirche zu Gernsbach und schlossen hieran eine Wagenfahrt im Walde. Am Nachmittag gegen 5 Uhr machten die hohen Herrschaften der Familie des Fabrikanten Kasimir Katz in dessen Wohnung beim Bahnhof einen längeren Besuch. Großherzogin Hilda, der dieser Aufenthalt auf Schloß Eberstein ganz besonders gut bekommen soll, findet in der Bevölkerung die allerherzlichsten Sympathien; das Großherzogspaar bewegt sich ungezwungen in der schönen Umgebung seines Schlosses und weiß durch seine einfache und anspruchslose Liebenswürdigkeit die Herzen Aller zu gewinnen. Bei seinen Ausfahrten ist der Großherzog stets in Zivil. Wie man hört, will die Großherzogin nach der Geburtstagsfeier und nach einem kurzen Aufenthalt auf der Mainau wieder nach Gernsbach zurückkehren.

* Angestellt wurde Ober-Postpraktikant Franz Reininger aus Karlsruhe mit Wirkung vom 1. August d. J. ab in einer Ober-Postpraktikantenstelle beim Telegraphenamt in Mannheim.

* Von der Handelshochschule. Wegen des Geburtstagsfestes Großherzog Friedrich II. fallen am Donnerstag, den 9. Juli, sämtliche Vorlesungen und Fachkurse der Hochschule aus.

* Zwangsversteigerungen. Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks des Hotels Leinweber, Lit. D 5, 1 und 2, Eigentum des Hoteliers Fritz Hohnberg hier, blieb die Firma Graf jun., Weinhandlung in Geisenheim, mit dem Gebot von 334 600 Meistbietender, Zuschlag in einer Woche. — Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks der Wirt Karl Marguth Ehefrau Karoline geb. Schindel, Waldhofstraße 63 und Sackenheimerstraße 48 (zur Stadt Heidelberg), blieb Privatmann Joh. Schmieg in Mannheim mit dem Gebot von M. 73 800 Meistbietender. Zuschlag in einer Woche.

* Sonderzüge zum Deutschen Turnfest. Zu dem am Samstag den 13. Juli beginnenden Deutschen Turnfest werden in Frankfurt im Laufe des Samstags 56 Turner-Sonderzüge eintreffen. Die Teilnahme am Feste ist so groß, daß aus manchen Großstädten sogar mehrere Extrazüge fahren, so z. B. gehen von Leipzig und Stuttgart je 3, Berlin und München je 2 usw. Die Leipziger Turner und der Leipziger Schlachtfeldgau werden in einer Stärke von nahezu 2000 Turnern erscheinen. Die nordamerikanischen Turner sind bereits in Deutschland eingetroffen und werden heute von Bremen aus ihre Reise nach der Feststadt über einige Großstädte, wie Düsseldorf, Köln, Wiesbaden etc., antreten.

* Zur Feier des 30jährigen Arbeitsjubiläums des Schmiede-Vorarbeiters Konrad Kircher vereinigten sich infolge Einladung der Direktion sämtliche Beamte und die große Mehrzahl der Arbeiter der Schiffs- u. Maschinenbau-Aktiengesellschaft am Sonntag, den 5. Juli, vormittags in den Räumen der festlich geschmückten Schreinerei der Werft. Der rüstige Jubilar, ein Mitkämpfer von 1870/71, wurde durch ein namhaftes Geldgeschenk von der Firma geehrt und in seiner Ansprache wies der Direktor auf die mit ihm erlebte große Zeit hin, in der noch die auf sich selbst gestellte u. eigener Kraft vertrauende Person ihre Geltung hatte, während die neuere Zeit das Selbstvertrauen des Einzelnen auszuschalten versucht hat u. wie die damalige große Zeit auch dem verdienten Jubilar für seine Arbeits- und Lebenszeit ihren Eindruck aufgeprägt hat. Die Verlesung eines amtlichen Schreibens, nach welchem dem Veteran der Arbeit die für 30jährige treue Arbeit von Großherzog Friedrich I. gestiftete Medaille verliehen wurde, rief großen Jubel hervor. Die Kollegen hatten es sich ebenfalls nicht nehmen lassen, dem Getreuen hübsche Geschenke, darunter eine wertvolle goldene Uhr zu machen. — Bei dieser Gelegenheit wurden vier weitere Arbeiter, welche 20 und mehr Jahre bei der Firma tätig gewesen sind, ebenfalls mit Geldgeschenken bedacht und mit Ansprachen gefeiert. Bei einem kalten Imbiß blieben Direktion, Beamten und Arbeiter in schönster Harmonie lange zusammen. Das seltene Fest legte wieder einmal Zeugnis ab von dem trotz aller Verhetzungsversuche von Draußenstehenden schönen und kraftvollen Zusammenhang und Zusammenhalten aller schaffender Kräfte der Firma.

* Abendliche Erholungsfahrten. Auf Anregung des Verkehrs-Vereins hat sich, wie bereits mitgeteilt, die Firma Arnheiter entschlossen, heute abend 7 Uhr ab Rheinbrücke u. ½8 Uhr ab Rennershof eines ihrer Dampfboote zu einer einstündigen Erholungsfahrt zur Verfügung zu stellen. Der Preis pro Person beträgt 50 Pfg. und darf jeder Zahlende ein Kind unter 10 Jahren kostenlos mitnehmen. Wenn die Einrichtung Anklang findet, soll sie sich in Zukunft 2- oder 3mal pro Woche wiederholen. Ohne Zweifel ist es eine der besten Erholungen, nach des Tages Last und Hitze ein Stündchen auf den kühlen Fluten des Rheins zu verbringen. Auf dem Dampfer ist für beste Sitzgelegenheit und für Erfrischungen gesorgt. Die Fahrt wird sich nur rheinauf- und rheinabwärts bewegen und die Hafenanlagen ausschließen.

* Eine allgemeine Wirteversammlung findet, wie bereits mitgeteilt, heute nachmittag in der „Zentralhalle", Q 2, 16, statt. Es liegt im Interesse aller Wirte, die Versammlung zu besuchen, da die Genossenschaftsgründung auf der Tagesordnung steht.

* Ludwigshafener Parkfest. Das diesjährige Parkfest war besucht am Sonntag von 31 000 zahlenden Personen, am Montag von 19 000 Personen, also zusammen 50 000 Personen, gegen das Vorjahr ein Mehr von nahezu 7000 Personen. Nach allgemeiner Ansicht war das diesjährige Fest nicht bloß durch das herrlichste Wetter und guten Besuch ausgezeichnet, sondern auch in Anlage und Durchführung das gelungenste der bisherigen 5 Parkfeste.

* Mutmaßliches Wetter am 9. und 10. Juli. Für Donnerstag und Freitag ist noch größtenteils trockenes und heiteres, sowie warmes Wetter bei vereinzelten Gewittern zu erwarten.

Der Prozeß gegen Eulenburg.

Berlin, 7. Juli. Ueber die heutige Sitzung im Meineidsprozeß gegen den Fürsten Eulenburg wird folgender Gerichtsbericht ausgegeben:

In der heutigen Verhandlung wurde zunächst der

Fischermeister Jakob Ernst

vom Starnberger See als Zeuge vernommen. Der Zeuge ist bei seiner heutigen Vernehmung bei der Darstellung, wie er sie in München gegeben hat, geblieben, und hat sie in allen Einzelheiten wiederholt. Während der Aussage des Ernst soll es wiederholt zu hochdramatischen Szenen gekommen sein. Er wurde von dem Vorsitzenden in zu Herzen gehender, fast väterlicher Art ermahnt, nichts als die reine Wahrheit zu sagen. Er solle an seine Kinder und an seine kürzlich verstorbene Frau denken, er solle sich auch vergegenwärtigen, wieviel Wohltaten er von dem Fürsten genossen. Aber er dürfe sich auch dadurch nicht beeinflussen lassen, sondern nur die reine Wahrheit sagen. Gott lasse seiner nicht spotten und der irdische Richter auch nicht. Wenn er damals in München die Unwahrheit gesagt habe, so solle er es heute sagen. Jakob Ernst ist trotz aller Vorhaltungen und Einwendungen bei seiner belastenden Aussage geblieben und hat sie durch viele Einzelheiten illustriert. Schließlich ersucht ihn der Vorsitzende, bei Gott dem allmächtigen und allwissenden, dem Fürsten ins Gesicht zu sagen, daß alles wahr ist. — Zeuge Ernst: Bei Gott, dem allmächtigen, Durchlaucht, dös können's nöt leugnen, daß wir zwoa: dös gemacht haben! Is's net wahr, Durchlaucht?

Als Antwort soll der Angeklagte, kreidebleich, mit der Faust auf den Tisch geschlagen haben, daß Selterswasserflaschen und Gläser klirrten, und soll eine Bewegung gemacht haben, als ob er sich erheben und auf den Zeugen stürzen wolle. — Zeuge Ernst: „Durchlaucht, es is wahr! Mir zwoa san verloren auf der Welt!"

Hierauf wurde eine Pause gemacht. Als Ernst aus dem Saale trat, war er kreidebleich und wurde von seinem Schwager in Empfang genommen und auf kurze Zeit in die Luft geführt.

Um ½2 Uhr werden die Verhandlungen fortgesetzt. Nach einer kurzen Erklärung des Justizrats Bernstein wird das Verhör des Fischers Ernst fortgesetzt. Als der Angeklagte immer wieder erklärt, daß ihm absolut nichts von den Schmutzereien bekannt sei, ruft Ernst in höchster Extase aus: „Aber, Herr Fürst, es nützt uns beiden doch jetzt nichts mehr, die Wahrheit ist nunmehr heraus und ich kann nicht anders." Die Geschworenen richten mehrfach an den Zeugen Ernst die Frage, ob er sich denn nicht in der Person des Fürsten Eulenburg vielleicht irren könne. Darauf erklärte Ernst mit großer Sicherheit: „Ich schwöre beim allmächtigen Gott, es war der Angeklagte Fürst Eulenburg." Der Zeuge hat, wie seine weitere Vernehmung ergab, außer der Hypothek von 12000 Mark, die ihm die Mutter des Fürsten gegeben, von dem Fürsten noch zweimal die Zinsen extra erhalten, dann noch einmal 1000 Mark geschenkt bekommen und noch Ende vorigen Jahres ein Darlehen von 2000 Mark erhalten, welches er dem Fürsten jetzt noch schuldet.

Eine längere Erörterung knüpfte sich dann, an den Brief den der Fürst an den Zeugen geschrieben hat und der als Verleitung zum Meineide aufgefaßt wird. Zeuge Ernst soll auch an den Fürsten einen Brief geschrieben haben, in dem er schrieb, daß zwischen ihnen nichts vorgefallen sei. Dieser Brief ist bei dem Angeklagten beschlagnahmt worden. Zeuge Ernst soll auf Vorhalt bestritten haben, daß dies eine Antwort auf einen vielleicht vorher geschriebenen Brief des Fürsten sei, er habe dies vielmehr aus eigenem Antriebe geschrieben, um dem Fürsten behilflich zu sein. Wie verlautet, soll der Zeuge bei dieser Gelegenheit auch die Behauptung aufgestellt haben, daß ein Hofrat in München versucht habe, auf ihn einzuwirken, daß er über den unsittlichen Verkehr mit dem Fürsten Eulenburg nichts aussagen sollte. Der Fürst selbst habe nichts derartiges zu ihm gesagt. Zur Sprache soll noch gekommen sein, daß Ernst schon früher in seiner Heimat wegen seines innigen Verhältnisses zum Fürsten Eulenburg verulkt worden sei. Er hatte das immer in Abrede gestellt und einmal im Wirtshaus einen Menschen, der solche Dinge behauptete, mit einem Maßkrug bedroht. Bei seiner Schilderung von den Vorgängen im Städele-Prozeß in München soll dann der Zeuge so aufgeregt geworden sein, daß er sich vorübergehend setzen und ihm ein Glas Wasser gereicht werden mußte. Als ihm Justizrat Bernstein vorgehalten, daß er die reine Wahrheit sagen müsse, da er sonst ins Zuchthaus käme, habe er geantwortet, daß er als christlicher Mensch keinen Meineid leisten werde. Er sei dann bei seiner Aussage in München bald blaß und bald rot geworden, weil ihm der Fürst so leid tat und ihm deshalb angst und bange geworden sei. Zeuge Ernst hat dann noch, dem Vernehmen nach, über seine weiteren Zusammenkünfte mit dem Angeklagten Auskunft gegeben und eine Szene in einer Badeanstalt des Näheren geschildert. Ernst, der ebenso wie gestern Riedel vereidigt ist, wurde hierauf vorläufig entlassen.

Schließlich wurde Riedel noch einmal vorgerufen und über seine Beziehungen zum Zeugen Ernst befragt. Er kennt ihn schon von Jugend auf, habe nie mit ihm gerauft und sei ihm nicht feind. Als er auf dem Münchener Gericht im Warteraum mit ihm zusammengetroffen sei, habe er den Ernst nur gefragt, was er denn über den Fürsten aussagen könne, und da habe Ernst ausweichend geantwortet. Irgendwelchen Groll habe er gegen den Fürsten Eulenburg nicht. Riedel soll dann nochmals über die Szene in der Wohnung des Grafen Eulenburg vernommen worden sein, wo der „andere Graf mit dem weißen Gesicht" sich an ihm vergangen habe. Seinen Kameraden hat er von diesen Dingen nichts erzählt, ebenso niemand anders. Erst als er gehört, daß der Fürst Eulenburg im Bistlow-Brandt-Prozeß so geschworen, habe er erzählt, daß Brandt eine zu hohe Strafe bekommen habe, da Eulenburg doch so etwas gemacht habe. Auch Riedel hat dem Angeklagten ins Gesicht gesagt, daß er seine Angaben aufrecht erhalte, er habe auch den Angeklagten „duzen" dürfen, natürlich nur dann, wenn es kein Dritter hörte. Die Verhandlung wurde auf Mittwoch 11 Uhr vertagt.

* * *

⊡ Berlin, 7. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Im Verlauf der gestrigen Verhandlungen im Eulenburgprozesse wurde der Zeuge Riedel in ein scharfes Kreuzverhör genommen. Aus der Vernehmung des Zeugen Ernst ist noch mitzuteilen: Ernst hat den Fürsten Eulenburg im Jahre 1882 oder 1883 in Starnberg kennen gelernt, als er ihn als Schiffsknecht wiederholt spazieren fuhr und dabei mit ihm, wie er sagt, „Dumperei" getrieben hat. Er sagt mit großer Bestimmtheit aus und erklärt, er hätte doch schon alles in München vor Gericht angegeben und schäme sich, das alles vor soviel Menschen noch einmal zu wiederholen. Es hätte ihn große Mühe gekostet, dies zu tun, da er sich vor seinen Kindern schämte und auch den Fürsten, der ihm viel Gutes getan habe, nicht schädigen wollte. Die Verteidigung wünschte von dem Zeugen zu erfahren, ob er seine Verfehlungen seinem Beichtvater gesagt habe, doch lehnte Riedel die Beantwortung dieser Frage ab.

Als Merkwürdigkeit sei noch erwähnt, daß ein Düsseldorfer Unternehmer den Zeugen Ernst und Riedel das Angebot machte, gegen 500 M. Monatsgehalt mit ihm von Stadt zu Stadt zu ziehen. Eulenburgs Befinden war gestern durchaus befriedigend.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* München, 7. Juli. Das Urteil des Schwurgerichts gegen den Erpresser Imhof wurde erst in später Nachtstunde gefällt. Es lautet auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

MARCHIVUM

* Wien, 8. Juli. Nach einer Petersburger Meldung kommt der Minister des Aeußeren Iswolski im September nach Karlsbad, wo er den Besuch des Barons Aehrenthal erhält. Es verlautet, daß Präsident Fallières nach seiner Rückkehr aus Rußland nach Marienbad kommt, wo er mit König Eduard zusammentrifft.

* Rom, 7. Juli. In vatikanischen Kreisen wird die Meldung des „Matin", daß der Papst sehr leidend sei, als Erfindung bezeichnet.

* Capstadt, 7. Juli. Staatssekretär Dernburg hat Rhodesia verlassen und wird sich morgen über Prieska in das Damaraland begeben.

* Washington, 7. Juli. Wie der Gesandte von Honduras, Ugarte, erfährt, ist die honduranische Stadt Gracias nahe der Grenze von Salvador von Truppen eingenommen worden, die, wie man vermutet, von Salvador eingerückt sind.

* Buenos Aires, 7. Juli. Ueber die Stadt Asuncion ist für die Dauer von 30 Tagen der Belagerungszustand verhängt worden. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

Betrugsprozeß Lewandowski.

* Berlin, 7. Juli. In dem Prozeß gegen den Grafen Arz zu Vasegg und Frau Lewandowski wurden heute beide Angeklagte wegen fortgesetzten Betruges verurteilt. Ersterer erhielt ein Jahr Gefängnis; vier Monate wurden auf die Untersuchungshaft abgerechnet. Frau Lewandowski erhielt ein Jahr und 6 Monate Gefängnis.

Graf Zeppelin.

* Friedrichshafen, 7. Juli. In Anwesenheit des Grafen Zeppelin stiegen heute Nachmittag die Rundballons der süddeutschen Luftschiffvereine auf, gefüllt mit Gas des Zeppelinschen Luftschiffes. Den Rundballon des Münchener Vereins führte Prinz Georg von Bayern. Der Straßburger Ballon unternimmt heute eine Nachtfahrt. — In Konstanz wird heute abend Zeppelin ein Fackelzug dargebracht.

* Stuttgart, 7. Juli. Die bürgerlichen Kollegien haben den Grafen Zeppelin zum Ehrenbürger Stuttgarts ernannt.

Berliner Drahtbericht.
(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 7. Juli. Es bestätigt sich, daß Frau Toselli in der Tat in Heidelberg in der Klinik von Professor Fleiner zu einer Konsultation geweilt ist. Sie ist jedoch bereits am Samstag wieder abgereist, sofort nach Bekanntwerden ihres Aufenthaltes.

⊡ Berlin, 7. Juli. Die Sommerreise des Kaiserpaares soll bis 31. Juli zu Ende gehen. Anfang August wird das Kaiserpaar dann als Gast beim König von Schweden in Stockholm weilen.

⊡ Berlin, 7. Juli. Der brasilianische Kriegsminister wird auf Einladung des deutschen Kaisers in Begleitung einiger brasilianischer Offiziere am 8. August nach Berlin kommen, um den Kaisermanövern in Elsaß-Lothringen als Gast des Kaisers beizuwohnen.

⊡ Berlin, 8. Juli. Die städtischen Kollegien in Stuttgart haben den Grafen Zeppelin zum Ehrenbürger ernannet.

⊡ Berlin, 8. Juli. Aus Teheran wid beichtet: In be Nacht vom Sonntag auf Montag wude auf den Dragoman der deutschen Gesandtschaft Weitten ein Ueberfall verübt. Nur durch das rasche Eingreifen herbeigeeilter Soldaten wurde dessen heile Rettung herbeigeführt. Seitens der deutschen Gesandtschaft ist wegen dieses Ueberfalles sofort Beschwerde eingereicht. Die Vermehrung der Kosakenbrigade hat begonnen.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

+ London, 8 Juli. Der Korrespondent der „Times" in Simla telegraphiert, daß der Emir von Afghanistan alle seine Unterbehörden beauftragt hat, die am Aufstande an der indischen Grenze beteiligten Personen zu bestrafen und eine Liste der Schuldigen aufzusetzen. Es scheint, daß sein Ansehen wieder im Lande zur vollen Geltung gelangt ist.

+ London, 8. Juli. Der Korrespondent der Daily Mail in Yokohama berichtet, daß das japanische Marinedepartement einen großen Empfang des amerikanischen Geschwaders verhat. In Yokohama ist deshalb eine starke japanische Flotte unter Kommando des Vizeadmirals Ijuio zusammengezogen worden.

+ London, 8. Juli. Aus Plymouth wird zur Beresford-Affäre gemeldet, in dortigen Marinekreisen erkläre man, daß Lord Charles Beresford eine Art Ultimatum an die Admiralität gerichtet habe, in dem er verlangt, daß binnen 4 Wochen eine gründliche Untersuchung aller Punkte stattfindet, welche ihm zu Klagen Anlaß gegeben haben, widrigenfalls er am Schluß der Manöver sein Kommando niederlegen und sich ins Parlament wählen lassen werde. Ob diese Angabe wahr ist, ist noch nicht festgestellt. Es ist aber jedenfalls bezeichnend, daß es in Plymouth aufkam, nachdem gerade die Lords der Admiralität dem Kriegshafen ihren Jahresbesuch abgestatte hatten. Von anderer Seite wird behauptet, Lord Tweedmouth habe eine Einigung in dieser Sache herbeizuführen versucht. Es scheint, daß der Premierminister selbst eingegriffen hat und ist zu erwarten, daß dieser bereits in den nächsten Tagen eine befriedigende Erklärung abzugeben imstande sein wird.

Sport.

Ein glänzender Erfolg der deutschen Automobil-Industrie.

Das ist das Fazit der Wettfahrt um den großen Preis von Frankreich bei Dieppe. Siegerin ist diesmal die Mercedesmarke, den zweiten und dritten Platz belegte die heimische Benzmarke. Wenn es dem Favoriten Hemery auch nicht gelang, den ersten Preis zu erringen, so darf die heimische Firma trotzdem mit dem Erfolge, den ihr Fabrikat errang, vollauf zufrieden sein. Wir geben wohl auch den Empfindungen aller Kreise der hiesigen Bevölkerung Ausdruck, wenn wir der Rheinischen Gasmotorenfabrik zu ihren neuesten glänzenden Erfolgen, die sich den Erfolgen bei dem Rennen Petersburg-Moskau und bei der Prinz Heinrichfahrt würdig anreihen, unsere herzliche Gratulation aussprechen.

Das Ergebnis der Wettfahrt ist folgendes: Als erster legte Lautenschläger auf Mercedes die 770 Kilometer lange Strecke in 6 Stunden 55 Min. und 43 Sek. zurück; zweiter wurde Hemery auf Benz in 7 Stunden 4 Minuten 24 Sekunden; dritter Wurde Hanriot auf Benz in 7 Stunden 5 Minuten, 13 Sekunden. Der Sieger Christian Lautenschläger ist 31 Jahre alt und seit 1899 bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft als Monteur in der Wagenmontierung tätig gewesen. Seit 1905 ist er als Fahrmeister angestellt; er fuhr 1906 mit Salzer als Mechaniker die großen Rennen, die dieser bestritten hat, mit. Lautenschläger fuhr jetzt, da die gesamte von ihm befahrene Strecke über zehn Runden 770 Kilometer etrug, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von hundertundzwölf Kilometern in der Stunde.

Ueber den Verlauf des Rennens

liegen der „Köln. Ztg." folgende Meldungen vor:

Dieppe-Circuit, 7. Juli, 8 Uhr 20 Min. früh. Die Wettfahrt um den „Grand Prix" des Automobile Club de France begann heute morgen 6 Uhr bei bedecktem Himmel unter Anwesenheit einer ungeheuren Menschenmenge. Alle Fahrer, die sich zur Teilnahme eingezeichnet hatten, waren um 6 Uhr 49 Min. vom Start abgelassen. Ergebnis der ersten Runde (77 Klm.): Erster Mercedes, Führer Salzer, 36 Min. 31 Sek.; zweiter Brasier, Führer Bablot, 36 Min. 40 Sek.; dritter Renault, Führer Sizäz, 37 Min. 6 Sek.; vierter Fiat, Führer Wagner, 37 Min. 13 Sek.; fünfter Benz, Führer Hemery, 37 Min. 55 Sek.; Porthos, Führer Gaubert, scheidet nach der ersten Runde wegen Radbruchs aus. Erste Ergebnisse der zweiten Runde: Lorraine-Dietrich, Führer Duray, 1 St. 18 Min. 10 Sek.; Benz, Führer Hemery, 1 St. 19 Min. 2 Sek.; Brasier, Führer Thery, 1 St. 17 Min. 17 Sek.; Renault, Führer Sizäz, 1 St. 22 Min. 5 Sek. (gibt das Rennen auf infolge eines Unfalls am Wagen); Mercedes Führer Poege 1 St. 28 Min. 39 Sek.; Opel, Führer Opel, 1 St. 28 Min. 40 Sek.; Panhard-Levassor, Führer Heath, 1 St. 31 Min. 50 Sek.

8 Uhr 45 Min.: Die sieben ersten der zweiten Runde sind: Fiat (Nazzaro) 1 St. 15 Min. 55 Sek.; Mercedes (Lautenschläger) 1 St. 16 Min. 55 Sek.; Brasier (Thery) 1 St. 17 Min. 17 Sek.; Lorraine vor Dietrich (Duray) 1 St. 18 Min 18 Sek.; Lorraine Dietrich (Rinoor) 1 St. 18 Min. 46 Sek.; Benz (Henriot) 1 St. 18 Min. 56 Sek.; Benz (Hemery) 1 St. 19 Min. 2 Sek.; Porthos (Simon) hat das Rennen nach der zweiten Runde aufgegeben.

9 Uhr 30 Min.: Bei der dritten Runde sind die sieben ersten: Fiat (Wagner) 1 St. 56 Min. 25 Sek.; Benz (Hemery) 1 St. 58 Min. 12 Sek.; Mercedes (Lautenschläger) 1 St. 58 Min. 25 Sek.; Fiat (Nazzaro) 1 St. 59 Min. 15 Sek.; Benz (Henriot) 2 St. 3 Min. 51 Sek.; Brasier (Thery) 2 St. 4 Min. 21 Sek.; Panhard-Levassor (Heath) 2 St. 5 Min. 18 Sek.; Lorraine-Dietrich (Fahrer Rougier) hat das Rennen aufgegeben.

10 Uhr 10 Min.: Während der vierten Runde geben Nazarro und Wagner das Rennen auf. Da der dritte Fiatwagen sehr zurück ist, kommt diese Marke nicht mehr in Betracht. Die sieben ersten der vierten Runde waren: Benz (Hemery) 2 St. 39 Min.; Mercedes (Lautenschläger) 2 St. 41 Min. 36 Sek.; Benz (Hanriot) 2 St. 41 Min. 53 Sek.; Brasier (Thery) 2 St. 47 Min. 46 Sek;. Panhard-Levassor (Heath) 2 St. 49 Min. 12 Sek.; Brasier (Rablot) 2 St. 49 Min. 48 Sek.; Panhard-Levassor (Ciffac) 2 St. 50 Min. 34 Sek. Hemery hatte Leck, besserte aber schnell aus.

10 Uhr 50 Min.: Mercedes (Führer Salzer) ist nach der zweiten Runde aus unbekannten Gründen ausgeschieden. Bei der fünften Runde sind die sieben ersten: Mercedes (Lautenschläger) 3 St. 21 Min. 56 Sek.; Benz (Hemery) 3 St. 24 Min. 49 Sek.; Benz (Henriot) 3 St. 26 Min. 43 Sek.; Brasier (Thery) 3 St. 33 Min. 5 Sek.; Opel (Jörns) 3 St. 35 Min. 25 Sek.; Phanhard-Levassor (Heath) 3 St. 36 Min. 22 Sek.; Benz (Erle) 3 St. 45 Min. 51 Sek.

11 Uhr 20 Min.: Bei der sechsten Runde waren die sieben ersten: Mercedes (Lautenschläger) 4 St. 6 Min. 34 Sek.; Benz (Hemery) 4 St. 10 Min. 42 Sek.; Benz (Henriot) 4 St. 11 Min. 15 Sek.; Brasier (Thery) 4 St. 15 Min. 15 Sek.; Panhard-Levassor (Heath) 4 St. 28 Min. 26 Sek.; Bayard-Clement (Rigal) 4 St. 30 Min. 17 Sek.; Mercedes (Poege) 4 St. 30 Min. 17 Sek. Von den übrigen Wagen sind die meisten ausgeschieden.

11 Uhr 50 Min.: Bei der siebenten Runde sind die sieben ersten: Mercedes (Lautenschläger) 4 St. 49 Min. 35 Sek.; Benz (Hemery) 4 St. 50 Min. 26 Sek.; Benz (Hanriot) 4 Std. 53 Min. 4 Sek.; Brasier (Thery) 4 Std. 59 Min. 19 Sek.; Opel (Jörns) 5 Std. 5 Min. 31 Sek.; Mercedes (Poegge) 5 Std. 13 Min. 59 Sek.; Panhard-Levassor (Heath) 5 Std. 13 Min. 22 Sek.

12 Uhr 40 Min.: Bei der achten Runde waren die sieben Ersten: Mercedes (Lautenschläger) 5 Std. 30 Min. 53 Sek.; Benz (Hemery) 5 Std. 31 Min. 42 Sek.; Benz (Henriot) 5 Std. 39 Min. 16 Sek.; Brasier (Thery) 5 Std. 44 Min. 58 Sek.; Panhard-Levassor (Heath) 5 Std. 50 Min. 12 Sek.; Bayard-Clement (Rigal) 5 Std. 57 Min. 31 Sek.; Mercedes (Pögge) 5 Std. 59 Min. 24 Sek. Jörns folgt mit 6 Std. 44 Sek.

1 Uhr 10 Min.: Die Reihenfolge der neunten Runde ist folgende: Mercedes (Lautenschläger) 6 Std. 9 Min. 35 Sek.; Benz (Hemery) 6 Std. 19 Min. 58 Sek.; Benz (Hanriot) 6 Std. 20 Min. 50 Sek.; Brasier (Thery) 6 Std. 40 Min. 46 Sek.; Bayard-Clement (Rigal) 6 Std. 44 Min. 40 Sek.; Mercedes (Poegge) 6 Std. 44 Min. 49 Sek.; Opel (Joerns) 6 Std. 46 Min. 41 Sek.

1 Uhr 35 Min.: Das Endergebnis ist: Mercedes (Lautenschläger) als Erster. Die Musik spielt die Deutsche Nationalhymne, dann die Marseillaise.

Schwere Unglücksfälle.

* Dieppe, 7. Juli. Im Verlaufe des Rennens waren mehrere sehr schwere Unfälle zu verzeichnen. Ein Wagen von Panhard-Levassor stürzte um. Der Führer Ciffac und der Mechaniker Schaube wurden getötet. Der Engländer Lazen, der den Weigel-Wagen mit der ominösen Nummer 13 führte, wurde durch Sturz schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Ueber den tötlichen Unfall, von dem die zwei Insassen des einen englischen Weigel-Wagens ereilt wurden, liegt folgende genauere Nachricht vor: Der Wagen von Ciffac verlor die Direktion, da er einen wesentlichen Teil eingebüßt hatte; er lief mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern zur Seite des Weges, riß zwei Bäume um und überschlug sich sodann. Die Fahrer kamen unter den Wagen zu liegen und blieben sofort tot. Ciffac wurde der Brustkasten eingedrückt, seinem Chauffeur Schaube ist der Schädel gespalten worden.

Die Erfolge der deutschen Industrie

im Grand Prix des französischen Automobilklubs sind überraschen gekommen. Man hatte nicht daran gezweifelt, daß die deutschen Wagen — von Zufälligkeiten abgesehen — gut abschneiden würden, niemand hätte aber erwartet, daß die drei ersten Wagen sich unter den neun Fahrzeugen deutschen Ursprungs befinden würden. Noch nicht der fünfte Teil der startenden Wagen war deutsch, die deutschen Marken stellten aber nicht nur die drei Ersten, sondern noch weitere drei unter den nächsten vier, sodaß also von den ersten sieben Wagen sechs deutsche sind. Wir geben nachstehend die Liste der ersten acht Preisträger wieder: 1. Mercedes (Fahrer: Lautenschläger), 2. Benz (Hémery), 3. Benz (Hanriot), 4. Bahard-Clémont (Rigal), 5. Mercedes (Pöge), 6. Opel (Jörns), 7. Benz (Erle), 8. Panhard-Levassor (Heath).

Die Zeiten, die erzielt wurden, sind bessere, als sie jemals in großen Automobilrennen auf langen Strecken zu verzeichnen waren. Der Sieger absolvierte die 770 Kilometer in 6 Stunden 55 Minuten, fuhr also durchschnittlich 112 Kilometer in der Stunde. Nazzaro, der Sieger des Vorjahres, absolvierte damals seine beste Runde in 38 Minuten 16 Sekunden, was einem Stundentempo von von 120½ Kilometer entspricht. Diesmal aber wurden z. B. in der ersten Runde Stundengeschwindigkeiten von 124 bis 126½ Kilometer erzielt, das ist etwa anderthalbmal soviel, als die Schnelligkeit unserer raschesten Eilzüge beträgt. Die Rundbahn bei Dieppe bietet übrigens verhältnismäßig wenig Schwierigkeiten, man hatte größere Geschwindigkeiten als früher erwartet. Die drei Ersten hatten diese Plätze schon nach der vierten Runde inne, nur daß Hémery sich vor Lautenschläger plaziert hatte, der aber in den letzten Runden seinen Vordermann überflügelte. Während der Zeitunterschied zwischen dem Ersten und Zweiten etwa neun Minuten betrug, lag zwischen dem Zweiten und Dritten nicht ganz eine Minute. Der Zeitabstand der Folgenden ist größer. Nach Hanriot mit 7:05 traf 25 Minuten später Rigal ein, dem nach 2 Minuten Pöge, der Zweite der Prinz Heinrich-Tourenfahrt, folgte. Nach 7:39 kam Jörns an, der Gewinner des Kaiserpreises im letzten Taunusrennen als Lenker des schnellsten deutschen Wagens. Erle, der Doppelsieger in deutschen Tourenfahrten, stellte auch im Schnellfahren seinen Mann, denn er plazierte sich in 7:43 als Siebenter vor Heath, der nach 7:55 als Achter durchs Ziel ging. Andere Fahrer von Ruf haben schlechtere Zeiten erzielt oder sind infolge von Mißgeschick unterwegs liegen geblieben, so Fritz Opel, Théry, der Gordon Bennett-Sieger im Taunus, Sziß, Lancia, Wagner, Cagno, Nazzaro, Salzer und Jenatzky, der ehemalige Mercedes-Fahrer, der diesmal einen Mors-Wagen steuerte.

Volkswirtschaft.

A.-G. für landwirtschaftliche Maschinen vorm. Gebr. Buxbaum, Würzburg. Nach den „M. N. N." beabsichtigt die Gesellschaft die Aufnahme einer 4proz. zu 103 Prozent rückzahlbaren Anleihe von M. 1 200 000.

Süddeutsche Bodenkreditbank in München. Dem Antrag der Filiale der Bank für Handel und Industrie auf Zulassung von 3 Mill. Mark voll eingezahlten neuen Aktien der Süddeutschen Bodenkreditbank, welche mit halbjähriger Dividendenberechtigung pro 1908 ausgestattet sind, zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse wurde stattgegeben.

Neue Insolvenzen. Ueber das Vermögen der Kunstmühle Ludwig Eckstein in Schwabach wurde Konkurs eröffnet. — Die Kaligewerkschaft Gerbershall in Hannover ist in Konkurs geraten.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Konstanz				4,08			
Waldshut				2,98			
Hüningen*)	2,60	2,56	2,55	2,56	2,53	2,55	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,97	2,94	2,92	2,91	2,91	2,91	M. 6 Uhr
Lauterburg				4,26			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,60	4,55	4,52	4,49	4,46	4,45	2 Uhr
Germersheim				4,24			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,01	3,95	3,90	3,88	3,81	3,80	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,40	1,35	1,33	1,27	1,22		F.-P. 12 Uhr
Bingen				1,97			10 Uhr
Kaub	2,38	2,34	2,31	2,26	2,21		2 Uhr
Koblenz				2,80			10 Uhr
Köln	2,48	2,39	2,34	2,27	2,22		2 Uhr
Ruhrort				1,47			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,96	3,90	3,85	3,79	3,75	3,74	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,40	0,39	0,36	0,38	0,45	0,40	V. 7 Uhr

*) Windstill. Heiter, + 14° C.

Wasserwärme des Rheins am 8. Juli, morgens 7 Uhr, 21° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Leopold Sänger.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher;
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: J. V.: Julius Weber.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke
Kindermehl Kufeke Kraftnahrung
Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.
7524

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900. Inh.: Eberhardt Meyer.
Mannheim, Collinistr. 10, Telef. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Seit 15 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung. 79036

Schwimm-Club „Salamander"
Mannheim.

Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 1/2 5 Uhr
im **Schleusenkanal** (an der Pegeluhr)
Eingang vis-à-vis Friedrichspark, Haltestelle „Schleusenweg" der städtischen Straßenbahn.

Großes Nationales Herren- und Damen-Wettschwimmen und Springen

unter Beteiligung **21 süddeutscher Schwimm-Vereine.**
Abends 9 Uhr: **Preisverteilung** mit **Ball** in den vereinigten Sälen des **Ballhauses.**
Alles Nähere siehe **Plakatsäulen.** 80373

Zahn-Atelier
Mosler
Q 1, 5 Breitestrasse **Q 1, 5**
Telefon Nr. 2409.
72731/1

Tagesgespräch!
bildet die reichhaltige gediegene Auswahl in Uhren, Gold- und Silberwaren der Firma
Jac. Kraut, Inh. F. J. Kraut
Breitestrasse T 1, 3, neben Warenhaus Kander.
Billigste Preise. — Konlanteste Bedienung.
Reelle Garantie. (4479) Eigene Reparaturwerkstätte

J. Daut F 1, 4
Breitestrasse.

Für Promenade und Sport
Handgestrickte und Maschinengestrickte

Damen-Jacken
Damen-Mäntel
Golf-Blusen
Kinder- und Mädchen-Jacketts
Herren-Sweater
Knaben-Sweater
Automobil-Shawls. 80370

Im Hause **S 6, 31** verkaufe 80295
einzelne Möbel
wie Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikos, Tische und Stühle 2c., sowie
ganze Ausstattungen
wegen Ersparnis hoher Ladenmiete zu besonders billigen Preisen.
Wilhelm Schönberger
S 6, 31. S 6, 31.

Fahrrad-Mäntel
von Mk. 3 an, beste Qualität, Schläuche von Mk. 2 an, alle Zubehörteile billigst. 80299
Reparaturen schnell und billig.
F. Mayer, D 3, 4.

Spezial-Plisse-Geschäft
M 4, 7, II. **Ernst Levi** M 4, 7, II.
Unterröcke, Volants, Umarbeiten von Rüschen, Lampenschirmen etc. etc. ∴ Seidenbandreste. 78425

Achtung!
Meinen werten Kunden gebe ich zur gefälligen Nachricht, daß die alljährige
Preisermäßigung
d. J. vom 15. Juli bis 15. August stattfindet und werden Aufträge schon entgegen genommen.
Hochachtungsvoll
Konrad Ott
P 7, 1. engl. Damenschneiderei P 7, 1.
Haltestelle Viktoria. 80302

Bettfedern-Reinigung. Bringe mein altrenommiertes Geschäft in empfehlende Erinnerung.
Frau Wafer Wtw., J 5, 15.
Enthalt für gründliches Desinfizieren u. Aufarbeiten sämtlicher Bettfedern und Daunen.
Ein Verkauf von Federn oder ganzen Betten findet bei mir nicht statt. 80084

Spezial-Angebot
unserer
Maass-Abteilung.

Um unsere geschulten Arbeitskräfte auch in der sog. „stillen Zeit" ständig durchbeschäftigen zu können und um einer Ueberhäufung von Aufträgen in der Saison vorzubeugen, haben wir die Preise in unserer Maass-Abteilung für die Zeit vom 8. Juli bis einschl. 8. August ermässigt. Wir unterbreiten deshalb folgendes im Preise überaus günstige und bezüglich der Lieferung ganz aussergewöhnlich coulante Angebot:

Wir liefern nach Maass und zwar in tadellos feiner Schneiderarbeit, incl. 2 maliger Anprobe:

Einreihige Sacco-Anzüge aus Ia. Stoffen (bisher 55—65)	zu Mk. **50.—**
Einreihige Sacco-Anzüge aus Ia. Stoffen (bisher 70—85)	zu Mk. **60.—**
Herren-Beinkleider aus Ia. Stoffen (bisher 15—20)	zu Mk. **12.—**
Herren-Beinkleider aus Ia. Stoffen (bisher 22—30)	zu Mk. **19.—**

Bedingungen und Garantie bei Bestellung:

Preise: Obige Preise gelten nur falls die Bestellung bis zum 2. August erfolgt; sie verstehen sich netto ohne Abzug gegen sofortige Kasse bei Ablieferung. Für sehr korpulente Herren erhöhen sich die Preise um 10 pCt.

Garantie (Neu): Die Anfertigung geschieht auf unser Risiko; d. h. jedes dieser Kleidungsstücke, das nach Fertigstellung dem Besteller, sei es im Sitz, Verarbeitung, nicht zusagt, **braucht nicht abgenommen zu werden.** Ist das betr. Stück bereits bezahlt, dann wird es von uns glatt und anstandslos unter Erstattung des Betrages zurückgenommen. Wir beabsichtigen hiermit, auch evtl. Zweifern Gelegenheit zu geben, sich von unserer Leistungsfähigkeit und der Reelität unseres Angebots zu überzeugen.

„Welthaus" Gebrüder Wronker
S 1, 1 MANNHEIM (Marktecke)

Grand Hotel Grimmialp — ob Spiez —
1260 m über Meer
Wälder, Spaziergänge, Bergtouren, 6946
Staubfreie ozonreiche Höhenluft.
Berner Oberland, Kurarzt.
Prosp. gratis. **E. Schmid,** Dir.

F. H. ESCH
B 1, 3, Breitestrasse.
Gaskoch- u. Bügelapparate
in reichster Auswahl, erste Fabrikate.
Röstpfanne
Vorzüglicher Apparat zum Rösten von Beefsteaks, Cotelettes, Schnitzel, Bratwürsten etc. ohne Zutat von Butter und Schmalz. 78295
Roeder Herde. Badewannen. Badeöfen.

M. Eichtersheimer
MANNHEIM.
Die Rekord-Riemenscheibe
D. R. P.
ist der beste Ersatz für die eiserne Riemenscheibe.
Lager in allen gangbaren Grössen.
Alleinverkauf für Baden und Pfalz.
Grosses Lager in **modernen Transmissionen**
mit und ohne Eingeschmierung. 78497
Kuppeln, gedrehte Stahlwellen, Stellringe.
Uebernahme kompletter Transmissionen.

Todes-Anzeige.
Unser langjähriger Beamte, Herr
Ernst Werner
ist nach längerer Krankheit gestern gestorben.
Wir verlieren in demselben einen treuen pflichteifrigen Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. 80367
Mannheim, 7. Juli 1908.
Der Vorstand und die Beamten d. Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Gesundes Obst aller Art,
welches nicht marktfähig ist, kauft 80006
Brennerei Herrm. Löb-Stern & Co. am Rheinstr.

Diskontierung von Buchforderungen
zu koulanten Bedingungen. **Prospekte** stehen unentgeltlich zur Verfügung.
Delkredere- u. Treuhand A.-G.,
zu Frankfurt a. M. 4472

Pepsin-Magenbittern
Ernst L. Arp, Kiel
Prämiirt mit ersten Preisen
Bester appetitanregender u. verdauungsfördernder Bitter von vorzüglichem Wohlgeschmack (siehe Prospekt) z. haben bei:
Ludw. Bechtold, Domschänke.

Hauszinsbücher
sind zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.
E 6, 2. E 6, 2.

Günstige Gelegenheit.
Wohnungs-Einrichtung
zus. Mk. 890.— netto.

Schlafzimmer (in eiche gewichst):
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor,
1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz
1 2tür. Spiegelschrank.

Wohnzimmer (in eiche gewichst):
1 Büffet, 1 Auszugtisch, 1 Diwan, 6 Stühle, 1 Serviertisch.

Küche: 1 Schrank, 1 Anrichteschrank mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle. 80011

10jährige Garantie für Solidheit. — Franko Lieferung.
W. Landes Söhne
Mannheim, Q 5, 4.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Rosa Ottenheimer
C 8, 1, I. Etage
Teleph. 2838.
Kein Laden.
Schweizer Stickereien
für Roben, Blousen, Wäsche, gest. Stoffe, Spitzen etc.

Reichhaltiges Lager aller Arten **Taschen-, Wand- u. Standuhren, Wecker etc.** in nur guten Qualitäten zu **billigsten Preisen.**
August Wunder
Uhrmacher Leopoldstr. D 4, 16.
Gegründet 1840.
Gelegenheitsgeschenke
Gold- u. Silberwaren, Trauringe.
Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne.
Eigene Reparaturwerkstätte

Fritz Baumüller
Gesellschaft mit beschränkt. Haftung
Büro: M 4, 7 Telephon 2122
liefert zu billigsten Tagespreisen
Ruhrkohlen, Koks, Anthrazit und Brennholz
Bestellungen werden auch bei Fr. Sinn, R 6, 4 entgegen genommen. 80360

Ein für
Amateurphotographen
wichtiges Urteil

fällt Prof. F. Schmidt am Phot. Institut d. Gr. Techn. Hochschule Karlsruhe über die „**Lumen**“-Platten, indem er am Schluss eines läng. Gutachtens sagt: „Die Lumenplatte ist eine hochempfindliche Platte von **vorzüglichen** Eigenschaften und gehört zu den **besten** Marken des Handels.“ Dabei ist die Lumenplatte ca. 20% **billiger** als andere Marken ähnlicher Qualität. In Mannheim **nur** zu haben in dem ältesten und 1. hiesigen Spezialhaus

Heinrich Kloos (vorm. Petzold & Kloos, Breitestrasse) jetzt nur **C 2, 15** 78789
verlängerte Kunststrasse.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 8. Juli 1908.

Schüler-Vorstellung

für die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen der hiesigen Volksschule:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller.
Neu einstudiert von Emil Reiter.

Personen:

Hermann Geßler, kaiserlicher Landvogt in Schwyz und Uri		Christian Eckelmann.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr		Karl Neumann-Hoditz.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe		Alfred Möller.
Werner Stauffacher	Landleute aus Schwyz	Georg Putscher.
Itel Reding		Felix Krause.
Hans auf der Mauer		Jean Nicolai.
Jörg im Hofe		Conrad Ritter.
Ulrich der Schmied		Gotthard Deckert.
Jost von Weiler		Mathias Voigt.
Walther Fürst	aus Uri	Paul Tietsch.
Wilhelm Tell		Carl Machold.
Rösselmann der Pfarrer		Siegmund Krauß.
Petermann, der Sigrist		Georg Becker.
Kuoni, der Hirt		Hugo Voisin.
Werni, der Jäger		Joachim Kromer.
Ruodi, der Fischer		Gustav Trautschold.
Arnold von Melchthal	aus Unterwalden	Georg Köhler.
Konrad Baumgarten		Alexander Kökert.
Meier von Sarnen		Hans Wambach.
Struth von Winkelried		Hans Debus.
Klaus von der Flühe		Heinrich Füllkrug.
Burkhart am Bühel		Hermann Trembich.
Arnold von Sewa		Karl Zöller.
Konrad Hunn		Georg Mandany.
Kunz von Gersau		Fritz Müller.
Jenni, Fischerknabe		Margarete Ziegl.
Seppi, Hirtenknabe		Hedwig Hirsch.
Gertrud, Stauffacher's Gattin		Toni Wittels.
Hedwig, Tell's Gattin, Fürst's Tochter		Lene Blankenfeld.
Bertha von Bruneck, eine reiche Erbin		Mathilde Brandt.
Armgard,	Bäuerinnen	Betty Ullerich.
Mechthild,		Ida Schilling.
Elsbeth,		Emma Schönfeld.
Hildegard,		Marie Hoffmann.
Walther,	Tell's Knaben	Elise Gerlach.
Wilhelm,		Elsa Schröckhas.
Frieshardt,	Söldner	Emil Hecht.
Leuthold,		Gustav Kallenberger.
Rudolf der Harras, Geßler's Stallmeister		Hans Strien.
Joh. Parricida		Hans Godeck.
Stüssi, der Flurschütz		Hermann Trembich.
Der Stier von Uri		Franz Schippers.
Ein Wanderer		Heinz Martin.
Der Frohnvogt		Hugo Schödl.
Meister Steinmetz		Karl Zöller.
Ausrufer		Karl Loberth.
Erster Geselle		Mathias Voigt.
Zweiter Geselle		Fritz Müller.
Alter Mann		Heinrich Brentano.
Erster Reiter		Karl Loberth.
Zweiter Reiter		August Krebs.

Barmherzige Brüder. Geßlerische und Landenbergische Reiter. Landleute. Weiber und Kinder aus den Waldstädten. Gesellen.

Anfang 4 Uhr. Ende nach 7½ Uhr.

Nach dem 2. u. 3. Aufz. findet je eine größere Pause statt.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 9. Juli 1908. 55. Vorstell. im Abonn. C.

Festvorstellung

zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

Lohengrin.

Anfang 7 Uhr.

Friedrichs-Park.

Zur Feier des Geburtstags S. Kgl. Hoheit des Grossherzogs.
Donnerstag, den 9. Juli 1908:

20-Pfg.-Tag.

abends 8—11 Uhr

Italienische Nacht.

(Beng. Beleuchtung.) 30194

Militär-Konzert

der Kapelle des bayr. Inf.-Rgts. Nr. 17, Germersheim.

Freiwillige Feuerwehr.

Anläßlich der Feier des **Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs** findet 31589

Donnerstag, 9. Juli d. J., vorm. 9¾ Uhr,

Festgottesdienst in der **Trinitatiskirche** und vormittags 11 Uhr im großen Rathaussaale (Marktplatz) die Verteilung der Ehrenzeichen an die zu dekorierenden Feuerwehrleute statt.

Sammlung: 9 Uhr vormittags, Marktplatz.
Anzug: Paradeuniform.

Zur Teilnahme an dieser Feier ladet ein
Das Kommando:
E. Molitor.

Werkführer- u. Monteurschule MANNHEIM.

Das neue Schuljahr beginnt
Montag, den 15. September 1908.

Aufnahmebedingungen:
Zurücklegung des 18. Lebensjahres, 4 jährige Praxis, gute Führung, Gewerbeschulbildung.

Jahreskurs: Schulgeld 25 Mk.

Auskunft erteilt und nimmt Anmeldungen entgegen das
80358 Gewerbeschulrektorat.

Strandfest 2 Tage! — Strandfest 2 Tage!

Grosse
Karnevalgesellschaft Neckarvorstadt. (E. V.)

Sonntag, 12. u. Montag, 13. Juli d. Js, von mittags 3 Uhr ab bis nachts 12 Uhr

Strandfest

grössten Stils, 80368
auf den rechtsseitigen Neckarwiesen.

Ueberraschungen aller Art,
Grossartige Belustigungen,
vorzügl. Bewirtung. — Näheres durch unsere Plakate

Es ladet ergebenst ein
Der 11er Rat.

Eintritt 20 Pf. Kinder frei.
Mitglieder geg. Vorzeig. der letzt. Quittung frei

Strandfest 2 Tage! — Strandfest 2 Tage!

Bekanntmachung.

Anläßlich des Geburtsfestes Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden bleiben die **Bureaux der Mannheimer Banken und Bankiers**

am Donnerstag, den 9. Juli, Nachmittags

geschlossen. 80361

Verein der Mannheimer Banken und Bankiers.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

Bekanntmachung.

Anläßlich des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden bleiben unsere **Büro** und **Verladehallen** am **9. Juli nachmittags geschlossen.** 80362

Die Direktion.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Trinitatiskirche. Donnerstag, den 9. Juli 1908 Festgottesdienst zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II.
Morgens ½10 Uhr: Predigt. Herr Stadtpfarrer Weißheimer.

In der Hauptsynagoge.

Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II.
Donnerstag, den 9. Juli. Vormittags 9½ Uhr Festpredigt, Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, 13. Juli d. J. abends 6½ Uhr
Hauptübung mit Inspektion.
Das Kommando:
E. Molitor.
31606

Höhere Mädchenschule

mit Mädchenoberrealschule
Mannheim.

Die Anmeldungen zum Eintritt für das Schuljahr 1908/09 finden
Freitag, den 17. Juli 1908
vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 4—5 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors D 7, 8, eine Treppe hoch — statt.

Die Anmeldung hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter zu geschehen. **Geburtsschein, Impfschein** und bei Schülerinnen, die von einer anderen Schule kommen, letztes Schulzeugnis sind vorzulegen.

Die **Aufnahmeprüfungen** werden der Verordnung gemäss erst im **September** abgenommen.

In die unterste Vorschulklasse dürfen satzungsgemäss nur solche Kinder aufgenommen werden, die das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben oder es bis zum 1. November 1908 zurücklegen. 80357

Mannheim, im Juli 1908.
Grossh. Direktion.
Hammes.

Ing. A. Ohnimus
z. Z. einziger hiesiger
Patentanwalt
d. h. amtl. gepr. Vertr. in Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenz.-Sachen 4246
Hansahaus, D 1, 7-8
Telefon 3757.

Friedrichspark

Heute Mittwoch nachm. 4—6, abends 8—½11 Uhr

Militär-Konzerte

der Kapelle des bayr. Inf.-Regts. Nr. 17 Germersheim. 30195

Vereins-Abzeichen
Fahnenschleifen, sowie sämtl.
Vereinsartikel
liefert schnell u. billig 57504
Carl Hautle,
Kunst- u. Fahnenstickerei,
Tel. 2504. **Q 1, 14.** Tel. 2504

A. Jander
F 2, 14 Planken **F 2, 14**
gegenüber der Hauptpost.

Selbstfärbende Stempel, Datumstempel
Entwertungsstempel
für Alters- u. Invaliden-Versicherung.

Arnheiters Rheinfahrten.

Mehrfachen Anregungen entsprechend sollen künftig bei genügender Beteiligung 2—3mal wöchentlich abends

Boot-Vergnügungsfahrten

von einstündiger Dauer stattfinden. Erstmalige Fahrt morgen **Mittwoch abend 7 Uhr** ab Rheinvorland. Fahrpreis 50 Pf., auf je ein Billet 1 Kind bis zu 10 Jahren frei. 80364

Pianinos, Demmer

neu, gebrauchte M. 150. Kauf, Miete, Ratenzahlg. Kleine Anzahlung Ludwigshafen, Luisenstr. 6, 10 Pf. mit der Elektrischen. 17123

Sanatorium Hirsau bei Calw. Württ. Schwarzw. Tel.-Amt Calw No. 89.
f. Nervenleidende, innere Kranke, Zuckerkranke u. a.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt zu Diensten. Zwei Aerzte.
Bes. u. leitender Arzt: Dr. med. Carl Römer.
7120

Zahn-Atelier Karola Rubin

P 1, 6 neben dem Uhrengeschäft des Herrn LOTTERHOS **P 1, 6**

Zahnersatz ohne Gaumenplatte, durch Goldkronen-Stiftzähne und amerik. Brücken-Arbeiten.

Gewissenhafte Ausführung in Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse.

Elektr. Einrichtung. 78489/II Mässige Preise.

Frauenleiden

arznei- u. operationslose Beratung u. Behandlg. nach Thure Brandt, Natur- u. elektr. Lichtheilverf.
Hch. Schäfer, nur N 3, 3, I.
Lichtheil-Institut „Elektron“.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags. 77595

Schlosserei, Rolladen- und Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
:: **Reparaturen prompt und billig** ::
Fröhlichstrasse 73 [70616] **Telephon 4204**

Wasch-Tischdecken

für 70962
Veranda- u. Gartentische
Neue Künstlerdecken
empfiehlt zu sehr billigen
Gelegenheitspreisen
Fr. Jos. **Stetter**
F 2, 6, a. Markt.

Union

Briketts, angenehmst. u. billigstes Brennmat. für Zimm. u. Küche.
Bei mindestens 20 Ztr. Mk. 1.14
10 „ „ 1.15
bei weniger . . . . Mk. 1.20
pro Zentner frei Keller gegen bar.
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstr. 15, Tel. 1185.

Holzkohlen
erster Qualität zum Bügeln und für alle gewerbliche und industrielle Zwecke. 62286
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstraße 15. Telephon 1185.

Portland-Zement
bester Qualität, ständiges Lager zu sehr billigen Preisen. 62286
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstraße 15. Tel. 1155.

Täglich wechselnd frisch

Gefrorenes

in bekannt vorzüglicher Qualität 76829

Café und Conditorei **„Mignon“**
D 5, 5 **Carl Erle** Tel. 2674.

Frühjahrs-Toilletten, Blusen etc.
fertigt chic und elegant an 76545
Frau Altmann-Behrends • F 2, 2
Tadelloser Sitz. Civile Preise.

E 2, 4/5 **Carl Brenner** **E 2, 4/5**
Herren- und Damen-Friseur
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Milch-Block-Chocolade Block 1,20 Mk. Chocolad.-Greulich Q 1, 8 grüne Marken.

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuss bis z. Taxpreise auf Möbel u. Waren, welche mit zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Ware gegen
bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Telephon 2385.

MARCHIVUM

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Vertretungen

der Nahrungsmittelbranche sowie in Cigarren suchen Anfänger zur Gründung eines Agenturgeschäftes. Gefl. Off. unter H. V. 397 an Haasenstein & Vogler A.-G., Saarbrücken erb. 4475

Ein Mann in den 40er J. sucht per sofort oder später Stellung als **Magazinier, Aufseher oder Portier.** Offert. u. K. 930 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Lack-Vertreter

welcher am Platze u. Umg. neben Händl.- u. Möbelfabrik. besonders bei d. bess. Malerkundsch. gut eingeführt ist, von erst lass. Lackfabrik (Oel- u. Spritlacke), welche eine Anzahl hervorr., zugkr. Spezialitäten herstellt, unt. sehr günstige Bed. gesucht. Off. mit ausf. Mitteil. über bisher. Tätigkeit u. G. D. 1884 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M. 4478

Mannheim Strohmarkt O 4, 8 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. — RUDOLF MOSSE

2 Damen

suchen 2—3 gut möbl. Zimmer bis 1. Etage, am liebsten bei alleinst. Dame, für kosmetisches Geschäft. Off. unt. F. U. R. 1105 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. 7639

Jüngerer 7637
Werkstätten-Schreiber
zum alsbaldigen Eintritt
gesucht.
Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter P. 871 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Modernes Eckhaus

in bester Lage, 320 qm Ladenfläche, leicht abteilbar, unter coulanten Bedingungen preiswert wegen Wegzug zu verk. Näh. u. P. 417 F. M. durch Rudolf Mosse, Mannheim. 7557

Pritschewagen gesucht

mit Federn, ca. 70—80 Ztr. Tragkraft. Gefl. Offerten unter H. O. 347 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 7638

Unterricht.

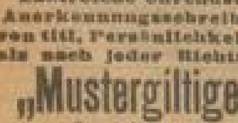
Handels-Kurse

von 65070

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3. Telephon 1792.
Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstrasse 25, Telephon No. 909.

Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc. (60 Maschinen).
Gründlich, rasch u. billig.



Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut“
aufs wärmste empfohlen. Unentgeltlich Stellenvermittlung. Prospekte gratis u. franko. Herren- u. Damenkurse getrennt.

Stenographie
(Gabelsberger)
Unterricht wird gründlich erteilt. 61575
Seckenheimerstr. 16, 3. St. l.

Klavierunterricht erteilt gründlich. 61247
Frau Hollad, Gabelsbergerstr. 5 II

Vermischtes.

Bureau-Einrichtungen
Schreibmaschinen etc. 58791
August Grand, Hansa-Haus, Teleph. 3604.

Ein Kind in Pflege aufs Land abzugeben.
25912 ... Eich.

Kostenlos

Nickelservice und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.
74145

Bester Metallputz Sidol
Flaschen zu 15, 30, 50 u. 100 Pf. Überall erhältlich

Verkauf im Jahre 1907 nachweislich über
7 Millionen Flaschen
von keiner Konkurrenz erreicht, bester Beweis, dass „Sidol“ allen andern Putzmitteln vorgezogen wird.
Fabrik: Siegel & Co., Köln.
General-Vertreter: J. Michel & Co., Frankfurt a/M. 1578

Billige Bezugsquelle für gute
Herrenstoffe
August Weiss
E 1, 10
Marktstrasse.
74358

Entfettungs-Verfahren

Ohne Beeinträchtigung d. Gesundheit. Aeusserlich anwendbar.
„Amiral“ erwirkt Abnahme des Fettüberflusses u. verschönert die Gestalt. Per Stück M. 4.25, 2 Stück M. 8.—.
Uralla erprobtes, sicher wirkendes Mittel gegen Sommersprossen, per Dose M. 1.75.
Telefon 2952 **Seifenhaus** F 2, 2 Marktstrasse
72043 M. Oettinger Nachf., Inh. R. H. Stocke.

Eiskisten

D. R. G. M. 80342
Aeusserst praktisch und billig.
Vollständig mit **Korksteinplatten** ausgeschlagen, daher grösste Isolierfähigkeit und geringster Eisverbrauch.
Bester Ersatz für Eisschränke, jedoch wesentlich billiger, fertigen als Spezialität
Mannheimer Isolirwerke & Korksteinfabrik
G. m. b. H., Rhainau-Mannheim. Tel. 1500.

Soda-Wasser

25 Flaschen zu 1,25 Mk.
U 1, 24 **Gebr. Schäfer** U 1, 24.
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
Telephon 3279 79321
Preisliste über Syphons, Brauselimonade u. alkoholfreie Getränke gratis

Himbeersaft in Flaschen à M. 1.50, 80 und 50 Pfg. in unerreicht guter Qualität empfiehlt als Spezialität
Springmann's Drogerie gegenüber Wronker's Warenhaus.

Rolle's Plissé-Brennerei, Q 7, 20
liefert anerkannt schöne Arbeit. 65069

Vermischtes.

Heirat!

Kaufmann, 29 Jahre alt, katholisch, vermögend, aus guter bürgerlicher Familie, wünscht mit hübschem, häuslich erzogenem Mädchen zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten mit detaillierten Angaben und Bild, welches sofort zurück erfolgt, unter B. 2102 hauptpostlagernd Mannheim erbeten. Anonym zwecklos. Strengste Diskretion. 25040

Heirat.

Junger Geschäftsmann, 25 Jahre alt, evang., wünscht sich mit einer Dame mit etwas Vermögen baldigst zu verheiraten. Off. unt Nr. 25149 an die Exp.

Vermittle
unter strengster Diskretion
bessere Ehen
Offerten unter No. 61686 an die Expedition ds. Blattes.

Dame empf. i. f. 1631
Handpflege
Frankfurt a. M. Neue Taubenstr. 11, II

Schriftliche Arbeiten u. Vervielfältigungen auf d. Schreibmaschine werd. billigst angefertigt bei 60425
Franz Schäritz, T 2, 17/18, III.

Friedrich Mathes Buchhalter, U 4, 11, 4. St. bef. Einrichten, Führen u. Abschließen von Geschäftsbüchern mit Inventur u. Bilanz. 4457

Schreibmaschinen-Arbeiten in Engl. u. Deutsch werden schnellstens abgeschrieben u. vervielfältigt. 57686
Q 7, 24, 2 Treppen.

Nebenbeschäftigung in Bücherbeitragen sucht durchaus tücht. Buchh. v. 5 Uhr nachm. ab. Vergütg. monatl. 15—20 Mk. Off. u. 25068 a. d. Expedt. d. Bl.

Welch edeldenkende Leute würden ein 4 Monate alt. Kind (Knabe) um einen kl. monatl. Erziehungsbeitrag in Pflege nehmen auf 1. August in Mannheim od. Umgebung. Gefl. Offerten erbittet unter 24889 an die Exped. ds. Bl.

Wäsche und Monogramme werden gestickt. Frau Anna Wildstein, Burgstr. 6 part.

Anstriche, Oel arb. qm 30 Pf., Leinward. 12 Pfg. qm, Möbel u. B. Kleider- u. Küchenschrank je 4 Mk., tapezieren Rolle 30 Pf., Küche tünchen Mk 4.50. 25150
Tüncher Lisk, S 4, 16, part.

Geldverkehr.

Gelddarlehen mit ohne Bürgen aus Privathand zu kulanten Bedingungen schnell u. diskret; übernehme auch Hypotheken 1., 2. u. 3. Stelle, 60—75%.
Jos. Wigand, E 1, 8, Hinterhaus, 3. Stock.
Sprechstunde von 9—1 u. 3—6 Uhr. Bitte auf meine Firma zu achten 56813

Auf 2. Hypothek sucht ein Hauptlehrer ca. Mk. 15 000 aufzunehmen. Offerten unter No. 25020 an die Exp. ds. Bl.

Geld-Darlehn zu 5%, Ratenrückzahlung. Selbstgeb. Diedler, Berlin 78, Belle-Alliancestr. 71.

Wer würde Frl. 50 Mark leihen gegen monatl. Rückzahlung. Off. unt Nr 25051 an die Exp. dieses Blattes

Witwe sucht 100 Mk. geg. gute Sicherh. bei pünktl. monatl. Zurückzahlg. Off. postlagernd u. L. K. 1870 erbet.

Darlehen

vom Selbstgeber gegen Lebensversicherungsabschluß, zinsfrei, ohne vorherige Kosten. Off. u. Nr. 60802 an die Exp. ds. Bl.

Teilhaber

junger, strebsamer mit 500 Mk. zu nachm. gut rentablen Unternehmen gesucht. Offerten unt. Nr. 25064 an die Expedition.

Per 1. Oktober sucht pünktlicher Zinszahler Mk 7000 auf 2. Hypothek vom Selbstgeber aufzunehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 24997 an die Exped.

II. Hypotheken

auf erstklass. Objekte von ein. der ältest. Baugeschäfte am Platze per sof. u. später ges. Off. unt. Nr. 61915 an die Expedition d. Blattes erbeten.

1000 Mk. von pünktlich. Zinszahler, geg. 6% Ratenrückzahlung, ges. Off. u. Nr. 24933 an die Expedition.

Darlehen

geg. größ. Lebensvers.-Abschl. u. sonst. Sicherheit von Kaufm. in sicherer Stelle, d. Frau nebenbei Ladengesch. betreibt, sofort ges. Off. v. Selbstgeber unt. Nr. 62197 an die Expedition ds. Bl.

12 000 Mk. 1. Hypothek
auf 1. Objekt gesucht Gefl. Off. unt. Nr. 25078 an die Expedit.

Geldverkehr.

I. & II. Hypotheken
Restkaufschillinge 3427
vermittelt jederzeit unter günstigsten Bedingungen
Egon Schwartz,
Bankvertretung für Hypotheken
Friedrichsring T 6, 21 Telephon 1734.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Hypothekengelder
zur I. u. II. Stelle auf prima Objekte nach privater und amtlicher Schätzung zu vergeben durch
J. Zilles, Immobilien- u. Hypoth.-Geschäft
Tel. 876. N 5, 1. Tel. 876.

Ankauf

1000 getr. Anzüge aller Art
Sacco-, Rock- und Smok-Anzüge, Paletots, Hosen, Militair- und Beamtenuniformen, Schuhe, Damenkleider etc.
benötige dringend für meine Geschäfte und Versand, dafür bezahle reelle, hohe, von keiner noch so prahlenden Konkurrenz erreichte Preise. 77748
Ich kaufe auch Möbel, Bettfedern
Antiquen, Gold, Silber, Tressen, Partiewaren etc.
Gefl. Offerten erbeten per Post oder Telephon an
Selig, E 4, 6, nur Eckladen.
Rufnummer 4178. Komme pünktlich, auch nach ausserhalb.

Ueberraschung!

Ich habe dringenden Bedarf für mein Versandgeschäft nach Russland für von Herrschaften abgel. Herren- u. Damenkleider, z. B. Sacco-, Rock-, Frack-Anzüge, Möbel, Bettfedern, Gold, Silber, Tressen. Bemerke, dass ich für Sacco-Anzüge, einzelne Hosen sehr hohe Preise bezahle. — Gefl. Bestellungen erbittet
77692 Brym, R 4, 3, 1 Treppe.
Komme auch ausserhalb.

Ich kaufe
von Herrschaften abgelegte **Kleider**
Ich kaufe alles und zwar: Sack-Anzüge, Gehrock- u. Frack-Anzüge, Hosen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Damenkleider, Schuhe, Wäsche etc. 75283
Für Sack-Anzüge u. Hosen sehr hohe Preise.
Ich benötige
1000 Anzüge und 500 Hosen.
Anständige Preise bezahle.
Um zahlreiche Offerten per Post bitte
oder per Telephon 4310
und wird jede sofort nach Wunsch persönlich erledigt.
B. Nass, G 3, 17, im Laden.

Zu vermieten.

O 5, 4|5
Strohmarkt
Herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmer, sämtliche auf die Straße gehend, mit allem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 80359

In unserem Neubau, Schwetzingerstraße 53
sind per August ab 4 u. 3 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, fein ausgestattet und mit Warmwasser-Centralheizung versehen, zu vermieten.
62304 Näheres Bureau Ph. Fuchs & Priester.

Max Josefstraße 18/20 (verlängerte Breite Straße, Neubau) per 1. August zu vermieten, **3, 4 und 5 Zimmerwohnungen** elegant ausgestattet mit Bad, Speisekammer und Mansarden. Einen 7 Meter breiten Vorgarten, ruhige Lage, Straßenbreite mit Allee wie die Heidelbergerstraße. — Miete ist billig und kann jeder Wunsch der Mieter bezügl. Tapeten, Linkrusta und Linoleummuster Rechnung getragen werden. 62149
NB. Die Zimmer sind besonders groß bis zu 30 qm.
Besitzer: Joh. Beckmann, Rheindammstr. 31, p.

Ankauf

Patent
zu kaufen oder Beteiligung mit Kapital a. e. solch. gesucht. Off. unt. Nr. 25143 a. d. Exped. ds. Bl.

Erbschaften und Forderungen kaufen. Fischesser & Kees, Straßburg i. Els. 24541

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, S 2, 11. 5282

Gesucht
erstklass. Reitpferd
absolut firm, schenfrei u. ausdauernd. Angebote mit Preis u. Größe etc. unter 62486 an die Expedition dieses Blattes.

Zahle hohe Preise für Pfandscheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider und Altertümer. 58875
P. Haas, M 4, 8.

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider, kauft und verkauft. 56649
Böhles, G 5, 10.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 61233
Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alte Metalle alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft S. Zwickler, Dalbergstr. 30.
Telephon Nr. 3599.
Samstags u. Feiertags geschlossen.

Verkauf.

Hausverkauf.
Wohnhaus 4 stöckig mit Laden, Magazin und Werkstätte nächst der Börse zu verk. Off. unt. Nr. 61752 an die Exp. ds. Bl.

Heidelberg.
Zu verkaufen unter günstig. Bedingung.
im aufstrebenden Villenstadtteil Neuenheim hübsch gelegenes Wohnhaus, 2 Stockwerke und Mansardenstock mit je 3 Zimmern und Küche, I. und II. Stock Badezimmer und klein. Garten. Zum Vermieten u. Alleinbewohn. geeignet. Näheres bei 61945 Rechtsanwalt Dr. H. Müller in Heidelberg, Plöckstr. 34.

Grossherzog Friedrich II.
hocheleg. gerahmt, billigst
Bilder- und Spiegelgeschäft
Glaserei Jos. Ebert, F 5, 5.

Gelegenheitskauf. 1 Pianino, 1 Kassenschrank, 1 sehr schöne Garnitur, 1 Eisschrank billig zu verkaufen. G 2, 19. 62541

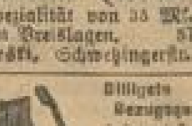
Billard. Französisch. Billard mit allem Zubehör zu verkaufen. Näh. K 2, 18, 2. St. l. 24925

In der früheren Clemm'schen Villa am Rheinufer in Ludwigshafen sind verschiedene schöne Kachelöfen und große eiserne Öfen sofort billig abzugeben. Näh. Gebr. Hoffmann Mannheim Rosengartenstraße 10. 62488

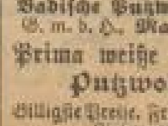
Tapeten.
Zwei Eisenbahnwaggon
Tapeten und Borden
sind in den modernsten Mustern eingetroffen und werden zu jedem annehmbaren Preise auch in klein. Quantitäten abgegeben in 61625 D 5, 5, 2. St.

Große Waldameisen
zum Ansetzen billig zu verkaufen. 62283
Jos. Wigand, E 1, 8.

1 Garnitur Divan u. 2 Fauteuil Taschendivan, schöne Betten, Waschkommode m. Marmor, Spiegel, Küchen-, Anricht- u. Speiseschrank, Teppich, farb. Vorhänge billig zu verk. 25084
Tullastr. 10 (Hof)



Divans (neue)
als Spezialität von 35 Mk. an in allen Preislagen. 57523
A. Reski, Schwetzingerstr. 97.



Billigste Bezugsquelle
I. Spiegel & Sohn
Planken, E 2, 1 zum Pfälzer Hof

Badische Putzwollwerke, G. m. b. H., Mannheim.
Prima weiße u. bunte **Putzwolle.**
Billigste Preise, Franko Hauslieferung. 78721
Fernsprech-Anschluß Nr. 462.

Verkauf

Heissluftmotor, ¼ Pferdekraft, für Gas- od. Petroleumheizung, sehr billig abzugeben. — Näheres **Alphornstr. 43, 2. Stock.**

Für Automobilbesitzer
neue Ia. Putzwolle garantiert staubfrei, auch in kleinen Quantitäten billigst. Muster stehen zur Verfügung.
M. Eichtersheimer
Hafenstr. 13. [55888] Tel. 440.

Salon-Einrichtung. Mahagoni, fast neu, veränderungshalber preiswert abzugeb. Elisabethstr. 7, 3. St. Anzusch. zwischen 12 u. 2 Uhr. 60408

Bureau-Möbel. Größte Auswahl, billigste Preise. 61531
Valentin Fahlbusch, im Kaufhaus.

1 Vorplatzmöbel zu verkaufen. Anzusch. vorm. 25069 **B 5, 4, 3. Stock.**

Eisschrank, einth. Waschmaschine Kinderbettchen umzugshalber zu verkaufen. Näheres im Verlag. 62483

Brockhaus-Lexikon (1908) 17 Bände, äußerst billig zu verkaufen. Zu erfr. **Hohenzollern,** Kaiserring 40, part. 62500

Zu verkaufen versch. gebrauchte **gut erhaltene Möbel.** 62516 **C 7, 10,** 1 Tr.

Achtung! 3 pferd. **Neckarsulmer Motorrad,** Magnet-Zündung, wegen Krankheit billig zu verkaufen. 25049 **Bellenstr. 70, 4. Stock links.**

Federnwagen zu verkaufen. [24911] **Augartenstraße 53.**

2 Weinfäßchen je 50 Liter, zu verkaufen. 24797 **S 6, 32,** part.

5000 cbm groben Kies ab Rhein- u. Seeschiffahrt A.-G. hier, frei Waggon oder Fuhre, billigst abzugeben. 61872 Näheres zu erfragen bei **Heinrich Graeff I.** Dalbergstraße 13.

Gebrauchtes Pianino fast neu, billig zu verkaufen. **Rheindammstraße No. 36,** 2 Treppen rechts. 62414

Ein gebr. Küchenschr., sowie versch. Bilder u. Stühle bill. z. verk. Gontardstr. 2, 2. St. l. 25139

Komplet. Bett mit Rost als Dienstbotenbett geeig., b. z. verk. 25130 Bellenstraße 66, 3. St. l.

Zu verkaufen!
3 Regale
2 Schaufenstergestelle
2 Tische mit Eichenpl.
2 kleine Tische
5 Stühle
1 Schirmständer
25125 **M 1, 4** (Laden).

Es lohnt sich seinen Bedarf in **Möbel** Betten, sowie ganzen Wohnungseinrichtungen bei riesiger Auswahl nur bester Fabrikate, zu wirklich enorm billigen Preisen 60090
bei mir einzukaufen.
Ein Versuch überzeugt. Gewähre auch Teilzahlung.
H. Schwalbach, C 3, 16.

Bollst. Schreinereieinrichtung zu verk. Daselbst Werkstatt f. Schreiner oder Glaser z. verm. 60565 K 4, 23.

Ladentheke, Gaslampen, Firmenschild, wegen Platzmang. zu verkaufen. 25187 **Rheindammstr. 21,** Laden.

Wirtschafts-Inventar billig zu verkaufen. 62533 **Bismarckplatz 13, 3 Tr.**

Für Liebhaber! Schöne Bernhardiner-Rüde, Prachtexemplar, guter Begleithund, sehr wachsam, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 62525 Näheres, G 5, 12, Laden.

Junge Foxterriers, 7 W. alt, d. best. preisgekr. Abstamm. preiswert zu verk. **Friedr. Weiß** 25126 Schlachthofstr. 3

Infolge Nationsverlust durch Auflösung vom Brigadeadjutanten stehen wahlweise zum Verkauf: 62535
1. **Schwarzbraun-Wallach,** 10 jährig, 1,70 Bandmaß, sehr gängig, 1200 Mk.
2. **Schwarzbraune Stute,** 8 jährig, 1,70 Bandmaß, viel Aussatz, 1400 Mk.
Hauptmann von Usedom Mannheim **Rupprechtstraße 18.**

Stellen finden

Nebenverdienst ohne Mühe kann jeder erzielen durch den Verkauf von **Solinger Stahlwaren** etc. etc. Unser Katalog enthält tausende Abbildungen u. w. gratis versandt. **Marcus & Hammerfahr, Weld-Solingen.** 24992

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit. häusl. Tätigk., Bertr. u. Näh. Erwerbszentrale in Freiburg i. Br. [5763

Junger Mann mit guter Schulbildung, für ein Speditions- u. Schiffahrtsgeschäft in die kaufmännische Lehre gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter Nr. 62507 an die Expedition.

Vertreter mit guter Privatkundschaft gesucht von leistungsfähiger **Naturweinkellerei.** Gefl. Offerten mit Angabe der Ansprüche unt. Nr. 62554 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Für ein größeres Bureau eine gewandte **Stenotypistin** zum 1. August gesucht. Angebote mit selbstgeschrieben. Lebenslauf und Gehaltsanspruch unter Nr. 60341 an die Exped. d. Bl.

Köchin-Gesuch. Per 1. August suche ich für meinen kleinen Haushalt eine ganz perfekte Köchin, die nur in den ersten Häusern war, gute Zeugnisse besitzt und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gehalt 30—35 Mark monatl. Frau Felix Falk, 62451 Lameystraße 28.

Tücht. Mädchen das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versieht, bei **hohem Lohn** zu kl. Familie per sofort gesucht. 62477 **Lameystraße 21** 2. Stock.

Ein ordentl. tücht. **Mädchen** v. ein jüngeres zu 2 Kindern ges. 25055 **Oppenheimer, E 6, 8.**

Ordentl. **Dienstmädchen** sofort gesucht. 25045 **N 6, 3,** 3. Stock.

Reinliches, evg. **Mädchen,** per 15. Juli zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Wo? sagt die Expedition ds. Bl. 62491

Bess. Personal für Ausland sucht und empfiehlt! 58376 **Beck-Rebinger, P 4, 15**

Auf 1. Juli zwei fleißige solide **Mädchen,** welche schon gedient haben f. kämtl. Haus u. Zimmerarbeit gesucht. Käferthal, Kurze Mannheimerstr. 88.

Suche auf sofort August und September in gute, dauernde Stellung, gut empfohlen: Köchinnen, Wirtschaftsfräulein Zimmermädchen, selbst. Alleinmädchen zu einz. Dame, bürgl. Köchinnen, Kinderfrau od. Mädch. besseres Mädchen zur Erlernung der Kleinkinderpflege sof. 25044 **Bureau Engel, S 1, 12**

Per 1. August perfekte **Köchin** welche Hausarbeit mit verrichtet, gesucht. Lohn 40 Mk. monatlich. 62481 Zu erfragen in der Exped.

Solides fleißig. Mädchen sofort für Küche und Hausarbeit gesucht. 62424 **F 7, 18** 3. Stock.

Ordentl. Mädchen für Haushalt gesucht. 25104 Näh. **F 4, 18,** 3. St. links

Junges **Mädchen** für leichte **Büroarbeiten** gesucht. Offerten unter Nr. 62505 an die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches braves **Dienstmädchen sofort gesucht.** 25043 **N 4, 4,** III.

Putzfrau gesucht auf sofort. **J 6, 4.** 25084

Lehrlingsgesuche

Auf das kaufmänn. Bureau einer bedeutenden Fabrik wird per Anfang August ein junger Mann aus achtb. Familie als **Lehrling** gegen kleine Vergütung gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung und möglichst Berechtigung zum einj.-freiwill. Dienst. Gelegenheit zu guter Ausbildung. Selbstgeschrieb. Offerte unter Nr. 62516 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Lackfabrik gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. d. Bl.

Saison-Ausverkauf.
Der vorgerückten Saison wegen gebe ich
sämtliche Sommer-Handschuhe
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ab. 86329
A. Fradl aus Tyrol
O 4, 6 Strohmarkt **O 4, 6.**

Koche auf Vorrat

mit **Original-Weck** Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel
Original-Weck-Apparate und Gläser 78580
bestes System zum **Einmachen** von
Früchten, Gemüsen, Fleisch etc.
Herm. Bazlen, vorm. A. Heberer **O 2, 2,** Paradeplatz.

Zur Bade- u. Reise-Saison 79488
empfehlen:
Badehauben, Baderollen, Badewannen, Gummi-Schwämme, Hängematten, Hosenträger, Reisekissen, Seife- und Schwammtaschen.
Nadel-, Seifen- und Zahnbürsten-Dosen aus Celluloid.
Hill & Müller
N 3, 11. Kunststrasse. Gummiwarenhaus Telephon: 576. **N 3, 11.** Kunststrasse.

Goncordia-Triumph und Göriches Westfalen-Räder

unstreitbar feinste und beste Marken, unübertroffen an leichtem Lauf sowie Stabilität. Verschiedene andere Marken schon von **50** Mk. an. Denkbar grösste Auswahl. — Grosses Lager in Ersatzteilen jeden Fabrikats.
Nähmaschinen, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen
in jeder Preislage. — Reparaturen sowie Vernickelung und Emaillierung prompt und billigst. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Eigene Reparaturwerkstatt.
Reelle Garantie. — Auf Wunsch Teilzahlung.
Tel. 1626. Jos. Schieber G 7, 9.
en gros en detail. Generalvertreter der Meissener Maschinenfabrik von Biesolt & Locke, Hoflieferant. 77884

!!! Sonnenschirme !!!
Eine Partie statt Mk. 2.25 bis 4.50 für Mk. 1.— und 1.50
Eine Partie statt Mk. 3.75 bis 8.50 für Mk. 1.50 und 2.25
Eine Partie statt Mk. 5.75 bis 15.— für Mk. 2.— und 3.75
Hierbei rein seidene mit und ohne Futteral.
Reparaturen und Neubezüge schnell und billig.
Max Lichtenstein, Planken D 3, 8.
Grüne Rabattmarken. 79363

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Kohlenhandlung Fr. Dietz
Mittelstrasse 148. Rheinhäuserstrasse 20. Schimperstrasse 20.
Telephon Nr. 1376. Telephon Nr. 3762. Telephon Nr. 3266.
erstklassige und billige Bezugsquelle für Private in allen Sorten
Ruhr-Kohlen, Gaskoks
Destillationskoks, Anthracit-Nüssen
Braunkohlen-Briketts, Holz.
Lieferung auf Wunsch frei in den Keller. 80232

Für hiesiges Engrosgeschäft wird ein jg. Mann mit Einj.-Zeugnis oder entsprechender Vorbildung auf Schulschluß als **Lehrling** gesucht. Gründl. kaufm. Ausbildung gewährleistet bei monatl. Gratifikation. Gefl. Offert. unt. Nr. 62317 an die Expedition ds. Blattes.

Wir suchen per 1. Aug. einen **Lehrling** aus guter Familie mit der nötigen Vorbildung. 62310 **Duttenhöfer & Glaser.**

Für das Bureau einer Rohtabakgroßhandlung wird zum Eintritt per August ein **Lehrling** aus guter Familie mit Berechtigung zum einj.-freiwill. Dienst gegen sofortige Vergütung gesucht. Offert. unter Nr. 25144 an die Exp. ds. Bl.

Lehrlings-Gesuch Für ein hiesiges Bankgeschäft **Lehrling** mit Reifezeugnis aus guter Familie gesucht. Off. u. Nr. 61195 an die Expedit. dieses Blattes.

Stellen suchen

Tücht. Kaufmann Mitte 20, sucht Stellung in Kontor oder Vertrauensposten irgendwelcher Art. Angebote unter 25023 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtiger, junger Kaufmann im 21. Lebensj., mit Einj.-Zeug. mit Korrespondenz und Buchführung vollst. vertraut, sowie im Rechnungswesen durchaus bewandert, gegenw. in selbst. Stellung bei größerer Akt.-Ges. wünscht sich zum 1. Oktober evtl. auch früher zu verändern. Gefl. Offerten unter 25015 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann aus der Lebensmittelbranche, sucht per sofort od. später Posten als Verkäufer od. Comptoirist. Off. unt. Nr. 25062 an die Expedit.

Junger Kaufmann, 23 Jahre alt, vertraut mit Buchführung, Kassen- u. Lohnwesen, **sucht** per 1. Oktober ds. dauernde, angenehme **Stellung.** Gefl. Offert. unt. No. 25146 a. d. Expedition.

Bautechniker 25 Jahre alt, auf Bureau und Bauplatz erf., 5 Semst. Baugewerksch. Karlsruhe, im Bes. von gt. Zeugnissen, sucht per sofort, 15. Juli oder 1. August Stellung. Offert. unter 62544 an die Expedition ds. Bl.

Vertrauens-Stellung sucht junge Mann, 22 Jahre, militärfrei, bess. Bureaudiener oder sonst. Stelle. Kaution kann gestellt werden. Offert. unter Nr. 25124 an die Expedition dieses Blattes.

Wer? hilft alleinst. ehrenhaftem Frl., gel. Alter zu einer **Existenz.** Briefe erbi. unt. 25059 an die Expedt. d. Bl.

Besseres Fräulein, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle **als Stütze** oder zu einz. Dame hier oder auswärts bis 15. Juli; zugleich auch ein **selbständiges Mädchen für Alles.** 62482 **Mannheim-Theresienhaus T 5, 3.**

Haushälterin sucht Stellg. bei einzel. Herrn od. Dame. Offerten unter 25081 an die Expedition d. Bl.

Gesetzt. Fräulein, mit besten Zeugnissen, wünscht selbständ. Stellung als **Haushälterin** in sein. Hause, auch zu einz. Dame oder Herrn. Adresse: L. Blum, Weinheim, Prankelstr. 38. 25115

Besseres Mädchen, 17 J. alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit od. auch z. 1 Kinde. Off. u. L. S. 100 postlagernd, Postfiliale 6, Ludwigshafen. 25116

Mietgesuche

Fräulein sucht schön möbliertes Zimmer mit guter voller Pension in feinem Hause. Off. mit Preisang. u. Nr. 62515 an die Exped. ds. Bl.

Junger, höherer Beamter sucht angenehmes Heim (Pension). Gefl. Offerten unter Nr. 25123 an die Expedition ds. Blattes.

Pension gesucht wird von einem jungen Franzosen in einer besseren Familie, möglichst in der Nähe d. Wasserturms. — Off. u. Nr. 62530 an die Exp. d. Bl.

Dame sucht guten bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch.** Offerten mit Preis unter Nr. 25129 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Läden

Neubau P 5, 15|16 62476
Heidelbergerstraße
2—4 schöne moderne
Läden
per Ende Okt. zu verm.
Näheres N 4, 2/3, part.

Heinr. Lanzstr. 21
ein **Laden für jede Branche** geeignet, ca. 40 qm mit Wohnung sowie eine **Werkstätte** ca. 40 qm auf 1. Juli zu vermieten 61402
Alb. Heiler, Architekt Wespinstr. 4. Telephon 340

Käferthalerstraße 83 schöner großer **Laden** mit reichlich. Nebenräumen und Wohnung besonders für Metzger oder Bäcker geeignet per 1. September zu vermieten. 62449 Näheres U 6, 3, part.

Laden mit Wohnung im Neubau Käfertalerstraße 185 zu verm. Näh. St. Wittemann, L 13, 5, Tel. 2110. 62458

Neckarauerstraße 124 **Laden** mit **Wohnung** und Mansarde, sowie schöne 8 **Zimmerwohnung** mit oder ohne Mansarde billig zu vermieten. Näheres 2. Stock r., oder Landteilstr. 1. 62434

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planken, sind **2 schöne Läden** mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureaux, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. 61297 Näh. bei **Kuhn,** F 3, 1, II.

Laden mit Zimmer, in allerbester, verkehrsreichster Geschäftslage (Eckhaus, Heidelbergstr.-Wasserturm) wegzugshalber sofort od. später um M. 2600 pro Jahr weiter zu v. Näh. P 7, 14a, Fahrradlad. 9489

Laden mit Wohnung, zwei Schaufenster mit Auslagekasten in bester Geschäftslage der **Schwetzingerstr. 116** sofort zu vermieten. Näheres Hinterhaus. 62248

Großer Laden m. **Nebenzimmer,** welches lange Jahre als Bureau benutzt war, per 1. Okt. zu vermieten. 62367 Näheres L 10, 6, 4. St.

Bureaux.

A 1, 1 Bureau zu vermieten. 24835

D 7, 11 zwei Bureauräume m. klein. Magazin zu vermieten. 56314 Näh. bei **Kuhn.** F 3, 1, II.

Ringstr., F 7, 26a parterre, 3 große Zimmer nach der Straße als Büro per 1. Aug. zu vermieten. 62390 Näheres 1 Treppe hoch.

O 6, 1 part., Büro zu v. 24930 Näh. O 6, 10, 1. Etage.

Nahe Bahnhof 2 schöne Büroparterrezimmer event. mit größerem Werkkeller sofort zu vermieten. 62357 Näheres L 13, 13a, 3. Stock.

Breitestraße, 2—3 Zimmer für Bureau, Atelier od. an kl. Familie sof. zu vermieten. Offerten unter No. 25017 an die Expedition ds. Bl.

Kupprechtstr. 5 part. 2 Bureau-Zimmer nebst Lagerraum sofort oder später zu vermieten. 62404

Magazine

H 7, 24 1 trockener groß. Keller zu verm. auf 1. August. 24961

Mittelstrasse 76 helle, neu hergericht. Werkstätte, event. Gas u. Elektr., mit oder ohne schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres **Elisenstraße 24,** 2. Stock. 62381

Große helle **Werkstätte** event. auch für **Bureau** oder **Lagerraum** geeignet mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Näheres **D 4, 17,** parterre 62284

Hohwiesenstr. 17 Stallung m. Häuschen u. Garten zu vermieten. Separater Garten (M. 5.— pro Monat) zu vermieten. 62336 Hohwiesenstraße 17.

Grosser Räumungs-Verkauf

in der Schuhwaren-Abteilung.

Wegen Einführung neuer Qualitäten und Preislagen

15% Rabatt auf sämtliche Herren- u. Damen-Schuhwaren

Die Preise sind netto. Solange Vorrat.

S. Wronker & Co. Mannheim

Buntes Feuilleton.

— **Vom Aufstieg des württembergischen Königspaares mit Zeppelin's Luftschiff** werben von einem Augenzeugen der „Str. Post" folgende hübsche Episoden berichtet: Wir hatten Gelegenheit, zu den wenigen Zeugen zu gehören, die dem Vorgang mit dem württembergischen Königspaare im eigenen Motorboot, auf dem See in unmitelbarer Nähe beiwohnen konnten. Der König, der übrigens außerordentlich wohl aussah, hatte sich bereits in der Halle in die vordere Gondel des Flugschiffes zum Grafen und seinem Oberingenieur Dürr begeben, während sein Generalabjutant v. Biffinger in der hinteren Platz genommen hatte. Wenige Minuten nach dem Verlassen der schwimmenden Halle konnte König Wilhelm sein schönes Schloß aus der Vogelschau inspizieren. Eine halbe Stunde später — nachdem König Wilhelm das Luftschiff verlassen hatte — trat die Königin in Begleitung ihrer Hofdame, Freiin v. Palm und ihres Kammerherrn v. Raßler genau dieselbe Luftreise an. Freilich war ihre helle Toilette kaum das richtige Reisekostüm, da die Gondel mit ihrer Maschinerie natürlich kein Salon sein kann. Diese Fahrt des württembergischen Königspaares bedeutet einen außerordentlichen Moment in der Geschichte der Luftschiffahrt. Seit die Welt steht, hat sich noch nie ein gekröntes Haupt in die Lüfte emportragen lassen, gestern nun ist es zweimal geschehen. Nachdem die Königin das Flugschiff verlassen hatte, konnte sie noch eine „rettende Tat" vollbringen. Einem der Herren vom Motorboot war die Mütze ins Wasser gefallen; der Königin gelang es, sie mit ihrem weißen Sonnenschirm wieder herauszufischen.

Und noch eine weitere große Freude erlebte der Graf am Abend des Tages: die Kaiserdepesche. Wir waren zugegen, als er sie las. Mit jubelnder Elastizität schnellte der berühmte Mann von seinem Stuhl empor und wenig fehlte, so hätte er sich an einem Luftsprung versucht. Stehend wurde ein Glas auf das Wohl des Kaisers geleert und dann noch eins auf das württembergische Königspaar.

Graf Zeppelin ist nun nach seinem Gute Giersberg bei Konstanz gefahren, um in dieser altfränkischen behaglichen Wohnlichkeit einige Tage der Ruhe zu pflegen, soweit ihm solche bei der Fülle seiner Arbeitslast (er schläft vielleicht vier Stunden täglich im ganzen) ermöglicht ist. Eine weitere Freude ist es ihm, daß sich das Befinden seiner sehr leidenden Gattin zurzeit bedeutend gebessert hat. Daß der Graf seinen 70. Geburtstag am 8. Juli in der Stille in Giersberg feiern wird, erscheint uns wahrscheinlich. Wird dann auch wieder eine Untertertia ihren Gruß und Glückwunsch entbieten, wie es die Dresdener Gymnasiasten taten? Unter der erdrückenden Fülle von Glückwunschtelegrammen und sonstigen Beifallsbezeugungen (auch Blumensendungen fehlen nicht) aus aller Welt, von fürstlichen Personen und sonstigen hochstehenden Persönlichkeiten, städtischen und studentischen Korporationen, Offizieren, technischen Vereinigungen, Luftschifferklubs; Privaten u. s. f. erfreut den Grafen nichts mehr als der naive und spontane Beifall der Jugend. Solche Kundgebungen beantwortet er meistens eigenhändig.

— **Eau de Cologne statt Wodki.** In Turuchansk (Sibirien) hatte die Trunkenheit der biederen Einwohner so ungeheure Ausdehnung angenommen, daß von der Regierung ein Höchstmaß für die Einfuhr von alkoholischen Getränken festgesetzt werden mußte. Infolge dieser Maßregel erschien Turuchansk in der Folge geradezu als die Stadt der Nüchternen. Zwar wurden örtliche Schnapsfabriken eröffnet und in häuslichen Betrieben wurde Spiritus gebrannt; doch dies war nur ein Tropfen auf den heißen Stein, und die „armen" Trinker blieben unbefriedigt. Da hatten einige findige Leute eine Idee. Es wurden alle möglichen Sorten Eau de Cologne kistenweise verschrieben, und das neue Getränk kommt jetzt in Turuchansk täglich mehr und mehr in Aufnahme. Eau de Cologne ist aber wegen seines starken Gehaltes an reinem Weingeist und ätherischen Oelen gefährlicher als Schnaps. In den sibirischen Zeitungen sind schon mehrfach Vergiftungsfälle durch allzu reichlichen Genuß von Kölnischem Wasser verzeichnet worden, auch Fälle mit tödlichem Ausgange, und man erwägt jetzt ernstlich, die Einfuhr von wohlriechenden Wässern ebenfalls zu untersagen. Die beste Sorte wird nach Sibirien auch wohl nicht ausgeführt.

— **Ein ausgeplündertes Kloster. Aus Paris wird der „Frkf. Ztg."** geschrieben: Das ehemalige Kloster Ichy, das zu der Diözese Meaux gehört und in der Nähe des Dorfes Gironville auf freiem Felde liegt, ist dieser Tage mit solcher Leichtigkeit ausgeplündert worden, daß man fast darüber erstaunen muß, daß nicht bereits zuvor ein ähnlicher Versuch unternommen wurde. Erst dadurch, daß Bauern tiefe Räderspuren durch die Felder hindurch von der Landstraße von Gironville nach dem Garten des Klosters entdeckten, wurde man auf die kecke Tat aufmerksam. Die Einbrecher hatten alles mitgenommen, was nicht niet- und nagelfest war, Möbel, Geschirr, Wäsche, Bettzeug usw. und es ruhig auf Wagen fortgeschafft. Das Kloster, das vor achtzehn Monaten von den Schwestern verlassen wurde, stand unter Sequester, aber man hatte es für überflüssig gehalten, einen Wächter zu bestellen und auch kein Inventar aufgenommen, so daß man über den Wert der gestohlenen Gegenstände im Ungewissen ist. Es handelt sich aber jedenfalls um bedeutende Summen, da das Kloster zahlreiche Kunstmöbel und Kunstwerke enthielt.

— **Das Giftmagazin eines Selbstmörders.** Aus Mödling bei Wien wird berichtet: Dieser Tage hat sich der hiesige Student der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Bela Jedlicka, der Sohn eines reichen Gutsbesitzers in Ungarn, mit Opium vergiftet. In seinem Zimmer im Studentenheim wurde bei der Ordnung seines Nachlasses in seinem Besitze eine große Menge von Gift aufgefunden. Das Giftmagazin, das in der Wohnung aufgestapelt war, enthielt folgende Mengen: 200 Gramm Opium, 600 Gramm Arsenik, 400 Gramm Phosphor und 200 Gramm Chlorhydrat. Der Student hatte sich diese Gifte auf Umwegen aus einer auswärtigen Fabrik beschafft. Er hat, nachdem er das Gift genommen, dessen Wirkungen an sich beobachtet und sie schriftlich aufgezeichnet. Diese Aufzeichnungen lauten: Um ½1 Uhr nachts 20 Gramm Opium genommen; 20 Minuten war ich ohne Schmerz; 4 Minuten später: ich beginne beim Gehen zu taumeln. Ich hoffe, daß bald alles aus ist. . . . Hier brechen die Aufzeichnungen ab. Der Selbstmörder hat offenbar nicht mehr die Kraft gehabt, sein Vorhaben fortzusetzen und hat dann die Besinnung verloren.

— **Ein rachsüchtiger Schwan.** Bei einem Spaziergang durch den Stadtpark in Reichenbach i. V. hatte vor einigen Tagen ein Herr sein kleines Hündchen mitgebracht, das er frei neben sich herlaufen ließ. Während der Herr am Ufer des oberen Teiches dem sich tummelnden Wassergeflügel zusah, bemerkte er nicht, daß sein Hündchen mit dem stolzen Beherrscher des Teiches, dem großen Schwan, in Streit geraten war. Laut bellend versuchte das kleine Tier dem Schwan zu imponieren. Dies gelang ihm aber nicht. Der Schwan schnappte zu und mit Blitzesschnelle hatte er das Hündchen erfaßt und untergetaucht. Ohne daß es jemand zu hindern vermochte, hielt er das Hündchen so lange unter Wasser, bis es tot war.

— **Die Schweizerfahrt Zeppelins erweckt** in der „Thurgauer Zeitung" (Frauenfeld) folgende begeisterte Würdigung: „Der Eindruck, den das Erscheinen des Zeppelinschen Ballons in der Nordost- und Zentralschweiz hervorgerufen hat, wird ein nachhaltiger sein. Für alle die Tausend und Abertausende, welche Zeugen des Ereignisses waren, wird das wunderschöne Bild des im Sonnenglanze majestätisch dahinsegelnden Luftschiffes mit der Aufregung, die jeden dabei packte, sich zu einer bleibenden Erinnerung verknüpfen. Und diese Erinnerung wird eine schöne und freudige sein. Mit Stolz werden die Kinder von heute dereinst ihren Kindeskindern von dem bahnbrechenden Ereignis erzählen, dem sie als Zuschauer anwohnen durften. Jener Luzerner, der den Anblick als „unheimlich und beklemmend" empfand, steht allein. Warum war ihm so zu Mute? Hat auf sein eigenartiges und wohl auch besonders geformtes Gemüt nur das Neue, Ungewohnte als schreckhaft Uebernatürliches gewirkt, vor dem sich die naive Seele in angeborener Scheu bekreuzigt, oder hat er als besonders nüchterner und scharfsinniger Grübler schon die Folgen des Geschehnisses sich ausgemalt und im Geiste eine ganze Flotte solcher Fahrzeuge erblickt, die als Kriegswerkzeuge Schwefel und Brand über das Vaterland schleudern? Wir möchten eher das erstere annehmen; aber auch wenn die andere Vorstellung ihn gequält hat, so steht er auch damit allein. Das möchten wir feststellen. Was am 1. Juli in den Gassen und auf den Dächern der Schweizerstädte sich in brausenden Rufen Luft machte, das war ehrliche Begeisterung ob der Eröffnung neuer Verkehrsbahnen, die sich da vollzog, rückhaltlose Huldigung dem Genie, das mit mächtigem Flügelschlag durch die Lüfte zog, es war aber vor allem ungemischte Sympathie für den prächtigen Mann, der, nachdem er schon in der Jugend durch ein keckes Reiterstück sich als ganzer Mann erwiesen, hier nun durch ein reifes, großes Werk seiner Laufbahn die Krone aufsetzte. Der Gedanke, daß dieses Fahrzeug sich auch einmal gegen uns wenden könnte, der kam keinem von uns, vermochte jedenfalls keinem von uns die Freude am Schauspiel zu vergällen. Das bildet vor allem ein schönes Zeugnis für Deutschland als Großmacht; denn die Tatsache beweist, daß die Kleinen an seiner Grenze sich nicht bedrückt durch seine Nähe fühlen, weil sie Vertrauen haben in die Lauterkeit seiner Absichten und die Korrektheit seines politischen Gebarens. Wir haben von Deutschland nichts zu fürchten, solange

MARCHIVUM

Zugelaufen

Kurzh. Bernhardiner weiß mit brauner Maske, zugelaufen. Abzuhol. bei Joh. Appel, F 4, 11. 62543

Zu verkaufen.

Wegen Wegzug versch. Möbel zu verkaufen. 62550 Rheinhäuserstr. 18, 2. St. l.

Zu verkaufen wenig gebrauchte Federrollen mit Patentachsen weil für mein Geschäft zu leicht. **F. E. Hofmann** Bier- und Weinhandlung **S 6, 33.** 62528

Stellen finden

Für elektrischen **Kranen** tüchtigen und zuverlässigen **Kranenführer** sofort gesucht. Näheres unter Nr. 62514 durch die Exp. d. Bl.

Lagerist u. Expedient von erstem **Ausstattungs- u. Leinengeschäft** per 1. Okt. ges. Reflektiert wird **nur** auf einen jungen Mann, der in gleicher Eigenschaft tätig war und genaue Branche-Kenntnisse besitzt. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 62534 an die Exped. dieses Blattes.

Bedeutende Spezialfabrik Süddeutschlands sucht möglichst per sofort jüngeren, verlässigen, kautionsfähigen **Korrespondenten** mit Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben. Gfl. selbstgeschriebene Off. m. Ang. d. Alters, der Gehaltsanspr. u. u. Ref. erb. unt. Nr. 62549 an die Expedit. dss. Bl.

Zum sofortigen Eintritt ein **Hilfsexpedient** für bedeutende hies. Maschinenfabrik **gesucht.** Bewerber müssen in großen Maschinenfabriken tätig gewesen sein. Offerten mit Angabe über Alter, Eintritt, Gehaltsanspr. unter Anfügung von Zeugnisabschriften zu richten unter Nr. 62552 an die Expedition dieses Blattes.

Hausbursche-Gesuch. Ein ordentlicher brav. Bursche findet sofort gute dauernde Stell. in einer Restauration nach ausw. Salair 40 Mk. per Monat, bei fr. Station. Näh. Hôtel grüner Hof, **L 12, 16.** 25152

Kräftiger Hausbursche gesucht. — **v. Schilling'sche Verwaltung, E 2, 13.** 62560

Große hiesige Maschinenfabrik **sucht** zum baldigen Antritt gut empfohlenes **Fräulein** für Stenographie, Maschinenschreiben u. handschriftl. Arbeit. Bewerberinnen mit mehrjähr. Praxis wollen ihre ausführl. Angebote mit Nennung ihrer Ansprüche und des frühesten Eintrittstermins richten unt. Nr. 62551 an die Exp. ds. Bl.

I. Verkäuferin für unsere **Weißwaren-Abteilung,** per bald evt. 1. September gesucht. 62555 **Gebrüder Rothschild, K 1, 1.**

Erste Verkäuferin für Spitze und Besätze mit durchaus guten Branchekenntnissen, mögl. aus ersten Spezialgeschäften, p. bald gesucht. Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Bild und Gehaltsangabe an **Mode-Etablissement Gellhorn & Co. Frankfurt a. M.** 7640

Gute Köchinnen Alleinmädch., 1 gew. Zimmermädch. p. 1. Aug. gesucht. 62545 **Comptoir Fuhr, F 4, 6.**

Ein ordentl. **Laufmädchen** wird sofort gesucht. **Zawitz,** Schirmfabrik, **Kaufhaus, Bogen 71—72.** 62539

Büfettfräulein, Köchinnen, Beiköchinnen, Zimmer-, Allein-Haus- u. Küchenmädchen sucht und empfiehlt **Frau Eipper,** T 1, 15. Tel. 3247. 62546

Stellen suchen

Kinderfräulein gut empfohl., sucht Stelle per 15. Juli. 62542 **Comptoir Fuhr, F 4, 6.**

Eine Köchin u. Französin in Zim. od. Kinder sowie Alleinmädchen, Mädchen für Wirtschaft, Hausarbeit u. Servieren suchen sof. Stellung. Bureau **Mühlnikel, R 4, 3.** Tel. 3342.

Mietgesuche.

Suche per 1. Oktober in Mitte der Stadt 2—3 große, helle Zimmer, parterre oder 2. Stock, evtl. würde auch die Verwaltung vom Hause übernehmen. Offerten unter Nr. 62557 an die Expedit. dieses Blattes.

Gut möbliertes **Zimmer** in nächster Nähe der Planken, per 1. Aug. für dauernd gesucht. Offert. unter Nr. 62540 an die Expedition ds. Bl.

Herr sucht per 1. August bei einzelner Dame elegant möbliertes Zimmer oder 2 kleine in schöner Lage evt. mit Pension zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter 62559 an die Expedt. d. Bl.

Läden

J 6, 2 **Laden nebst 3 Zimmer, Küche und Bad** etc. (auch als Metzgerei-Filiale) sofort zu vermiet. 57810 Näh. Bureau. Rosengartenstr. 20

Zu vermieten.

B 1, 8 große 6-Zim.-Wohng. mit Küche u. Zubehör für Privat od. Geschäftsräumen zu verm. Näheres Laden 62438

B 2, 7. Parterrewohnung, 3 Zim. (1 gr. 2 kl.) für ein. Herrn geeignet, auf 1. Oktober z. v.

B 5, 4 Schöne Wohnung, 5—6 Zim. mit Zubehör per 1 Aug. ev. früher z. v.

C 3, 3 2. Stock, schöne 7-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. 62221 Näh. 4. Stock, Hausmeisterin.

C 3, 16 schöne Wohnung, 8 Zim., modern mit Zubehör per 1. Oktober 1908 zu vm. Näh. part. im Bureau.

C 8, 20 schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Septbr. zu vermieten. Näh. 3. Stock. 62378

D 2, 2 **4 Zimmer und Küche,** eine Treppe hoch, zu verm. 62296

D 2, 8 4. Stock, ein Zimmer per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Krafft,** Schneidermeister. 25022

D 2, 8 (Planken) 2. Stock, 5-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden bei Frl. **Weber.** 25021

D 6, 13 1 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. St.

D 7, 20 2. St., 4—5 Zim., Küche, Mans. etc. sof. od. sp. neu hergerichtet zu vm. Näh. 4. St. Vorm. 62457

E 5, 1, Planken 4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör, per 1. Oktbr. zu verm. Näheres **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 62556

F 7, 21 **leeres Zimmer an einzelne Person zu verm.** 24783

F 7, 24 3. St., Vdh., Gang, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kleine Familie per sofort oder 15. Juli zu vm. Näheres 3. St. 62185

G 2, 3|4 **Vorderh., 4 Zimmer u. Küche** sofort oder per 1. Juli. z. v.

G 2, 6 2. Stock, 6 gr. Zim. mit Balkon u. sämtl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 62339

G 3, 15 schöne 3 Zimmer-Wohnung, Bad, und Küche per 1. August zu v. Näheres Laden. 62354

G 7, 8 6 Zimmer, Küche u. Mansarde für Mk. 850 zu verm. Näh. part.

G 7, 8 3 resp. 4 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres parterre. 60785

G 7, 20 2. Etage, 6 schöne ger. Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. 1. Et. Anzusehen 4—6 Uhr. 62523

G 7, 22 2. Stock, **Balkonwohnung,** 5 Zim., Küche u. Mansarde zu vermiet. 61939

G 7, 31, 4. St., Wohn., 4 Zim., Küche, Mansarde, Keller, per 1. Aug zu v. Einzusehen zwischen 10 u. 5 Uhr. Zu erfr. pt. 24767

G 7, 32, 1 Tr., **4 Zimmer,** gr. Alkoven, Küche, Zubehör per 1. Oktober zu verm. 24907 Näheres **G 7, 31** parterre.

Neubau H 2, 5 Wohnungen von 5 oder 4 Zim. Küche, Bad, Mansarden etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder 61296 **Luisenring 46, II.**

H 6, 3/4. ein Zimmer und Küche zu vermieten. 24679

Ringstrasse H 7, 23 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sof. od. später zu verm. Näheres **Luisenring 53,** eine Treppe hoch. 24924

H 7, 38 3. St. Eine hübsche geräumige 5-Zimmerwohnung mit Zubehör per bald oder 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 62237

J 6, 3 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. evtl. auch später, zu vermieten.

Seckenheimerstr. 108, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten.

Seckenheimerstraße 110a, 1. St., 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten.

Schanzenstraße 9 Parterre 4 Zimm., Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 62355 Näh. Bur. Rosengartenstr. 20

Neubauten, J 6, 3 u. 4 schöne **4 u. 5 Zimmer-Wohnungen,** nebst Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. 57463 Näheres **Bureau, Rosengartenstraße 20.**

J 6, 5 parterre 4 Zimmer, Küche und Bad per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres **Bureau, Rosengartenstraße 20.** 58497

L 14, 3 helle und lustige **5 Zimmer-Wohnung,** Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres parterre. 62545

S 3, 12 2. St., separ. unmöbl. Z., ev. auch möbl., an best. Hrn. o. Dame a. 1. Juli zu vermieten. 62 077

J. Kratzert's Möbelspedition
Mannheim, S 6, 8. Tel. 298
Heidelberg Tel. 130 — Karlsruhe Tel. 216 — Landau Tel. 131
55 Patent-Möbelwagen 77885
30 festangestellte Packer
3 feuersichere Lagerhäuser.
Grösst. Spezial-Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands

O 6, 3 (Heidelbergerstr.) **1 Treppe, 2 Zim., in welchen sich seither das Immobilienbüro Weil befindet, ab 1. Oktober zu vermieten.** 62553 **Näheres bei Loins im Laden.**

S 6, 33 **Wohnung, 6 Zimmer, Bad und Küche per 1. Oktober 08 zu vermieten.** 62529 **Näheres Büro parterre.**

T 5, 13, 1 Tr., schöne, neu hergerichtete **4 Zimmer-Wohng.** sofort zu vermieten. Näh. 62587 **T 1, 6,** 2. Stock. **Bureau.**

Augartenstraße 17, 2 Zim. u. Küche, 2. St., per 1. August zu verm. Näh part. 25154

Akademiestr. 9, part., Seitb., 2 Zim. u. Küche im Abschl. per 1. August zu v.

Elisabethstr. 7 4 Treppen, sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör p. Oktbr. billig zu vermieten. 62527 Näheres **Kepplerstr. 16a.**

Friedrichsplatz 17 4 u. 5 Zimmerwohnungen, mit od. ohne **Läden,** sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Entresol. 62494

Meerfeldstraße 67, 3 Treppen. Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad preiswert zu vermieten. Anzusehen zwischen 10—5 Uhr. Näh. Lameystr. 17 Laden. 62497

Neckarapotheke. 4. St., 3 gr. Zimm. m. Küche, Keller, Mansarde u. Badezim. per 1. Okt. zu verm. 25127

Riedfeldstraße 46, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Kammer zu verm., monatlich 48 M. 25122

Rheinaustr. 24 4 Zimmer mit Bad u. allem Zubehör, in freier Lage, per 1. Okt. zu verm. Näheres 1 Treppe hoch. Tel. 2908.

Rheindammstr. 47, 3 Zimmer und Küche mit Balk., Zubeh. per sofort an ord. Leute zu verm. Näh. part.

Rennershofstraße 22 in freier Lage, gegenüb. Schloßgarten u. Rhein, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Preis Mk. 1300.—. Näh. **A. Aipenleiter, T 1, 11.**

Schwetzingerstr. 151 2 Zimmer und Küche zu verm. 25131 Näheres **daselbst.**

Werftstraße 37 2. St. 3 Zim. Küche u. Balk. zu vermieten. 24962

Windeckstr. 32 3. St., neu hergerichtete 3 Zimmerwohng., sof. od. später beziehbar, an solide Leute zu vm. Näheres 2. Stock links. 25142

3 Zimmer, Küche u. Magdkam. bis 1. Sept. zu verm. 62532 Näheres **Bellenstr. 24,** 2. St.

3-Zimmerwohnungen elegant ausgestattet mit Bad etc. sind in meinem Neubau, Heinrich Lanzstraße 21, per 1. Juli oder später zu vermieten. 61401 **Alb. Heiler,** Architekt Welpinstr. 4, Telephon 349

Wegen Wegzugs von Mannheim hochelegante 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenbenützung per 1. Juli zu vermieten. 61925 **Näheres Stephanienpromenade 3, 2. Stock.**

Neubauten Emil Heckelstraße No. 4 u. 4a (Waldpark), elegant ausgestattete 3, 4, 5 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober eventl. früher; 61613 **Große Merzelstraße No. 7,** 5. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Centralheizung sof. z. v. **Alb. Heiler,** Architekt. Welpinstraße 4. Teleph. 349

Auf 1. August eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 62524 Zu erfragen **Rheindammstraße 15,** im Laden.

In schöner ruhiger, vornehm. Lage, Nähe d. Rheinvillen u. Stephanienpromenade, Part. 5 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. Näh. **Traub, U 4, 13.**

Seckenheim. **Hildastr. 101, Nähe der Pfalz,** **Neubau,** 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Wasserleitg., elektr. Licht, per August oder später zu vermieten. 25141

Theodor Scharff
Tel. 2582 Kohlenhandlung Tel. 2582
empfiehlt in **bester Qualität** zu den **billigsten Tagespreisen** sämtliche Sorten 79894
Ruhrkohlen, Zechenkoks und **Ruhr-Gaskoks**
deutsche und **englische Anthracit-Nüsse** [Wales]
Eiform, Stein- und **Braunkohlen-Brikets.**
Anfeuerholz
Luisenring 51 Luisenring 51

Möbl. Zimmer

B 4, 12 **parterre, gut möbliert. Zim. zu verm.** 24810

B 5, 12, 3. St., **möbl. Mans.-Zim.** a. anst. Mädch. z. v.

B 5, 21 part., sehr gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eing., sofort billig zu vermieten.

B 6, 21, 4. St. l., möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu v. 25113

C 1, 15 **2 Tr. hoch, Vorderh., schön möbl. Zimmer a. die Straße gehend, an Herrn od. Dame sof. od. später zu verm.**

C 8, 20 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 25108

C 3, 4 1 Tr. eleganter Salon mit Schlafzimmer per sofort zu vermieten. Telephon, Elektrisch, Bad vorhanden.

D 6, 4 2 Treppen einfach möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten.

D 6, 14 ein gut möbliertes Zimmer p. 1. Juli zu vermieten.

E 1, 8 1 Treppe, schön möbl. Zim. zu vermiet.

E 3, 1a 4 Tr., helles, gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren bill. zu ver.

G 7, 2 3. Stock, möbl. Zim. für 16 Mk. z. v.

H 1, 7, Breitestraße 1 Tr., sehr schön möbl. Zim. z. v.

H 5, 7 ein gut möbl. Parterrezimmer z. v.

J 6, 5 2 Tr. l., gut möbliertes **Zimmer** an Herr oder Dame sofort zu verm. 24780

L 2, 4 (Schneider), 1 großes schön möbl. Zim. u. Vorplatz mit 2 Betten zu vermiet. 25153

L 12, 4, pt., hübsch möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm.

L 14, 2 1 Treppe, schön möbl. Zimmer, ev. mit Pension per 1. August z. v.

O 6, 4, schön möbliert. **Zimmer** zu vermieten. Näheres **Uhrenladen.**

Q 4, 22 einfach möbliertes Zim. zu verm.

Q 5, 3 IV. St. rechts, ein 1 möbl. Zim. z. verm.

Q 5, 13 **fein möbl. Parterre, sof. zu verm.** 24813

Q 7, 14b 1 Tr., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. n. d. Friedrichsring geh. zu v.

Q 7, 15, Ring part., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn sof. zu vermieten. 61834

T 4, 1 1 Tr. rechts, möbliert. Zimmer a. die Straße gehend zu verm.

U 3, 15 4 Zim., Küche und Zubeh. an ruh. Fam. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. 25134

U 4, 10 2 Treppen, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen sofort zu verm. 25037

U 6, 5 4. St. sch. möbl. Balkonz. billig zu vm. 25048

U 6, 23 3. Stock, schön möbliertes Zimmer zu vermieten

Jean Beckerstr. 4 part., rechts, sehr schön möbl. Parterre-Zimmer sofort oder per 1. Juni zu vm. 61016

Collinistr. 10 3 Treppen, **schön möbliert. Zimmer** sofort **billig** zu **vermieten.** 24940

Nähe des Kaiserring großes helles komfort. eingericht. Zim. m. 2 Betten a. 2 Schüler zu verm. Näh. im Verl. 25128

Luisenring 20 Neubau, 2 Tr., gediegen möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren m. od. ohne Pens. sof. zu v.

Rheindammstr. 36 2 Tr. rechts fein möbl. Zim. mit sep. Eing. u. ev. mit Klavierben. sof. bill. z. v.

Rennershofstraße 23 3 Treppen links möbliertes Zimmer mit Aussicht auf den Rhein zu vermieten. 62408

Riedfeldstraße 41, 3 Zimmer und Küche zu verm. Zu erfrag. 2. St.

Schwetzingerstr. 14 (Kaiserring) gut möbl. Z. (Schreibt., el. Licht) zu vm.

Tullastraße 13 5. St., schön möbl. Zim. z. v.

Ein schön möbl. Zimmer m. guter Pens. ist z. Preise v. 55 Mk. sof. zu verm., an Fräulein oder Herrn. Näh. **O 5, 1,** 1. St. r. 25068

Groß. möbl. Zimmer oder Wohn- und Schlafzim. zu verm. Näh. Lameystr. 21 2 Tr.

Lindenhof, nahe d. Schloßgarten, gut möbl. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafzimmer, sofort zu verm. Eichelsheimerstr. 19, 3 Tr., l.

---

unsere eigene Haltung korrekt und unsere Stellung angemessen ist; das ist hier der allgemeine Eindruck."

— **Ueber Ausschreitungen bei einer Bittprozession in Bari** wird aus Rom gemeldet: Ein Zug von 30 000 Menschen durchlief schreiend, klagend und sich geißelnd wie mittelalterliche Flagellanten die Stadt. Vorangetragen wurde ein Christusbild, das Regen schicken sollte. Die ganze Bevölkerung der Stadt bildete Spalier; zwei Professoren, die den Hut nicht abnahmen, wurden mißhandelt. Die Prozession wurde durch die Traumerscheinung verursacht, die ein 13jähriges Mädchen hatte. Diesem erschien die Madonna, die Regen verhieß, aber die Bedingung stellte, daß alle Frauen die Kämme vom Kopf nehmen und mit aufgelöstem Haar an einer Prozession teilnehmen sollten. Dies geschah, und Bari bot während der Prozession ein eigenartiges Schauspiel. Ueberall knieten Tausende weinender Frauen mit flatternden Haarsträhnen. Die Szenen, die sich beim Herumtragen des Wunderkruzifixes abspielten, spotten jeder Beschreibung. Zuerst ging denn auch unter frenetischem Jubel des Volkes ein kurzer Platzregen nieder, dann aber kam kein Tropfen mehr, und vergebens suchte die Bevölkerung durch Gebete und Klagen, ja durch Drohungen ein weiteres Wunder vom Himmel zu erflehen.

— **Ueber den Umfang der Brandkatastrophe in Drohobycz** wird der Wiener N. Fr. Pr. gemeldet: Der Rekordschacht aller Naphtagebiete der Welt, der heute vor drei Wochen mit einer Tagesproduktion von zweihundert Zisternen Rohöl erschlossene Oil Cityschacht in Tustanowice, Eigentum der Berliner Bank für Naphta-Industrie, steht in Flammen. Wer dieses über einige tausend Quadratmeter ausgebreitete Flammenmeer nicht mit eigenen Augen gesehen, kann sich nicht annähernd in Gedanken ein Bild von einem solchen grauenhaften Anblicke ausmalen. Schon bei der Erbohrung des Schachtes konnte man des eruptiv sich ergießenden Rohölstromes nicht Herr werden und es mußten zwei Kompagnien Pioniere requiriert werden, um nächst der Grube Wälle, Dämme und Gräben zu schaffen, um dadurch das Ueberfluten der Felder und Ergießen der Rohölmengen in den Tysmienicafluß nach Tunlichkeit einzuschränken. Auf diese Weise wurden auch in diesen primitiven Behältern einige hundert Zisternen Rohöl gesammelt, da die zu den eisernen Reservoirs führenden Leitungen trotz aller aufgebotenen Mittel nicht genügten, um die ganze Produktion dorthin zu befördern. Nun stehen alle um den Schacht herum von den Pionieren geschaffenen wie auch die früher schon bestandenen und nunmehr ganz gefüllten Behälter in hellen Flammen, denen durch das ununterbrochen mit elementarer Gewalt aus dem Erdinnern eruptiv sich ergießende Rohöl immer neue Nahrung zugeführt wird. Ueberwältigend ist der Anblick, wie der aus dem Bohrloch mit einem betäubenden Geräusch etwa 50 Meter hoch hervorschießende Rohölstrom sich bald in eine Feuersäule verwandelt, und Rauchwolken entwickelt, die den ganzen Horizont verfinstern. An eine Löschaktion ist vorläufig nicht zu denken, da der Feuerherd eine Hitze ausströmt, die schon in einer Entfernung von tausend Meter atembeklemmend wirkt. Infolgedessen ist auch der derselben Firma gehörende, noch nicht produzierende Schacht Hadwiga bedroht. Der Oil City-Schacht liegt ziemlich isoliert, und da auch Windstille herrscht, ist keine unmittelbare Gefahr für ein Uebergreifen des Feuers auf die umliegenden Schächte vorhanden. Befürchtungen bestehen jedoch insoferne, als ein Unterdrücken des Brandes infolge der kontinuierlichen Rohölzuflusses in absehbarer Zeit kaum zu erzielen sein wird und bei Einsetzen eines Windes ein Umsichgreifen der Flammen nur schwer zu verhindern wäre. Erfahrungsgemäß wird die innere Beschaffenheit des Schachtes durch den Brand nicht beeinträchtigt, wenn auch die Wiederinbetriebsetzung mit großen Kosten verbunden ist. Bei einem Feuer von einer derartigen Intensität bleiben jedoch noch die Folgen abzuwarten. Das Feuer ist infolge eines Blitzschlages, der gleichzeitig an drei Stellen gezündet hat, entstanden. Es sind demzufolge der zwölf Zisternen produzierende Litwa-Schacht Nr. 3 in Tustanowice, Eigentum der Montagegesellschaft, und der außer Betrieb gesetzte Karpathenschacht Nr. 49 in der Herrenzasse in Boryslaw abgebrannt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen, da die Arbeiter in der Regel bei drohendem Gewitter die Arbeiten einstellen und die Bohrtürme verlassen.

Zu vermieten.

K 1, 12 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad rc. an ruh. Familie per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst bis 4 Uhr tägl. 24535

K 1, 22 (Breitestr.) Wohn., 5 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzim. u. Küche, Balkon und Küchenveranda, auch als Büro oder für einen Arzt geeignet, bis 1. Oktober zu vermieten. 62361

K 3, 28 schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer und großem Vorplatz, neu hergerichtet, sofort oder später zu v. 24807

L 2, 10 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör, auf 1. Oktober zu ver. Näheres 3. Stock. 62391

M 2, 10 3. St., Wohn. v. 3 Zim. Küche u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. Laden. 62465

N 3, 7/8 elegante 5 Zimmer-Wohnung 1 Treppe hoch zu verm. 62178

N 3, 15 4. St. 3 sehr große helle Mansardenz., Küche und Badezim. an ruhige Leute sof. od. spät. beziehbar zu v. Näh. Seitenb. 2. St. 62320

N 4, 16 2 Zimmer u. Küche u. 2 leere Zim. sof. zu vermieten. 25041

O 5, 1 5 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 24825 Näh. K. Barth, 1. St.

O 6, 1 2 Wohn., 5 u. 6 Zim. per 1. Juli zu v. 24919 Näheres O 6, 10, 1. Etage.

P 2, 7 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Architekt **Sator**, Viktoriastraße 10. 62487

P 4, 13 Vorderhaus 2 Tr. 2 Zim. u. Küche f. 45 Mk. zu vermieten. 24988

P 5, 1 3 St. bess. Geschäftslage, 5 Zim. Küche u. Zubehör per sof. zu verm. 24833 Näheres Rheinaustraße 32.

R 3, 2a III., gegenüb. Kirchengarten, 5 Zim., Bad u. Zubeh. p. sofort od. später z. v. Näh. bei Stilb, 2. St.

U 3, 10 Parterrewohnung, 4 große Zimmer, Küche rc., zu verm. 24658 Näheres 1. Stock. **Knapp.**

U 4, 9a, nächst Ring, 4—5 Z.-W. zu v., 2. St. sof., 4. St. per 1. Okt. Näh. Dammstr. 6, II.

Neubauten U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Zubh. per 1. Mai z. v. 62146 Näh. Bureau Rosengartstr. 20

U 4, 23, Neubau Wohnungen, 3 Zim., Küche, Bad per 1. August zu verm. Ebenda Werkstätte u. Zubehör zu verm. Näh. P 1, 6, II., Büro

U 4, 25 Neubau 3 Zimmer Küche m. Bad per 1. Juli zu verm. 61875 Näheres U 5, 26, Laden.

U 5, 15 (Ring), 2. Stock, schöne **Vierzimmerwohnung** sof. zu verm. Einzus. 9—12, 2—4. Näh. Grote, U 5, 14. 62135

U 6, 29 Sth., 2 Zim. und Küche zu v. 24955

Augusta-Anlage No. 9 Herrschaftliche Wohnung, 3 Treppen hoch, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, per Juli oder später zu vermieten. 60335 Näheres parterre, Bureau.

Augustaanlage 11 2 Tr. eleg. Wohnung, 6 Zim., Bad und allem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 62316

Augartenstraße 15 2. Stock 4 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock. 25085

Augartenstr. 17 2. St., 2 Zim. u. Küche, p. 1. August z. v. Näh. part. 25080

Augartenstr. 36 2 schöne Zimmer und Küche auf 1. August zu vermieten. Näheres **Wallstadtstr. 54** (Laden). 62300

Augartenstraße 53 schöne 2 und 3 Zimmer-Wohnungen nebst einem großen Magazin zu vermieten. 24913

Augartenstraße 84 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Mädchenkammer zu verm. Näh. Büro daselbst. 60431

Augartenstr. 93 Schausenbau im 2. St. schöne 3 Zimmerwohnung m. Mädchenzimmer zu vermieten. 62227

Alphornstraße 34, 2 Zim. u. Küche im 2. St. mit Balkon Preis 32 M., 2 Zim. u. Küche im 3. Stock, auf die Str. gehend, bis August zu vermieten. Näheres U 5, 23, 2. Stock.

Bellenstr. 30 5. St. Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres T 6, 17, Bureau. 61619

Bekanntmachung.

Räumungs-Verkauf

Grosse Posten Schuhwaren für Damen u. Herren Knaben und Mädchen, solange der Vorrat reicht,

zu äusserst billigen Preisen.

Für Herren:

Art. 87, 6607 Imit. Chevreaux-Hakenstiefel, Besatz, moderne Façon, Mk. **5.95**

Art. 9, 623, 9288, 9856 Garant. echt Chevreaux-Schnallenstiefel, bequemes elegantes Façon, vorzügl. Fabrikat Mk. **6.95**

Art. 621, 94/8, 9412, 9389, 10, 8407 Garant. echt Chevreaux-Hakenstiefel, vorzügl. Qualit., elegante mod. Formen Mk. **6.95**

Für Damen:

Art. 53, 54, 70, 6613 Imitiert Chevreaux-Schnür- u. Knopfstiefel, eleg. Façon Mk. **3.95**

Art. 9393, 9313, 6871 Elegant echt Chevreaux mit Besatz, vorzügl. Fabrikat Mk. **6.95**

Art. 9117, 6887, 6880, 6869 Hocheleg. echt Chevreaux, Goodyear-Welt und System Handarbeit, teils Lackkappen, best. Fabrikat Mk. **7.95**

Art. 854, 715 Grau und weiss Segeltuch-Schnürschuhe (Lawn-Tennis), Gummisohlen — Räumungspreis Damen Mk. **2.25**, Herren Mk. **2.50**

Art. 6027, 6029, 6031 Weiss, braun, grau Herren-Tennis-Stiefel, Segeltuch mit Lederkappen Räumungspreis Mk. **4.50**

Ein Posten echt Chevreaux- und echt Boxcalfleder-Knopf- und Schnürstiefel in modernen Formen, für Knaben und Mädchen No. 27—30 Mk. **3.95**, No. 31—35 Mk. **4.35**

R. Altschüler, Mannheim

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

Verkaufstellen: 80288

E 1, 2/3, am Markt — **Mittelstrasse 53** — **O 6, 3**, Heidelbergerstrasse

G 5, 14, Jungbuschstrasse — **Schwetzingerstrasse 48** — **P 7, 20**, Heidelbergerstrasse

Neckarau: Kaiser-Wilhelm-Strasse 29. — Zentrale: P 7, 20.

Beethovenstr. 7 schöne, geräumige 4 Zim.-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör, parterre od. 3 Treppen, per sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock rechts. 62388

Breitestr. S 1, 2
2. Stock, vollständig neu hergerichtete
6 Zimmer-Wohnung
mit grosser Diele, Bad, Küche, Speisekammer samt Zubehör per sofort für Wohnung od. Bureau zu vermieten.
Näh. bei Architekt Lud. Sator, Viktoriastr. 10.

Chamissostr. 1—3 schöne 3 und 4-Zimmerwohnung im 4. Stock, sowie Laden mit Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. 3. Stock bei **Ph. Zehner.** 62455

Collinistr. 8, schöne 4 Zimmer-Wohn. m. Mädchen- u. Badez. p. Okt. z. verm. Näh. U 5, 23 II.

Neubau Dammstr. 5 unweit der Friedrichsbrücke, Wohnungen, 4 Zim., Küche, Bad u. Mansarde z. v. 62155

Dammstr. 32 4 Zimmer, Küche, parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, 6 Zimmer, Küche, Bad zu vermieten. 61495 Näheres 3—5 Uhr. **Archit. Bock.**

Dammstr. 35 Eine 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 62445

Elfenstraße 24 3 Zimmer und Küche (Abschluß) sofort, 2 Zimmer und Küche per 1. Aug. zu verm. Näh. 2. St.

Eichelsheimerstr. 16 2-, 3- u. 4-Zimmerwohn. per 1. Juli zu vermieten. 61766

Eichelsheimerstr. 25, 3 Zim., Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. l. 24795

Eichelsheimerstraße 27 4. Stock, 4-Zim.-Wohn. bis August zu vermieten. 62104

Eichelsheimerstr. 34, 2. St., 3 Zim. u. Küche mit Balk. auf 1. Juli zu v. Näh. part. 62167

Friedrichsring, S 6, 25, 2. Etage, 1 leeres Zimmer mit separ. Eingang, zu verm. 24760

Friedrichsplatz 10 (am Wasserturm) Wohnung mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, daselbst 4. St. 61135

Friedrichsring T 6, 24, 4. Stck., schöne Wohnung mit freier Aussicht, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute per 15. Oktober zu verm. Näheres 3. Stock. 25002

Gontardstrasse 18 2. St. rechts, schöne 4-Zimmer-Wohnung und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Preis 700 Mark. 62452

Hafenstr. 20 ein Zimmer und Küche zu v. 24808

Jungbuschstr. 32/34, 3. St. l., Balkonwohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiet. 24782

Käferthalerstraße 83 schöne 3-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör in freier, gesunder Lage Haltestelle der Elektrischen und Neckarpark in nächster Nähe per 1. September ev. auch etwas früher zu verm. 62448 Näh. U 6, 3, parterre.

Käfertalerstr. 89 Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. ab. später zu verm. 60411 Näh. Augartenstr. 64.

Neubau Käfertalerstraße 185 3 und 4 Zimmer, alle nach der Straße mit Straßen- und Hofbalk., Bad, Speise-, Besen- und Magdkammer per Sept.-Oktob. zu vermieten. Näheres **St. Wittemann, L 13, 5** Telephon 2110. 62450

Kepplerstr. 42 part., freier Blick nach Friedrichsplatz, sch. Wohn. 4 Zim., Bad, Küche, Speisek. etc. per 1. Okt. an ruh. Familie z. v. Näh. nur 2—5 Uhr, Bureau im Hof. 62487

Luisenring 26 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, nebst Zub. per 1. Juli evtl. später zu verm. Näh. **M 4, 7** bei **Baumüller, G. m. b. H.** 61649

Louisenring 61 5. Stock vier Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock.

Landteilstraße 3 Neubau, elegante Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, Bad, Mansarde und Zubehör im Parterre, sowie 4 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, per 1. Juni oder Juli zu verm. Näheres **Karl Bock**, Baugeschäft, Landteilstraße 1. 60085

Landteilstr. 4a
Elegante 3 und 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per sofort oder auf später zu verm.
24846 Näheres daselbst.

Landteil 6a Ecke Neubau, elegant ausgestattete 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, Balkon, u. allem Zubehör, sofort oder später billig zu verm. Näheres parterre. 62279

Neubau Hch. Lanzstr. 3 Bahnhofspl. 2. und 4. Stock je 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör mit elektr. Licht und evtl. Gartenbenützung per sofort billig zu vermieten. 59833 Näh. daselbst parterre oder 4. Stock oder durch Tel. 1267.

Langerötterstraße 22, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Mansarde zu vermieten. Näh. das. i. 4. Stock. 62603

Hch. Lanzstraße 19 hinterm Bismarckplatz **3 Zimmer-Wohnungen**, elegant ausgestattet, mit **Bad** und **Küche** im 2. und 3. Stock zu vermieten. 62298

Heinrich Lanzstr. 26. Elegante 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näher. **Rupprechtstr. 12**, 2. Stock lks. Tel. 2842.

Mollstr. 4, 1 Tr. 2 Zimmer u. Küche sof. od. 1. August z. verm. Näheres Laden. 25046

Max-Josefstraße 17 fein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer und Mansarde per 1. Juli oder früher zu vm. Näheres parterre bei Büser 60893 Telephon 1920.

Meerfeldstraße 23 schöne Balk.-Wohnung, 3 Z. u. Küche zu v. R. Lab. 24963

Meerfeldstr. 44 im Laden, ein leeres Zimmer, parterre, sof. billig zu vermieten. 24582

Meerfeldstr. 47 Windeckstr. 24 schöne Wohn., 3 Zim., Küche, kl. Badez. und allem Zub. in gutem Hause sofort oder per 1. August zu verm. 62411 Zu erfragen im 1. Stock.

Meerfeldstraße 54, 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 24796 Näheres parterre.

Meerfeldstraße 98 (Ecke Emil Heckelstraße), 3. und 4. Stock, sehr schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit 2 Balkons und allem Zubehör zum 1. Oktober event. früher zu verm. 24921 Näheres 2. Stock, Jung.

Neubau Ecke Große Merzel- und Kepplerstraße 15 Mehr. 4 u. 3 Zimmer-Wohn. modern ausgestattet, per 1. Aug. oder später zu vermieten.

Neubau, Heinrich Lanzstr. 24 große geräumige, modern eingerichtete 63161 **6 Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zubehör per **1. Oktober** zu vermieten. Näheres **Luisenring 46**, 2. Stock. Telephon 2007.

Neubauten Große Merzelstr. Nr. 6 u. 8 (am Bismarckpl. u. Hauptbahnhof). Sofort schöne eleg. ausgestattete 3- u. 4 Zimmer-Wohnungen; je 1—3 Zimmer-Wohnung im 5. Stock, sowie 1—3 stöck. Hinterbau von ca. 180 qm Bodenfläche als Werkstätte, Büro u. Lagerräume od. als Flaschenbier- und Mineralwasser-Niederlage geeign. ab 1. Juli zu vermieten. 61597 **Baugeschäft Gg. Fucke**, Telephon 1331.

Große Merzelstraße 27 2. Stock, 4 Zimmer mit Küche per 1. September zu v. 62270

Moltkestr. 19 3. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 61389

Nuitsstraße 14 gesunde ruhige Lage, Aussicht auf Luisenpark 61763 **5 elegante Zimmer** Dampfheiz., Bad, Balkon, reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermiet. Näheres parterre rechts und Rupprechtstraße 15 part. rechts.

Nuitsstraße 16, 1 Stiege links, schöne gesunde Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Balkon [illegible] Näh. im [illegible]

Oestlichen Stadtteil eleg. 5 u. 6-Zim.-Wohnung, sowie größere Wohnungen zu verm. durch **Julius Loeb**, R 7, 25. Tel. 163. R 7, 25.

Prinz-Wilhelmstr. 27 part. 3 Zim., Badezimmer m. Zubehör zu verm. 62363 Näheres daselbst 2. Stock.

Rheinaustr. 7 Leer. Mansardezim. zu vm.

Rheinaustr. 19, parterre, hochelegante, neuhergerichtete Wohnung, best. aus 6 Zimmern, Küche, Bad und sämtl. Zubehör preiswert zu verm. 24881 Näh. b. Ringer, Rheinaustr. 22.

Rheinaustraße 30 4. St. Herrsch. Wohnung, 5 Zim., Bad und reichl. Zubehör, freie Lage, versetzungshalber zum 1. Oktober ds. Js. zu verm. 24866 Näheres part.

Rheinhäuserstr. 11a, leeres Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 62005

Rheinhäuserstr. 18 2 Zimmer Küche und Zubeh. zu vermieten. 25099

Rheinhäuserstr. 110 Parterrewohnung 4 Zimmer mit Zubehör z. verm. Näh. **Augartenstr. 93.**

Rupprechtstraße 6, 4. St. links in sehr gutem Hause eine 5 Zimmer-Wohnung umständehalber sof. zu vm.

Rupprechtstraße 8 Belle-Etage rechts 4 Zim. Garderobezimmer, Küche und Speisekammer, Bad u. allem Zub. p. 1. Juli zu vm. 60104 Näh. Lameystr. 5, Bureau.

Rheinvillenstr. 9 schön ausgest. 4-(5) Zimmerwohng., 2. St., mit allem mod. Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. 62281 Erfragen 2. Stock rechts.

Rheindammstr. 8 2 Zim. und Küche p. 1. Aug. zu verm. Näh. part.

Rheindammstr. 28, 3. St. l. große leere Mans. zu v. 24941

Riedfeldstraße 41, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. 24519

Schloßgartenstraße 1. Stockwerk an kinderl. Leute zu verm. Näh. im Verlag.

Schimperstr. 14 schöne 4 Zimmerwohnung, mit Bad, Mädchenzimmer etc. per 1. Juli 1908 zu vermieten. Näheres daselbst. 57792

Stamitzstrasse Nr. 4. Schöne 3 u. 4 Zimmerwohng. mit Bad und Zubehörräume preiswert per 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Rheinvillenstraße 6, 60316 im Bureau.

Neubau Ecke Stamitz- und Gellertstraße, erstklassige 3 und 4 Zim.-Wohnungen, Küche, Bad, Mansarden rc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Mittelstraße 28. Telephon 3307. 61904

Neubau Schwetzinger Vorstadt sofort zu verm. u. zu beziehen **3 Zimmerwohnungen** mit u. ohne Garten, m. u. ohne Mans. v. 45 M. an. Näh. b. Bes. Bekmann, Rheindammstr. 31.

Schwetzingerstraße 98 2 Zimmerwohnung in gutem Hause zu vermieten. 62442 Näheres 3. Stock.

Schwetzingerstr. 156 Einige schöne 2 Zimmer-Wohnungen mit Abschluß zu verm. 63251 Näh. Rheinhäuserstr. 27 I.

Seckenheimerstraße 72, 2. St., schöne 3 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 62274

Seckenheimerstr. 106 2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. 61091 Zu erfrag. Rohrer, Friedrichspl. 12.

Neubau. Seckenheimerstr.-Ecke 112. Parterre 3 Zimmer u. Küche, 2., 3. u. 4. Stock: 4 Zimmer, Bad u. Küche, und 5 Zimmer, Badeanschluß u. Zubehör per sofort zu vermieten. 62210 Zu erfragen bei **Jakob Sternheimer**, Immobilienagent, Q 7, 14b.

Neubau, Tattersallstraße 4. Schöne elegante 4-Zimmerwohnungen mit Bad, elektr. Beleuchtung rc. per Juni/Juli zu vermieten. 59966 Näheres **Werderstr. 29**, 2. Stock, Tel. 2531.

Traitteurstraße 21
Schwetzinger-Vorstadt
schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. 62078
Telephon 2638.

Traitteurstraße 37 schöne 3-Zimmerwohn. m. Zub. per 1. Aug. zu vm. 24690

Traitteurstraße 46 2—3 Zimmer per sofort zu vermieten. Zu erfrag. part. 62391

Waldparkstr. 16, 3. St., schöne 3-Zimmerwohnung m. Balkon per 1. Juli zu vermieten. 61826 Näheres parterre.

Waldparkstr. 22 schön ausgestattete 3-Zimmerwohnungen mit Bad u. allem Zubehör alsbald z. verm. Näh. Rheinvillenstr. 6 im Büro.

Gr. Wallstadtstr. 52, II. Balkonwohnung, 3 sehr große Zim. Küche, Kammer und Zubehör per 1. August zu verm. Näh. b. Bezler parterre. 25063

Waldhofstr. 13 u. 13a Schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde zu vermieten. 62148 Näheres 2. Stock oder Rheinhäuserstr. 3. Telephon 2039.

Neubau, Wespinstraße 6 elegante 6-Zimmerwohnung mit Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage zu vermieten. Näh. Bureau daselbst. 57519

Windeckstraße 5 (Lindenhof). 3-Zimmer-Wohnung, part. per 1. Juni zu verm. 60714 Näh. Augartenstr. 38, 2. St.

Windeckstraße 51 zwei 3 Zimmerwohnungen m. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Rheinvillenstr. 12, Büro. 58433

Werftstraße 15 5 Zimmer, Badezimmer und Küche mit schöner Fernsicht per 1. Oktober zu vm. 62366 Näheres 2. Stock.

Lindenhof.
5 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, in schönster Lage der Stephanienpromenade und Rheinvillenstraße auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. 62133
Näheres M 7, 11, 2. St.

In bester Lage des Lindenhofes 2 feine Wohnungen, 5 u. 6 Zimmer, mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Windeckstr. 10**, parterre. 62437

Schöne 5-Zimmerwohnungen mit Zubehör zu verm. 62103 Näh. Augartenstr. 93, I.

4 Zimmer-Wohnungen (elegant ausgestattet) mit Bad, Mädchenk., Speisek. u. reichl. Zubehör, im Eckneubau, **Seckenheimerstr. 63**, per sofort od. später zu verm. Näh. 1. St. links daselbst oder **G. Waibel, Meerfeldstr. 44**, 2. St. Tel. 2381. 61295

2 schöne 2 Zimmerwohnungen und Küche in nächster Nähe der Elektrischen auf 1. August billig zu vermieten. Off. u. Nr. 62360 an die Expedition dieses Bl.

2 Zimmer, Küche, Zubehör u. 1 Zim., Küche, Zubeh. bis 1. Aug. z. verm. Zu erfr. **Meerfeldstr. 41**, Seitenbau, 4. Stock lks. 24347

Herrschaftl. Wohnung mit Hausmeisterstelle. 62478 In der östlichen Stadterweiterung ist eine elegante Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Mieter könnte eventl. die Verwaltung des Hauses ganz oder teilweise gegen entsprechende Vergütung übernehmen. Auch sind schöne Souterrain und Lagerräume vorhanden. Näheres bei **Karl Voegtle**, Böckstr. 10, Tel. 950.

Feudenheim, Villa. Wegzugshalber sehr schöne neu hergerichtete 4 Zimmer-Wohn. Küche, Bad, Speisekammer billig auf 1. August zu vermieten. Näh. **Feudenheim, Wilhelmstr. 32.** 62362

Kleine Villa preiswert zu vermieten. 4 Zimmer rc., schön. Gart., Wasserleitg., Gas u. elektr. Licht, staubfrei. 4364 **Groos, Auerbach** (Bergstr.).

Schlafstellen.

C 4, 19 1 Tr., gute Schlafstelle z. v.

J 3, 1 2. St. Schlafstelle für Mädchen bill. zu vermieten. 62378

Jungbuschstr. 17, 1 Tr. lks. hübsche Schlafstelle zu verm.

Kost und Logis.

A 3, 6, 3 Treppen sehr gut. Mittag- u. Abendtisch find. 3—4 bess. Herrn in gut. Fam. Schöne Port., reich. Abwechsl.

N 4, 22 3. St., an g. Mittag- u. Abendtisch können 2 einige bess. Herren teilnehmen.

MARCHIVUM